Montag, 18. Oktober 2021

Westfälische Nachrichten

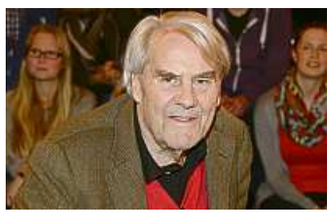
ZEITUNG FÜR MÜNSTER

Tag: 16°
Nacht: 10°

Nach Nebel ein Mix aus Sonnenschein und dichteren Wolkenfeldern, trocken. Schwacher Wind.

POLITIK

Großbritannien debattiert über die politische Kultur



MEDIEN

Trauer um das TV-Urgestein Gerd Ruge

WN
wn.de

Heute im Lokalteil

Demonstration gegen AfD-Versammlung

MÜNSTER. Rund 220 Menschen demonstrierten am Samstag gegen einen AfD-Parteitag, der im Rathaus stattfand. Aufgerufen zu der Demonstration hatte das Bündnis „Keinen Meter den Nazis“. An der AfD-Versammlung nahmen 18 Parteimitglieder teil. Die Presse wurde ausgeschlossen. Laut Tagesordnung wurden Delegierte für den Landesparteitag gewählt. Namen gab die Partei nicht bekannt. | 1. und 4. Lokalseite

Hufschmiede händeringend gesucht

MÜNSTER. Viele Handwerksberufe leiden unter Nachwuchsmangel, so auch der des Hufschmieds. Im Gegenzug steigt die Zahl der Pferdehalter, die auf die Dienste eines Hufschmieds angewiesen sind, kontinuierlich. Der Verband der Hufbeschlagschmiede schlägt Alarm. | 3. Lokalseite

Nur die WWU Baskets siegen 94:72

MÜNSTER. Die WWU Baskets eilen in der Pro B von Sieg zu Sieg. Das Team von Trainer Björn Harmsen gewann beim SC Rist-Wedel mit 94:72 (45:36) und feierten den vierten Erfolg im vierten Punktspiel. Dagegen kam in der Fußball-Regionalliga Preußen Münster über ein 2:2 (1:2) beim Kellerkind VfB Homberg nicht hinaus. In der Frauen-Volleyball-Bundesliga unterlag der USC Münster bei MTV Stuttgart mit 0:3 deutlich. | Lokaler Sport

WN **wn.de // immer besser informiert**
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter **meine.wn.de**

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport

FC Augsburg
Arminia Bielefeld 1:1

Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht, aber zumindest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte, „wir müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzlerkandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten.

Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“ | Kommentar, Hintergrund

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch.
Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitgliederentscheid. Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandsposten zu bekommen. Komplett abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Ansteckungen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zitat

»Es ist besonders wichtig, klug und intelligent den Finger in die Wunde zu legen.«

CDU-Chef Armin Laschet zur künftigen Rolle der Partei in der Opposition

Kommentar

CDU-Chef übernimmt volle Verantwortung

Chapeau, Herr Laschet

Von Norbert Tiemann

Chapeau, Armin Laschet. Zusage, Rede und Debatte des gescheiterten Unions-Kanzlerkandidaten und CDU-Chefs beim JU-Kongress in Münster zeigen Charakter, Format und Größe in den Tagen der schwersten politischen Niederlage und des bevorstehenden Karriere-Absturzes. Wie peinlich, ja jämmerlich dagegen die Absage des CSU-Stichlers Markus Söder, der sich so der Aussprache über das Desaster und auch seiner Verantwortung entzog.

Lieber spät als nie: Laschet ist angekommen in der Wirklichkeit. Opposition. Angesichts der Ampel-Fortschritte stille Beerdigung der Jamaika-Träume. Volle Verantwortungsübernahme für das Wahldebakel, Bereitschaft zur Analyse, komplette Neuaufstellung personell und programmatisch. Er läuft nicht einfach davon, modelliert den Übergang. Getroffen, aber pflichtbewusst.

Die schonungslose Nabelschau ist – pardon – alternativlos; zu wenig konturiert die Inhalte, zu viel Zerrissenheit und Misstrauen. Die Aspiranten auf den Chefsessel nutzten den JU-Kongress natürlich als erstes Stimmungsbarometer. Jens Spahn ließ mit der Präsentation von „Leitsätzen“ Kandidatur-Vorbereitungen erkennen. Allein wird er damit aber nicht bleiben.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar- **BERLIN.** Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.
An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Grünen-Chef Robert Habeck versprach eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Hintergrund

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

4 190721 602402 10142
Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 243 / 42. Woche. 7216, Ausg. MS

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin **Ulla Schmidt** bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aacherin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Ulla Schmidt Foto: dpa

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin **Liz Truss** hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuerhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Liz Truss Foto: imago/News Images

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“.

Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte aber niemals die Verbindung zwischen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag.

Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abgeordneten ihre Beziehung zu den Bürgern aufrechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter.

Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abgeordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versachlichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorganisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführten habe noch eine Nachricht in einer Whatsapp-Gruppe absetzen können.

Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei

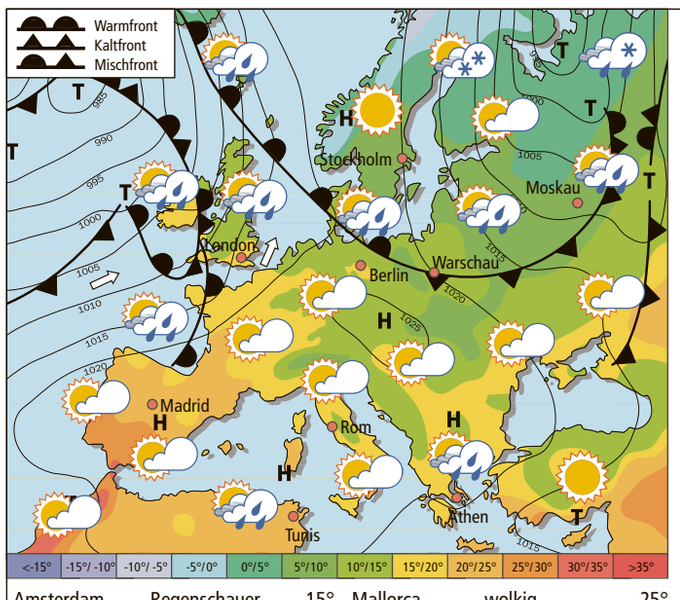
Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.

Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie rate und denke, dass auch die künftige Bundesregierung die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund



Amsterdam	Regenschauer	15°	Mallorca	wolkig	25°
Athen	Regenschauer	22°	Moskau	Regenschauer	8°
Barcelona	wolkig	23°	Nizza	wolkig	21°
Innsbruck	wolkig	16°	Paris	Regenschauer	18°
Istanbul	wolkig	17°	Prag	wolkig	14°
Las Palmas	wolkig	28°	Rom	wolkig	21°
Lissabon	wolkig	27°	Stockholm	wolkig	7°
London	Regenschauer	17°	Zürich	wolkig	15°

Wetterlage

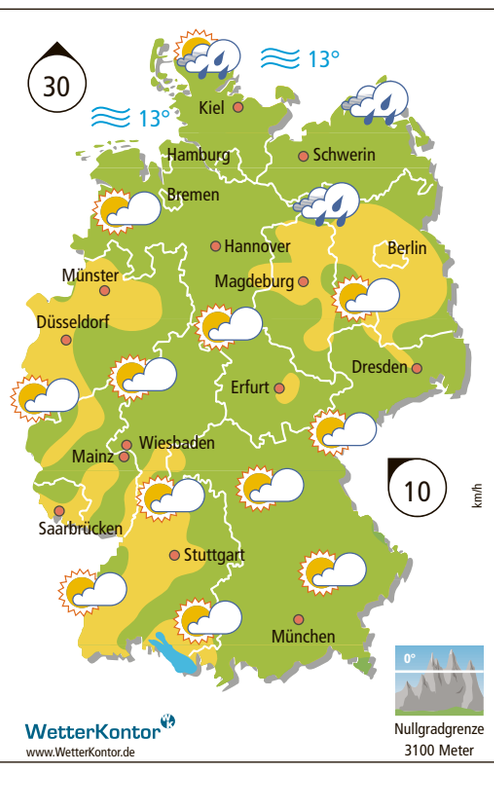
Ein Hoch über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonne. An der Nord- und Ostsee sowie in Polen regnet es zwar noch, im Nordosten Europas lassen die Schauer aber nach. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

Deutschland

Ganz im Nordosten halten sich dichte Wolken, und es fällt noch Regen oder Sprühregen. Sonst setzt sich nach Auflösung von zum Teil zähem Nebel oder Hochnebel teils die Sonne durch, teils wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Dabei bleibt es auch größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 19 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage macht in den Morgenstunden Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen.



Münsterland

Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Danach wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 16 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der kommenden Nacht ziehen mal mehr, mal weniger Wolken vorüber, und es bleibt überwiegend trocken. Die Luft kühlt sich auf 12 bis 10 Grad ab.

Weitere Aussichten

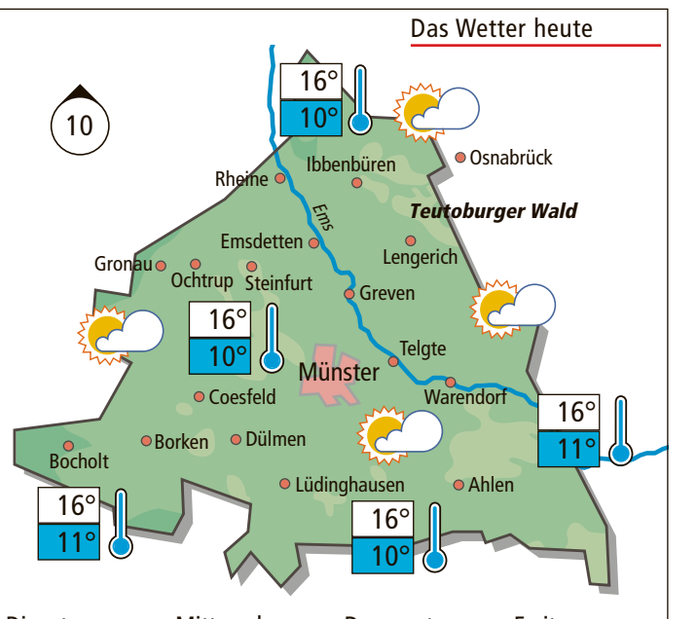
Morgen ziehen viele Wolken vorüber, und es fällt im Tagesverlauf auch etwas Regen. Die Sonne macht sich rar. Mit bis zu 17 Grad ist es aber recht warm. Am Mittwoch sind es sogar noch einmal Höchstwerte um 20 Grad. Nach einem freundlichen Start ziehen später Regenwolken heran. Zum Wochenende wird es kühler.

Sonne und Mond

08:00 18:29 | 18:14 05:05

Die Daten beziehen sich auf Münster

Das Wetter heute



Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17° / 14°	20° / 12°	15° / 6°	11° / 4°

Nachrichten

Parkplatzstreit: Frau mit Krücke verletzt

LÜNEN (lnw). Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen über das Parken im absoluten Halteverbot ist in Lünen in eine Schlägerei gemündet. Rund 15 Menschen hätten sich daran beteiligt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Eine der streitenden Frauen (33) wurde dabei von einem Unbekannten mit einer Krücke leicht verletzt. Den Angaben zufolge hatte sie ihren Wagen am Samstag im Halteverbot kurz abgestellt, wohl um Geld abzuholen, sagte ein Polizeisprecher. Eine 34-Jährige wies sie auf das Parkverbot hin, woraufhin sich die Frauen lautstark stritten. Dann hätten sich unter anderem Gäste einer Hochzeitsgesellschaft eingemischt. Zeugen riefen die Polizei. Die Situation sei sehr unübersichtlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Als Einsatzkräfte vor Ort waren, seien bereits viele Beteiligte geflohen. Die Frauen hätten sich versöhnt. Nun wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Unbekannte werfen Rad von Brücke

DORTMUND (lnw). Unbekannte haben in Dortmund ein Fahrrad von einer Brücke auf eine Straße geworfen und im Anschluss einen 19-Jährigen mit einem Messer verletzt. Vermutlich handele es sich dabei um drei junge Männer, berichtete die Polizei am Sonntag. Demnach warfen sie in der Nacht zum Samstag das Rad von der Brücke. Als der 19-Jährige sie darauf ansprach, habe einer aus dem Trio ihn mit der Faust geschlagen und das Messer gezückt. Der junge Mann kam in ein Krankenhaus, die Unbekannten flüchteten. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung dauerten am Sonntag an. Lebensgefahr bestand laut Polizeiangaben bei dem 19-Jährigen nicht.

Friedlicher Protest gegen die AfD

In Münster erzielt die AfD regelmäßig so schlechte Wahlergebnisse, dass das in ganz Deutschland Schlagzeilen macht. Wie zuletzt bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, findet Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“. Deshalb hatte die Initiative zur Protestkundgebung eingeladen, als am Samstag der AfD-Kreisparteitag im historischen Rathaus am Prinzipalmarkt stattfand. Rund 220 Menschen kamen nach Polizeiangaben und machten ihrem Unmut lautstark Luft. Der Protest verlief friedlich: Nach Angaben der Polizei gab es keine Zwischenfälle. Foto: Pjer Biederstädt

Diebe beim Einladen der Beute ertappt

HAGEN (lnw). Zehn Fahrräder, elf Kinderwagen und ein Rasenmäher an Bord eines Fahrzeugs sowie reichlich widersprüchliche Angaben: Beim Einladen von mutmaßlichem Diebesgut hat sich ein 47-Jähriger in Hagen verdächtig gemacht. Ein Passant hatte die Polizei verständigt, als er beobachtete, wie der Mann ein weiteres Rad in sein Fahrzeug lud. Die Polizisten kontrollierten den Mann und seine Ladung und bekamen eine Reihe von Ausreden präsentiert: Die Dinge seien von seiner Cousine, hätten nach der Flut am Straßenrand gestanden, kämen vom Trödelmarkt. Belege oder Eigentumsnachweise konnte er nicht vorlegen. Weil die Polizisten vermuteten, dass die Gegenstände aus Straftaten stammen, wurden sie sichergestellt. Nun wird gegen den Mann wegen des Verdachts des Diebstahls ermittelt.

Bundespolizei stoppt „Piraten“

HAGEN (lnw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er habe täuschend echt aussehende Waffen mit sich getragen, die einen Passanten verängstigten, berichtete die Bundespolizei am Sonntag. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich erstere als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein.

Geldautomatensprenger kommen oft aus den Niederlanden

Täter sind schwer zu fassen

Von Elmar Stephan

Wenn sie Geldautomaten sprengen, richten die Räuber meistens riesige Schäden an – wie hier im Dorfladen in Nottuln-Schapdetten. Zunächst war unklar, ob er überhaupt wieder eröffnen kann. Johannes Oetz

OSNABRÜCK. Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten sprengen die Täter einen Geldautomaten, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019.

„Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handele sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen. „Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß.

Der Osnabrücker Polizei aber gelang kürzlich ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen.

„Das sind Täter ohne jeden Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie auch Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude. So legten Räuber bei einer Attacke auf einen Automaten in Nottuln-Schapdetten den Dorfladen in Schutt und Asche.

Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft brausen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Unbeteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann.

Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass vor einigen Jahren die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So habe sich im Nachbarland die Zahl der Geldautomaten verringert. Der Zugang zu den Geräten wurde erschwert, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei geringer geworden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automaten mit 20 000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500 000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland in den vergangenen Jahren schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Die Zahlen steigen dennoch. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 – ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005.

Aus Sicht von Will und Maßmann könnten die Banken noch mehr tun, um die Sprengungen zu vermeiden. „Solange der wirtschaftliche Schaden nicht zu hoch ist, nehmen die Banken sie durchaus in Kauf“, sagt Will.

Die Kreditwirtschaftsverbände weisen den Vorwurf zurück, kein großes Interesse an wirksameren Präventionsmaßnahmen zu haben. Die Branche arbeite mit der Polizei, der Versicherungswirtschaft und den Herstellern zusammen, um Empfehlungen zu den Sicherungsmaßnahmen zu geben. Aus Sicht der Polizei sind die Präventionsmaßnahmen der Banken noch nicht gut genug. „Mir wäre sehr viel wohler, wenn der Gesetzgeber Regelungen einführen würde, die die Standards von Geldautomaten klarer definieren“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Maßmann.

Bistum Münster startet den Synodalen Weg

Gott selbst ist „Projektmanager“

MÜNSTER (epd/gap). Bischof Felix Genn hat die Gläubigen im Bistum Münster aufgerufen, sich an Reformdiskussionen zur Zukunft der Kirche zu beteiligen. Jede und jeder habe die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen, erklärte Genn am Sonntag. Im St.-Paulus-Dom feierte der Bischof einen Gottesdienst, mit dem der von Papst Franziskus ausgerufene weltweite synodale Weg für das Bistum Münster eröffnet wurde. Bis Ende des Jahres können nun alle Menschen aus dem Bistum ihre Ideen und Vorstellungen einbringen zu den Fragen, die im Rahmen des synodalen Wegs im Blick auf die Zukunft der Kirche erörtert werden sollen.

Bischof Genn räumte in seiner Predigt ein, dass schon das Wort „Synodalität“ für die Menschen nicht leicht verständlich sei. Um es zu verstehen, müsse zunächst klar sein, dass Gott selbst in der Kraft des Heiligen Geistes der „Projektmanager“ des Synodalen Wegs sei. Beim Synodalen Weg gehe es nicht darum, die eigenen Vorstellungen zu verwirklichen, sondern zu spüren, was Gott selbst der Kirche heute sage. „Deshalb bezeichnet Papst Franziskus diesen Synodalen Weg als ‚eine Reise des Zuhörens‘“, betonte Bischof Genn. Das bedeute auch, anderen zuzuhören.

Bis Ende des Jahres können Vorschläge zu zehn vorgegebenen Themenfeldern über eine eigens eingerichtete Internetseite eingereicht werden. Dazu zählen die Rolle von Laien, Jugendlichen und Frauen in der Kirche, der Umgang mit Konflikten und die Ausübung von Autorität im Bistum.

Die Rückmeldungen werden im Bistum Münster von einer Arbeitsgruppe zusammengefasst und im Frühjahr 2022 an die Deutsche Bischofskonferenz übermittelt. Die Bischofskonferenz wiederum werde die Rückmeldungen aus allen deutschen Bistümern zusammenfassen und an die Bischofssynode nach Rom weitergeben. Die aus der gesamten Welt eingehenden Rückmeldungen sollen dann die Diskussionsgrundlage für die Generalversammlung der Bischofssynode sein, die zum Abschluss des weltweiten Synodalen Wegs im Oktober 2023 in Rom stattfinden wird.

| www.bistum-muenster.de/weltsynode

Mit einem Gottesdienst im St.-Paulus-Dom hat Bischof Felix Genn den von Papst Franziskus ausgerufenen weltweiten synodalen Weg für das Bistum Münster eröffnet. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

Bombenentschärfung in Osnabrück

Impfaktion im Evakuierungszentrum

Von Lennart Stock

Der Zünder der Weltkriegsbombe (Symbolbild) wurde am Sonntagmittag in Osnabrück unschädlich gemacht. Foto: gap

OSNABRÜCK. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Osnabrück entschärft worden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst habe den Heckzünder der 50-Kilo-Bombe unschädlich gemacht, sagte eine Stadtsprecherin am Sonntag: „Alles ist gut gelaufen.“ Die Sprengmeister seien zufrieden mit dem Verlauf, sagte sie. Im Anschluss wurde am Sonntagnachmittag der Gefahrenbereich im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort der Bombe auf einem Friedhof im Stadtteil Schinkel wieder aufgehoben. Rund 10 000 Menschen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die angrenzende Autobahn 33 war von der Sperrung nicht betroffen.

Zuvor hatten bis um 9 Uhr alle Anwohner das Gebiet, in dem 1850 Gebäude stehen, verlassen müssen. Rettungskräfte überprüften danach, ob sich alle Menschen in Sicherheit begeben hatten. Die Evakuierung sei ohne größere Vorkommnisse abgelaufen, sagte die Stadtsprecherin. Shuttlebusse brachten Anwohner, die nicht bei Freunden oder Verwandten unterkamen, in ein Evakuierungszentrum in einem Nachbarstadtteil. Rund 300 Menschen kamen dort laut Stadt zeitweise unter. Die Nachfrage sei größer gewesen als bei früheren vergleichbaren Blindgänger-Evakuierungen, sagte die Sprecherin.

Ein positiver Nebeneffekt: Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet. Rund 120 Menschen ließen sich dort am Sonntag gegen das Coronavirus impfen. Zum Teil seien auch Leute zum Impfen dorthin gekommen, die gar nicht von der Evakuierung betroffen waren, sagte die Sprecherin.

Zunächst war die Stadtverwaltung von zwei Bomben ausgegangen, die entschärft werden müssten. Bei der Überprüfung eines Blindgängers in sieben Metern Tiefe stellte sich dann aber heraus, dass dieser während des Krieges bereits im Boden detoniert war.

Kommentar

Angst vor Lücken in der Energieversorgung

Abenteuerliche Pläne

Von Jürgen Stilling

Die rasante Annäherung von SPD, Grünen und FDP in ihren Sondierungsgesprächen für eine Ampel-Koalition sorgt für Verunsicherung. Vor allem in der Energiepolitik sind vorschnell Pflöcke eingeschlagen worden, die die stabile Stromversorgung in Deutschland gefährden könnten.

Abenteuerlich ist insbesondere der geplante Kohleausstieg im Jahr 2030. Nachdem schon unter Kanzlerin Angela Merkel als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe übereilt ein Ausstieg aus der klimafreundlichen Kernenergie beschlossen wurde, muss jetzt ein beschleunigter Kohleausstieg unbedingt von einem konsequenteren Ausbau des Netzes für erneuerbare Energien begleitet werden. Die Energieversorgung ist schließlich die Basis für eine funktionierende Industrie.

Sollte es also zu Stromausfällen kommen, ist nicht nur mit heftigen Reaktionen der Bürger zu rechnen, sondern auch mit gravierenden Folgen in den Betrieben. Der Standort Deutschland – ohnehin dank bürokratischer Hemmnisse für Unternehmen weniger attraktiv als früher – bekäme ein schwerwiegendes Image-Problem. Und das in Zeiten, in denen sich in Südostasien und vor allem China, eine noch massivere Standort-Konkurrenz formiert.

Nachrichten

Mittelstand auf Metall-Suche

BERLIN (dpa). Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand einer Umfrage zufolge schwer zu schaffen. Mangelware seien aktuell insbesondere Metalle, wie aus einer in Berlin veröffentlichten Konjunkturumfrage des Mittelstandsverbundes unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre deutlich mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien aktuell rar. Die Unternehmen klagten zudem über steigende Materialpreise, längere Lieferzeiten infolge der verzögerten Lieferketten und teilweise auch über Auftragsstornierungen. Die Umsätze der Mittelständler sind der Umfrage im dritten Quartal zufolge bei 35 Prozent der Kooperationen auf konstantem Niveau geblieben. Jede zweite Verbundgruppe habe von Juli bis September eine Umsatzsteigerung festgestellt – das seien 20 Prozent weniger gewesen als im Vorquartal.

Sixt erwartet höhere Mietwagenpreise

Nicht nur wer bei Sixt ein Auto mietet, dürfte bald noch höhere Preise zahlen müssen. Foto: dpa

OBERPFAFFENHOFEN (dpa). Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Wassermangel durch Tesla-Fabrik?

STRAUSBERG (dpa). Die Trinkwasserversorgung der Region ist bei einem weiteren Ausbau der Fabrik von US-Elektroautobauer Tesla in Grünheide bei Berlin nach Ansicht des zuständigen Wasserverbands noch nicht gesichert. „Wie man die Bedarfe decken will, ist völlig offen“, sagte der Vorsteher des Wasserverbands Strausberg-Erkner, André Bähler. Er verwies auch auf die Ansiedlung anderer Unternehmen wie Zulieferer sowie auf neue Wohnungen für Beschäftigte. Niemand wisse, woher das Wasser für den zusätzlichen Bedarf kommen solle. Zur Wassererschließung für die erste Ausbaustufe der Fabrik in Grünheide liegt jedoch bereits ein Vertrag vor.

Möglicher Anbieterwechsel in der Kfz-Versicherung zum 30. November

Die Schnäppchenjagd beginnt

Von Carsten Höfer

Die Autofahrer werden von den Versicherern mit Rabatten umworben. Foto: Imago/ McPhoto/E. Wodicka

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr: im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 €. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli.

Die zwei Unternehmen stehen auch im Wettbewerb bei der Versicherungsvermittlung. Sie stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse aber weitgehend überein. Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt eine verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üblich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden € an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24.

„Ob der Trend auch für das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teurere Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht. Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden €.

Sorgen um sichere Energieversorgung wachsen

Arbeitgeber sehen früheren Kohleausstieg skeptisch

BERLIN/MOSKAU (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger am Wochenende. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“ Er verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahlbare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem gemeinsamen Papier.

Indes hält Russland eine Gaskrise in Europa auch künftig für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energie zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief deshalb die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. | **Kommentar**

Umbau der zweitgrößten Privatbank Deutschlands

Commerzbank startet digitale Zentren

Die Zahl der Commerzbank-Filialen soll deutlich schrumpfen. Foto: dpa

FRANKFURT (dpa). In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Die „Börsen-Zeitung“ hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festgehalten hatte, steuert unter dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in diesem Jahr dichtmachen, im Jahr 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden.

„Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da“, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmerkunden, Anfang Oktober bei einer Bankentagung. „Aber wir haben immer noch eine recht gute Reichweite.“ Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: „Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.“

Etliche Banken haben ihr Zweigstellennetz bereits erheblich ausgedünnt. Denn immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankgeschäfte.

Feiern zum Fest oftmals im Freien

BERLIN (dpa). Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Veranstaltern zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Events unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. „Klarer Trend: Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Outdoor-Veranstaltungen geben als etwa 2019.“ Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt.

Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. „So können Outdoor-Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan

Ziemlich fremde Freunde

Von Martin Ellerich

Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen.

Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkeipolitik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir.

Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härteren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Münster-Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Liebhaben — Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinettstisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit — Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...).“

Kein gutes Bild — Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem Redaktionsmitglied Joel Hunold

Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JUler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban. Foto: Imago/Political-Moments

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgetragenen Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auftritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen.

Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahnenschwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JUlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtagswahlen im Frühjahr.

Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer Korrespondentin Rachel Boßmeyer

Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatschef nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geebnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt.

Lange Zeit hüllte sich Frankreich in Schweigen um die koloniale Vergangenheit. Und noch immer beeinflusst die Kolonialzeit die Verhältnisse in Frankreich, etwa beim Thema Zugehörigkeit, wie Soziologe Ahmed Boubeker sagt. Manche Franzosen würden nicht als gleichwertig gesehen, Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte immer stärker als andersartig dargestellt und diskriminiert.

Für Boubeker treffen hier die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschwerten Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahm geworden

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahm. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitantrag vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es gehe jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegweisende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbstläufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Gesehen

Erzgebirgskrimi: Der letzte Bissen (ZDF)

Gut verknüpft

Der Tod eines korrupten Richters, erschossen mit einem Vorderlader, entpuppte sich als Ouvertüre zur doppelten Mörderjagd, weil später auch der Großbauer und Jagdfreund des Richters erschossen wurde. Staunenswert an diesem Krimi war schon, welche Fülle von Handlungselementen und falschen Spuren das Drehbuch stimmig verknüpfte, so dass ein Imker, die ungarische Frau des Großbauern, sein Mitarbeiter sowie eine Schauspielerin der Freilichtbühne gleichermaßen verdächtig wirkten. Als Mörder des bösen Großbauern entpuppte sich in wunderbar altmodischer Manier die raffiniert eingeführte Randfigur des Requisiteurs. Zugegeben, die Kultstätte für den Erzgebirgs-Robin-Hood und die Hinterlassenschaft der umgekommenen Fremdarbeiterin waren dick aufgetragene Indizien. Aber das sind winzige Einschränkungen, die angesichts feiner Regie und guten Schauspiels verblassen: Thomas Sarbacher etwa porträtierte den bösen Bauern mit fabelhaft passender Körpersprache und Mimik. Und selbst die privaten Techtelmechtel fügten sich gut in den Krimi ein. Harald Suerland

Tatort: Unsichtbar (ARD)

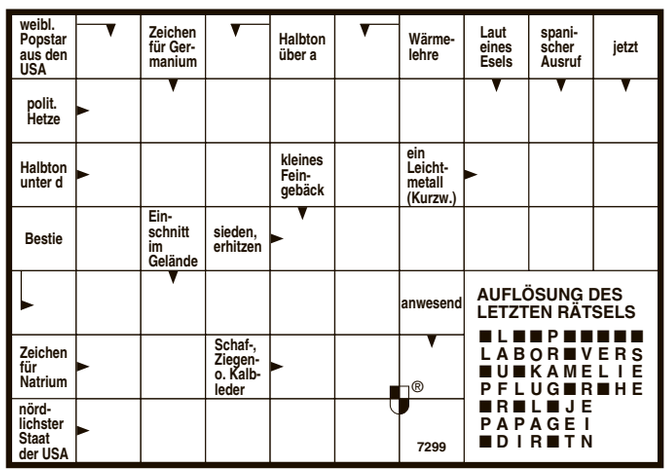
Realistisch genug

Seit mehr als anderthalb Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr: dem Coronavirus. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es das Dresdner Team zu tun, nachdem eine junge Frau auf der Straße tot zusammengebrochen war. Die einzige Anomalie: Sie war zuvor von einer unbekannten Person terrorisiert worden. Spannung kam dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) plötzlich selbst verfolgt wurde und unter mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete wiederum die Tür für das Thema Nanobots (molekulare Maschinen) in der Medizin, wobei es gelang, dem Science-Fiction-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben, so dass sich das Publikum vor dem Fernsehbildschirm nicht fremdschämen musste. Selbst die Regel, dass der prominenteste Episoden-Schauspieler am Ende der Mörder ist, wurde nur in einer Variante verwendet. Susanne Poitz

Quoten

Erzgebirgskrimi zieht erneut

Der „Erzgebirgskrimi“ hat dem ZDF den Sieg gebracht. 6,83 Millionen Zuschauer wollten am Samstag um 20.15 Uhr den Fall verfolgen, ein Marktanteil von 23,8 Prozent. Beim Musikfilm „Rausch“ über Helene Fischer blieben anschließend 2,81 Millionen beim ZDF dran (10,6 Prozent Marktanteil). (dpa)



Der legendäre Fernsehjournalist Gerd Ruge ist 93-jährig in München gestorben

Unser Mann in Moskau

Von Bernward Loheide

Gerd Ruge als Korrespondent in Moskau. Aber auch aus Asien und den USA berichtete er seriös und spannend. Foto: imago/teutopress

Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrte, lag – wie er sagte – an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert.“

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge. In seinen „Politischen Erinnerungen“ schrieb er dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahrten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener.

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon fand er erstaunliche Lebensgeschichten. „Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk. 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau. Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“.

„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ im ZDF

Geheimnisse des Kommissars

Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenig später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verdächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“. Die Episode ist an diesem Montag um 20.15 Uhr im ZDF zu sehen.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien).

Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles führte dazu, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ wurde.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übellaunig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Krawinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt. Doch er schweigt weiter eisern und gibt sich sehr geheimnisvoll.

Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel.

Schließlich wird eine länger zurückliegende Familientragödie aufgedeckt, Sievers wieder habilitiert. Bleibt die spannende Frage, ob der Kommissar die schöne Insel wieder verlassen wird – zu hoffen wäre das nicht.

Hauptkommissar Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.) könnte Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) etwas erklären. Aber er ist ja ein schweigsamer Typ. Foto: ZDF/dpa

■ Der Krimi läuft am heutigen Montag um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Montag

13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier. Krimiserie. Der Preis eines Kindes
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
19.50 Wetter / Börse
20.00 Tagesschau

20.15 Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D, 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody
21.45 Exclusiv im Ersten: Streit um Tesla. Was bringt die Gigafactory?
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat. Reportagereihe. Jugend für'n Arsch
23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund
01.05 Tagesschau

13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie. Hochzeit mit Hindernissen
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Potsdam. Krimiserie. Feierabend
19.00 heute / Wetter
19.25 WISO

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D, 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler
21.45 heute journal
22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller
23.45 heute journal update
00.00 Systemsprenger. Sozialdrama, D, 2019

15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Daily Soap
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Daily Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle. Reportage
22.15 RTL Direkt
22.35 Spiegel TV
00.00 RTL Nachtjournal
00.27 RTL Nachtjournal – Das Wetter
00.30 Justice – Die Justizreportage. Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte

13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring. Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
19.00 Buchstaben Battle. Spielshow. Gäste: Martin Klempnow, Bastian Bielendorfer, Kim Fisher, Ilka Bessin
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege. Reportage
22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
23.25 Focus TV – Reportage. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land
00.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
02.20 Auf Streife – Die Spezialisten

18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie. Marge gegen Singles, Senioren, kinderlose Paare, Teenager und Schwule / Häuptling Knockahomer
19.05 Galileo
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Infotainment
22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen
23.20 10 Fakten: Extreme Jobs
00.20 The Voice of Germany. Castingshow

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
20.15 X-Men Origins: Wolverine. Comicadaption, USA, 2009. Mit Hugh Jackman, Liev Schreiber
22.30 Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004. Mit Milla Jovovich, Sienna Guillory
00.20 Steven Seagal – Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006
02.10 Kabel Eins Late News
02.15 Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Dateshow
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Die Höhle der Löwen. Gründershow
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Abenteuer Afrika
23.50 Vox nachrichten
00.10 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Doku-Serie. Schuld und Sühne
01.10 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

18.00 Herbst in den Nationalparks
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II. Von Luzern über Interlaken aufs Jungfraujoch / Im Voralpenexpress von St. Gallen nach Luzern
22.00 ZIB 2
22.25 Die Wache. Dokumentarfilm, D, 2020
23.55 37°: Gipfelstürmer
00.25 10 vor 10

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen
21.00 Hunde verstehen!
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen. Süßes Gift – Hilft uns nur die Zuckersteuer?
22.45 Ladies Night Classics
23.30 Gefragt – Gejagt
01.00 Ladies Night Classics

18.30 Italien, meine Liebe
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Portugals „Himbeervisum“ – Asiaten schuften für den EU-Pass
20.15 Wir werden nicht zusammen alt. Drama, F/I, 1971. Mit Marlène Jobert, Jean Yanne
21.55 Maurice Pialat
22.50 An ihrer Seite. Drama, GB/CDN/USA, 2006. Mit Julie Christie, Gordon Pinsent
00.40 Aleph. Dokumentarfilm, USA, 2021
02.05 Geo Reportage
03.00 28 Minuten

18.00 Regionales
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Markt. Gummistiefel: Welche sind am besten?
21.00 Die Ernährungs-Docs
21.45 NDR Info
22.00 45 Min. Politik des Bauernverbandes
22.45 Kulturjournal
23.15 Eye in the Sky – In letzter Sekunde. Thriller, USA, 2015. Mit Helen Mirren
00.45 Die Ernährungs-Docs

18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Unkraut
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
21.00 Bayern erleben
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
22.45 Mord mit Aussicht
23.35 SchleichFernsehen. Kabarettshow
00.20 Ringlstetter

Weitere Programme in unserer Beilage Prisma
♦ weist auf Aktualisierung hin

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartsspitze. (dpa)

Marianne Rosenberg Foto: dpa

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tagesschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich nicht gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Jens Riewa Foto: dpa

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie im Anschluss. (dpa)

Greta Thunberg Foto: imago images

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehe davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekommen. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Bergen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien bereits am Freitag festgenommen.

Gewinnzahlen

Lotto	**6 aus 49:** 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34 | Sz: 6 **Spiel 77:** 2406549 **Super 6:** 733167
Eurojackpot	**5 aus 50:** 2 - 6 - 8 - 21 - 25 **2 aus 10:** 6 - 9

alle Angaben ohne Gewähr

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgenschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emder Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder Foto: Terje Bendiksby/dpa

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt.

Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe.

Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise darauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin.

„Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.

Der Sänger hatte Anfang Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Abi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen.

Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und vernahmen den Musiker nach Polizeiangaben.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.

Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hase/dpa

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All

Schauspielerin Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm, bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz.

„Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.

Spruch des Tages

»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-Legende **Paul Leeman.** „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Lehmann** im Februar 2003 beim Revier-Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zugestürmt war und den sichtlich verdutzten Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich.** Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er den Freiburgern selbst den Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er im Antenne-Interview.

Christian Streich Foto: dpa

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personalie Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade.

Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Übrigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Bereich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwies, dürfte in naher Zukunft fallen.

Jede Wette!

Alexander Heflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.

Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause. Fotos: dpa (3), Imago /Team 2

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürmt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafgericht in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewandowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demütigung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler.

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an. Foto: Imago/Eibner

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland – das passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020-er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm, den nichts erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot und zog mit ihm zur Südtribüne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“

Traf: Lars Stindl Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug." Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen." Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen der RB-Bosse.

Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München wähnte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keinster Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können", sagte Chefcoach Oliver Glasner.

Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit", sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen."

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe"-Misere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen." Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel", konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold nach seinem 259. Bundesligaeinsatz für den VfL.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf Rang vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach.

16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Januar zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei. Ein

Spieltagsanalyse

eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feierten nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst", sagte Streich, der Vater des Erfolgs.

Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die Qualifikation zur europäischen Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte.

Henner Henning

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller

Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpfte den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleeuw (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger. Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte.

Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht.

Die Anzeichen auf ein Torspektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit Zuversicht in das Nachbarschaftsduell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Beide fielen kaum auf.

Das Tabellenende ziert weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet", sagte Aufstiegstrainer Stefan Leitl nach dem 0:1 (0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten." Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – am Ende stiegen sie alle ab.

Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegskampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat", sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch, der sich im Vorfeld des 1:1 mit Bewunderung über Streichs Pressekonferenzen geäußert hatte

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen und zuletzt drei nacheinander verloren hat

Der 8. Spieltag im Überblick

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1 Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19
2 Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18
3 Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16
4 SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16
5 Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15
6 VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8 RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11
9 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11
10 Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11 FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12 VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13 Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14 Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15 VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	7
16 FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17 Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18 Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1

TORJÄGERLISTE

9 TORE
Erling Haaland – Bor. Dortmund
Robert Lewandowski – Bayern München

7 TORE
Patrik Schick – Bayer Leverkusen

6 TORE
Taiwo Awoniyi – Union Berlin

5 TORE
Serge Gnabry – Bayern München

DIE NÄCHSTEN SPIELE - 22. - 24. OKT.

FSV Mainz 05 - FC Augsburg	Fr., 20:30
Bayern München - TSG Hoffenheim	Sa., 15:30
RB Leipzig - Greuther Fürth	Sa., 15:30
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	Sa., 15:30
Arminia Bielefeld - Bor. Dortmund	Sa., 15:30
Hertha Berlin - Bor. M'gladbach	Sa., 18:30
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	So., 15:30
VfB Stuttgart - Union Berlin	So., 17:30
VfL Bochum - Eintr. Frankfurt	So., 19:30

1899 Hoffenheim 5:0 (1:0) 1. FC Köln
14 309 — **SR:** Tobias Reichel (Stuttgart)
Hoffenheim: Baumann - Kaderabek (2) (▶36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (▶81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (▶81. Bruun Larsen), Baumgartner (▶73. Rudy), Kramaric - Bebou (▶73. Rutter)
Köln: T. Horn - Schmitz, Mere (▶56. Kilian), Czichos (3), Ehizibue (▶75. Katterbach) - Özcan - Kainz (▶56. Schaub), Thielmann (▶79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (▶56. Duda)
1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Borussia Dortmund 3:1 (1:0) FSV Mainz 05
63 812 — **SR:** Daniel Schlager (Rastatt)
Dortmund: Kobel - Meunier, Akanji (2), Hummels (▶66. Pongracic), Schulz (1) - Can (▶85. Witsel) - Brandt (▶78. Wolf), Bellingham - Reus (▶85. Reinier) - Malen (▶66. Hazard), Haaland
Mainz: Zentner - Tauer (1), Widmer, Bell (2) (▶69. Burkardt), Niakhaté (1), Lucoqui (▶46. Martín) - Barreiro Martins (▶69. Lee), Stach (▶83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (1) (▶69. Hack) - Onisiwo
1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4.) - **Bes. Vork.:** Trainer Svensson (Mainz) sieht wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte (53.).

Eintracht Frankfurt 1:2 (0:1) Hertha BSC
32 000 — **SR:** Deniz Aytekin (Oberasbach)
Frankfurt: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N´Dicka - Chandler (▶46. Touré), Jakic (2) (▶69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (▶60. Borré), Lindström (▶46. Kamada)
Hertha: Schwolow (1) - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter (1) (▶61. Belfodil), Darida (▶83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (▶73. Jastrzembski) - Piatek (▶61. Ekkelenkamp)
0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)

Union Berlin 2:0 (0:0) VfL Wolfsburg
11 006 — **SR:** Sascha Stegemann (Niederkassel)
Union: Luthe - Jaeckel (1), Knoche (2), Friedrich - Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (2) (▶90.+1 Oczipka) - Kruse (▶72. Becker) - Awoniyi (▶84. Behrens), Haraguchi (▶72. Voglsammer)
Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks (1), Roussillon - Guilavogui (▶60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (▶83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (▶60. Baku) - Philipp (▶68. Weghorst)
1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

SC Freiburg 1:1 (0:1) RB Leipzig
20 000 — **SR:** Daniel Siebert (Berlin)
Freiburg: Flekken - Gulde (▶46. Sallai (▶80. Schade)), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, M. Eggestein (▶90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (▶75. Petersen), Grifo (▶90.+4 Demirovic) - Höler
Leipzig: Gulacsi - Klostermann, Simakan (1), Orban, Gvardiol (2) (▶78. Angelino) - Haidara (1), Kampl, Szoboszlai (▶78. Mukiele (2)) - Nkunku, Forsberg (▶67. Silva) - Poulsen
0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) - **Bes. Vork.:** Trainer Streich (Freiburg/33.) und Marsch (Leipzig/36.) sehen wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte.

Greuther Fürth 0:1 (0:0) VfL Bochum
10 586 — **SR:** Bastian Dankert (Rostock)
Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (▶83. Itter) - Griesbeck - Seguin (5), Dudziak (▶67. Green) - Tillman (▶72. Leweling) - Hrgota, Itten (1) (▶72. Abiama)
Bochum: Riemann (2) - Gamboa, Masovic (2), Lampropoulos (1), Danilo Soares - Losilla (1) - Löwen (▶88. Stafilidis), Rexhbecaj - Pantovic (▶62. Asano) - Polter (▶90.+3 Novothny), Holtmann (▶62. Blum)
0:1 Losilla (80.)

Bor. M 'gladbach 1:1 (1:1) VfB Stuttgart
41 608 — **SR:** Dr. Felix Brych (München)
M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (▶81. Bennetts (1)), Zakaria, Koné (2) (▶86. Neuhaus), Netz (▶66. Herrmann (1)) - Hofmann, Stindl (▶66. Pléa) - Embolo
Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf (2) - T. Coulibaly (▶74. Förster), Nartey, Karazor (2) (▶89. Didavi), Endo, Sosa - Führich (1), Marmoush (▶74. Faghir)
0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.)

Bayer Leverkusen 1:5 (0:5) Bayern München
29 542 — **SR:** Sven Jablonski (Bremen)
Leverkusen: Hradecky - Frimpong (▶64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (▶64. Adli), Wirtz (▶79. Retsos), Paulinho (▶46. Tapsoba) - Schick (▶79. Alario)
München: Neuer - Süle (▶72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (▶40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (▶46. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (▶64. Coman), Sané - Lewandowski (▶64. Musiala)
0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

FC Augsburg 1:1 (1:0) Arminia Bielefeld
17 500 — **SR:** Robert Schröder (Hannover)
Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (▶85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (▶78. Iago) - Zeqiri (▶67. Moravek) - Hahn (2) (▶85. Finnbogason), Vargas (1) (▶67. Cordova (1))
Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (3) (▶46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (▶88. Krüger), Okugawa (▶46. Schöpf) - Serra (▶64. Klos)
1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leichester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopps FC Liverpool macht es beim Kantersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Marcus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastien Haller (24. Minute) und David Neres (75.).

Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpools Mohamed Salah Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der umjubelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht, das eigene Tor zu verteidigen. In der Hänsch-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkgücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, beträgt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Halleschen FC wurde aber von Fan-Angriffen auf Bundespolizisten und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperverletzung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover. Foto: dpa

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Dittgen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trainer Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Narey beleidigt

Fußball-Profi Khaled Narey von Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über rassistische Ausfälle gegen ihn beim Spiel gegen den Hamburger SV (1:1) am Samstagabend berichtet. Auf Instagram schrieb der 27 Jahre alte ehemalige Spieler des Hamburger SV: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen geheißen haben. Aber allen Fans, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben, wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“
Auch gegen Bakery Jatta von HSV sollen Beleidigungen gerufen worden sein. Das bestätigen HSV-Zuschauer. „So sehr wir uns über die Rückkehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptablen Vorkommnisse“, schrieb der HSV via Twitter.
„Der Hamburger SV steht für Vielfalt. Rassismus hat sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz. Nicht nur verbale Entgleisungen, sondern auch die Würfe von Gegenständen in Richtung handelnder Akteure akzeptieren wir nicht.“ Der Verein will „alles uns Mögliche unternehmen, um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden“.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga

Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0
Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) – **Zuschauer:** 13 000
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1
Tor: 0:1 Krauß (21.) – **Zuschauer:** 16 000
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1
Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) – **Zuschauer:** 21 200
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1
Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) – **Zuschauer:** 38 954 – **Rot:** Prib (23./Düsseldorf)
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1
Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) – **Zuschauer:** 12 000 – **Rot:** Gersbeck (80./KSC)
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4
Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) – **Zuschauer:** 8013
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1
Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.) – **Zuschauer:** 9402
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1
Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) – **Zuschauer:** 7913
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1
Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) – **Zuschauer:** 39 500

1	FC St. Pauli	10	23:10	22
2	Jahn Regensburg	10	21:11	19
3	FC Schalke 04	10	17:11	19
4	SC Paderborn	10	21:11	18
5	1. FC Nürnberg	10	12:7	18
6	SV Darmstadt 98	10	24:13	16
7	Karlsruher SC	10	16:12	16
8	Hamburger SV	10	16:12	15
9	1. FC Heidenheim	10	12:13	15
10	Werder Bremen	10	14:15	14
11	Dynamo Dresden	10	13:12	13
12	Fortuna Düsseldorf	10	14:16	12
13	FC Hansa Rostock	10	11:15	11
14	Hannover 96	10	7:13	11
15	Holstein Kiel	10	10:20	9
16	SV Sandhausen	10	9:21	8
17	FC Ingolstadt	10	7:24	5
18	Erzgebirge Aue	10	7:18	4

Die nächsten Spiele

SC Paderborn 07 - Hamburger SV	Fr., 18.30
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	Fr., 18.30
Holstein Kiel - Darmstadt 98	Sa., 13.30
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	Sa., 13.30
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	Sa., 20.30
FC St. Pauli - Hansa Rostock	So., 13.30
Jahn Regensburg - Hannover 96	So., 13.30
SV Sandhausen - Werder Bremen	So., 13.30

Torjäger

11 Tore: Terodde (Schalke)
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)
6 Tore: Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)

3. Liga

Eintracht Braunschweig - B. Dortmund II 4:2
Tore: 1:0 Pfanne (11./Eigentor), 1:1 Pohlmann (13.), 2:1 Henning (15.), 3:1 Pena Zauner (62.), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2) – **Zuschauer:** 9000 – **Besondere Vorkommnisse:** Fejzic (Braunschweig) hält HE von Taz (89.)
1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0
Tore: 1:0 Götze (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.) – **Zuschauer:** 18 330
Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1
Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.) – **Zuschauer:** 2118
FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2
Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./FE), 1:2 Ademi (46.), 2:2 D. Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2) – **Zuschauer:** 3561 – **Rot:** Bakalorz (90./MSV)
Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3
Tore: 0:1 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.) – **Zuschauer:** 5634
Türkgücü München - SV Wehen Wiesbaden 1:0
Tor: 1:0 Türpitz (88.) – **Zuschauer:** 1946 – Rot: Wurtz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)
SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3
Tore: 1:0 Käuper (25.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.) – Zuschauer: 8739
Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück 1:2
Tore: 1:0 Kapp (7.), 1:1 Heider (13.), 1:2 Köhler (31.) – **Zuschauer:** 3112
1860 München - Waldhof Mannheim abgesagt
SC Verl - TSV Havelse Mo., 19.00

1	1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2	Borussia Dortmund II	12	20:15	20
2	1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4	Eintracht Braunschweig	12	19:14	20
5	VfL Osnabrück	12	16:11	20
6	Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7	1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8	Viktoria 89 Berlin	12	23:16	18
9	SV Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10	Türkgücü München	12	14:17	18
11	Hallescher FC	12	21:20	17
12	FSV Zwickau	12	14:15	15
13	SV Meppen	12	12:17	15
14	TSV 1860 München	11	10:11	13
15	SC Verl	11	16:19	13
16	SC Freiburg II	12	8:16	13
17	MSV Duisburg	12	15:21	12
18	Viktoria Köln	12	14:21	10
19	Würzburger Kickers	12	6:16	8
20	TSV Havelse	11	7:23	7

Die nächsten Spiele

VfL Osnabrück - Hallescher FC	Fr., 19.00
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin	Sa., 14.00
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	Sa., 14.00
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	Sa., 14.00
1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München	Sa., 14.00
SC Freiburg II - SC Verl	Sa., 14.00
Würzburger Kickers - Türkgücü München	Sa. 14.00
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	So., 13.00
TSV Havelse - Eintracht Braunschweig	So., 14.00
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19.00

Torschützen

8 Tore: Eberwein (Halle), Gustaf Nilsson (Wehen)
7 Tore: Ademi (Duisburg)
6 Tore: Atik (Magdeburg), Cigerci (Berlin), Grimaldi (Saarbrücken), Heider (Osnabrück)

Regionalliga West

FC Wegberg-Beeck - Mönchengladbach II 1:0
Tor: 1:0 Benteke (16.) – **Zuschauer**: 520
Sportfr. Lotte - Bonner SC 0:2
Tore: 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.) – **Zuschauer:** 475
VfB Homberg - Preußen Münster 2:2
Tore: 0:1 Langlitz (6.), 1:1 M'Bengue (39.), 2:1 Marcinek (43.), 2:2 Teklab (65.) – **Zuschauer:** 600
Fortuna Köln - SV Lippstadt 08 4:2
Tore: 1:0 Najar (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.) – **Zuschauer:** 2100
Wuppertaler SV - RW Oberhausen 1:1
Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.) – **Zuschauer:** 2639
SV Straelen - KFC Uerdingen 2:0
Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.) – **Zuschauer:** 900 – **Gelb-Rot:** Atsina (37./KFC)
Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 0:0
Zuschauer: 9000 – **Rot:** Heber (42./RWE) – **Gelb-Rot:** Lohmar (52./SCW)
Fortuna Düsseldorf II - FC Schalke 04 II 5:1
Tore: 1:0 Lobinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirschberger (64.), 4:1 Lobinger (75.), 5:1 Zorn (85.) – **Zuschauer:** 405
RW Ahlen - 1. FC Köln II 2:6
Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eickhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.) – **Zuschauer:** 601
SV Rödinghausen - Alemannia Aachen 1:1
Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2) – **Zuschauer:** 742

1	RW Essen	11	28:9	26
2	Wuppertaler SV	12	20:9	23
3	Fortuna Köln	12	20:10	23
4	RW Oberhausen	11	21:7	22
5	Preußen Münster	12	23:11	22
6	1. FC Köln II	11	29:17	21
7	Fortuna Düsseldorf II	11	22:10	21
8	Borussia Mönchengladbach II	12	18:11	20
9	SC Wiedenbrück	11	13:8	19
10	SV Straelen	12	16:17	18
11	SV Lippstadt 08	12	19:21	17
12	SV Rödinghausen	11	10:14	14
13	FC Schalke 04 II	12	13:20	12
14	RW Ahlen	12	16:25	12
15	Alemannia Aachen	12	11:16	10
16	Bonner SC	12	14:23	10
17	Sportfreunde Lotte	10	7:17	9
18	FC Wegberg-Beeck	12	9:20	7
19	VfB Homberg	12	6:22	6
20	KFC Uerdingen	12	9:37	6

Die nächsten Spiele

Bonner SC - Preußen Münster	Fr., 19.30
SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf II	Sa., 14.00
FC Schalke 04 II - VfB Homberg	Sa., 14.00
Sportfr. Lotte - FC Wegberg-Beeck	Sa., 14.00
Mönchengladbach II - SV Rödinghausen	Sa., 14.00
Alemannia Aachen - RW Ahlen	Sa., 14.00
1. FC Köln II - Rot-Weiss Essen	Sa., 14.00
SC Wiedenbrück - SV Straelen	Sa., 14.00
KFC Uerdingen - Wuppertaler SV	Sa., 14.00
RW Oberhausen - Fortuna Köln	Sa., 14.00

Bundesliga Damen

Werder Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintracht Frankfurt - Bayern München	3:2
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0

1	Bayern München	6	26:4	15
2	Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3	Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4	VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5	1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6	Turbine Potsdam	6	14:7	12
7	SGS Essen	6	5:8	5
8	SC Freiburg	6	9:12	4
9	1. FC Köln	6	4:16	4
10	Werder Bremen	6	2:19	4
11	FC Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12	SC Sand	6	1:12	1

Premier League

FC Watford - FC Liverpool	0:5
Aston Villa - Wolverhampton Wanderers	2:3
FC Southampton - Leeds United	1:0
Leicester City - Manchester United	4:2
Manchester City - FC Burnley	2:0
Norwich City - Brighton and Hove Albion	0:0
FC Brentford - FC Chelsea	0:1
FC Everton - West Ham United	0:1

1	FC Chelsea	8	16:3	19
2	FC Liverpool	8	22:6	18
3	Manchester City	8	16:3	17
4	Brighton and Hove Albion	8	8:5	15
5	Manchester United	8	16:10	14
6	West Ham United	8	15:10	14
7	FC Everton	8	13:9	14
8	FC Brentford	8	10:7	12
9	Wolverhampton Wanderers	8	8:8	12
10	Tottenham Hotspur	7	6:10	12
11	Leicester City	8	13:14	11
12	Aston Villa	8	12:12	10
13	FC Arsenal	7	5:10	10
14	Crystal Palace FC	7	8:11	7
15	FC Southampton	8	6:10	7
16	FC Watford	8	7:15	7
17	Leeds United	8	7:15	6
18	Newcastle United	7	8:16	3
19	FC Burnley	8	5:13	3
20	Norwich City	8	2:16	2

Primera División

UD Levante - FC Getafe	0:0
RS San Sebastian - Real CD Mallorca	1:0
FC Granada - Atlètico Madrid	abges.
Real Madrid - Athletic Bilbao	abges.
Rayo Vallecano - FC Elche	2:1
Celta Vigo - FC Sevilla	0:1
FC Villarreal - CA Osasuna	1:2
FC Barcelona - FC Valencia	

1	RS San Sebastian	9	12:7	20
2	Real Madrid	8	22:10	17
3	FC Sevilla	8	11:3	17
4	Atlètico Madrid	8	11:6	17
5	CA Osasuna	9	13:11	17
6	Rayo Vallecano	9	15:9	16
7	Athletic Bilbao	8	7:4	13
8	FC Valencia	8	12:8	12
9	FC Barcelona	7	11:7	12
10	Betis Sevilla	8	11:9	12
11	FC Villarreal	8	9:5	11
12	Real CD Mallorca	9	7:13	11
13	Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14	FC Elche	9	6:10	9
15	FC Cadiz	8	7:11	7
16	Celta Vigo	9	7:12	7
17	FC Granada	8	6:12	6
18	UD Levante	9	6:13	5
19	CD Alaves	7	2:12	3
20	FC Getafe	9	3:13	2

Serie A

Spezia Calcio - Salernitana Sport	2:1
Lazio Rom - Inter Mailand	3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC	3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua	3:1
CFC Genua - US Sassuolo Calcio	2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo	1:4
Udinese Calcio - FC Bologna	1:1
SSC Neapel - FC Turin	1:0
Juventus Turin - AS Rom	-

1	SSC Neapel	8	19:3	24
2	AC Mailand	8	18:7	22
3	Inter Mailand	8	23:11	17
4	AS Rom	7	16:8	15
5	Lazio Rom	8	18:13	14
6	Atalanta Bergamo	8	14:10	14
7	AC Florenz	7	10:11	12
8	FC Bologna	8	13:15	12
9	Juventus Turin	7	11:10	11
10	Udinese Calcio	8	10:12	9
11	FC Empoli	8	10:16	9
12	FC Turin	8	9:8	8
13	Hellas Verona FC	8	17:17	8
14	US Sassuolo Calcio	8	9:11	8
15	Spezia Calcio	8	10:20	7
16	Sampdoria Genua	8	11:16	6
17	CFC Genua	8	12:18	6
18	Cagliari Calcio	8	11:17	6
19	FC Venedig	7	5:12	5
20	Salernitana Sport	8	6:17	4

Ehrendivision

Feyenoord Rotterdam - RKC Waalwijk	2:2
GAE Deventer - SC Heracles Almelo	4:2
SC Heerenveen - Ajax Amsterdam	0:2
Fortuna Sittard - Cambuur-Leeuwarden	1:0
PSV Eindhoven - PEC Zwolle	3:1
AZ Alkmaar - FC Utrecht	5:1
NEC Nijmegen - Vitesse Arnheim	0:1
Sparta Rotterdam - FC Groningen	1:1
FC Twente Enschede - Willem II Tilburg	1:1

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten gewahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Sekunen vor dem Spielende zum Sieg traf. Die Hausherren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen siebenfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hinter den Schwäbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Niederländer Jur Vrieling mit Fiumicino van de Kalevallei. Die 15. und letzte Etappe der Millionen-Serie wird am kommenden Wochenende ebenfalls in Samorin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwinger von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstagabend im Achtelfinale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer (Mettmann) mit 295 Schlägen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbetour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direktes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Handball-Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzenreiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die jeweils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wanne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärtsspiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben, die werden wir behalten – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erheblicher Verletzungssorgen nicht gerecht werden. In der Anfangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können wenig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spielmacher Jim Gottfridsson. Immer wieder unterliefen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstößen bestrafte.

Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herzzentrum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endspurt in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallen-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger in der Nacht zu Samstag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6 gegen Nikolos Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar dotierten Hartplatzturniers.

Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imago/Icon SMI

Zverevs nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo lebende Hamburger. Und düste umgehend davon.

Eishockey: Absage in München

MÜNCHEN (dpa). Das für Sonntag geplante bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC RB München und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchner seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC am Samstag mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen. Alle infizierten Personen seien umgehend isoliert worden, zudem hätten sich alle anderen Mannschaftsangehörigen bis Sonntag in Quarantäne begeben.

Unterdessen haben die Eisbären Berlin ihre Siegesserie ausgebaut. Gegen den ERC Ingolstadt gewannen die Hauptstädter mit 6:3 (3:0, 3:1, 0:2) und feierten damit wettbewerbsübergreifend den sechsten Erfolg nacheinander. Blaine Byron traf zweimal für den deutschen Meister.

Eishockey

DEL

EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	abgesagt
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1

1	Adler Mannheim	12	39:20	28
2	EHC RB München	11	42:28	25
3	Eisbären Berlin	12	43:28	25
4	Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5	Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6	Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7	Kölner Haie	12	41:35	18
8	Augsburg Panthers	12	36:40	18
9	Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10	Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11	Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12	Straubing Tigers	12	36:43	13
13	ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14	Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15	Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio.Dollar)
Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar)
Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)
Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Leichtathletik

Halbmarathon-DM in Hamburg
Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerolstein) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Konstanz) 1:03:11
Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13

Paris-Marathon
Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailelmaryam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselius Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09
Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yenenesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekole (Äthiopien) 2:27:11

Reiten

Global Champions Tour in Samorin
Springprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) mit Theodore Manciais 0 Strafpkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) mit Fiumicino van de Kalevallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) mit Don Juan van de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) mit Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) mit Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) mit Bingo Ste Hermelle 4/39,34; ... 10. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) mit Lacasino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebbel (Emsbüren) mit Don Diarado 4/1:13,55 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) mit Quin 8/1:15,33; Zoe Ostermann (Münster) mit Ferrari VDL aufgegeben
Global Champions Tour-Gesamtwertung, Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Bles (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Riesenbeck) 126,0; 26. Daniel Deußer (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 120,0; 28. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) 117,0; 52. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) 68,0; 69. Paul Bergen (Wagenfeld) 40,0; 72. Patrick Stühlmeyer (Osnabrück) 39,0

Handball

Bundesliga

Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen
Rhein-Neckar Löwen - DHfK Leipzig	abgesagt
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27

1	SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2	Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3	THW Kiel	7	212:167	12:2
4	Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5	HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6	SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7	Bergischer HC	6	150:151	7:5
8	HC Erlangen	7	171:177	7:7
9	TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10	MT Melsungen	7	175:190	6:8
11	HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12	DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13	Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14	TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15	TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16	HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17	TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18	TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26
TV Hüttenberg - Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26
TV Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26

1	VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2	Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3	TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4	TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5	HCE Rostock	6	166:158	8:4
6	HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7	ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8	EHV Aue	6	165:168	6:6
9	Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10	SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11	TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12	HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13	HSC Coburg	6	161:168	4:8
14	TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15	VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16	TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17	Rimpar Wölfe	6	143:165	4:8
18	Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19	ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20	TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga

Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg	78:69
Synt. MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg	95:73
Hakro Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers n.V.	71:64
Brose Bamberg - MLP Academics Heidelberg	72:68
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70
EWE Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92

1	Brose Bamberg	4	337:314	8
2	MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3	Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4	Niners Chemnitz	4	334:330	6
5	Syntainics MBC Weißenfels	4	391:370	6
6	FC Bayern München	3	250:230	4
7	BG Göttingen	3	244:232	4
8	Alba Berlin	4	341:299	4
9	Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10	Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11	Hamburg Towers	4	320:312	4
12	s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13	Medi Bayreuth	3	230:235	2
14	Hakro Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15	Gießen 46ers	4	305:309	2
16	Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17	EWE Oldenburg	4	322:340	2
18	Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B

B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67
Lok Bernau - ETV Hamburg	95:78
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:85
SC Rist Wedel - WWU Baskets Münster	72:94
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85

1	WWU Baskets Münster	4	390:275	8
2	Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3	BSW Sixers	4	346:321	6
4	TKS 49ers	4	308:287	6
5	Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6	SC Rist Wedel	4	348:302	4
7	EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8	ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9	RheinStars Köln	4	307:345	2
10	Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11	Lok Bernau	4	322:361	2
12	ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen

SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3

1	MTV Stuttgart	3	9:0	9
2	SC Potsdam	3	9:2	8
3	Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4	USC Münster	3	6:4	6
5	RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6	Dresdner SC	3	6:5	5
7	VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8	VC Wiesbaden	3	5:6	3
9	NawaRo Straubing	3	3:6	3
10	SWE Erfurt	3	3:7	3
11	Schweriner SC	3	2:9	1
12	VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren

Belgien - Deutschland	6:1
Belgien - Deutschland	5:4

Pro League, Damen

Belgien - Deutschland	1:0
Belgien - Deutschland	3:1

TWEET DER WOCHE

Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!?“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff. Foto: dpa

Recycelter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Display zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben. Foto: HTC/dpa

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeittauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es über die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein. Foto: dpa

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Google Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c't“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostet aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail zuschickt. Andere Messenger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto gespeichert werden. Und Bezahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät ein, zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)

Ausprobiert

„Baldo: The Guardian Owls“

Keller-Abenteuer

Die Vögel zwitschern leise, das Gras raschelt, und nichts könnte die Idylle im kleinen Dorf stören. Der junge Baldo hilft seiner Familie und Freunden zusammen mit seiner besten Freundin Luna bei der Landarbeit. Doch als er unverhofft in einen Keller stürzt und die sogenannten Wächtereulen trifft, beginnt eine nervenaufreibende Reise. Willkommen im Abenteuerspiel „Baldo: The Guardian Owls“.

Die Prophezeiung der Wächtereulen spielt hier eine wichtige Rolle. Beim Aufeinandertreffen eröffnen die geheimnisvollen Flatterwesen dem kleinen Baldo sein Schicksal. Eine dunkle Prophezeiung sieht das Fortbestehen seines Dorfes in Gefahr. Ein schreckliches Monster ohne Herz wird sich bald befreien. Das Schicksal des Dorfes liegt fortan in Baldos Hand. Die Eulen geben ihm eine magische Flöte und kleinere Waffen mit und schicken ihn auf die Reise.

Die führt in Schräg-von-oben-Sicht in klassischer Rollenspielmanier durch schön bunt gezeichnete Welten. Dabei wechselt sich das Dorf mit seinen Einwohnern später mit Höhlen und anderen Dungeons ab. Dort warten viele knifflige Rätsel und mystische Gegner auf Baldo. Die zahlreichen Gegenstände, die Baldo unterwegs findet, können zu mächtigen Waffen zusammengebaut werden, um die Gegner wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ob Baldo am Ende die Prophezeiung entschlüsseln und das Dorf retten kann? Die Spieler und Spielerinnen werden es herausfinden. (dpa)

■ „Baldo: The Guardian Owls“ gibt es für PC, XBox, Switch und Playstation für knapp 25 Euro. Außerdem ist es Teil von Apples Abo-Dienst Arcade (ca. 5 Euro im Monat).

Medienerziehung: Wie Erziehungsberechtigte mit der Online-Sicherheit umgehen

Eltern fühlen sich fit, sind aber auch unsicher

87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Auch sei es schwierig, den richtigen Moment für die Anmeldung auf sozialen Medien zu finden. „Oft spielt dabei der Verhaltensdruck durch das schulische Umfeld eine große Rolle. Und da den magischen Moment zu finden, auch die Kehrseiten zu besprechen, wird oft verpasst“, so Littger.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt des pauschalen Vorwurfs, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy verbringe, sollten Eltern ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an.

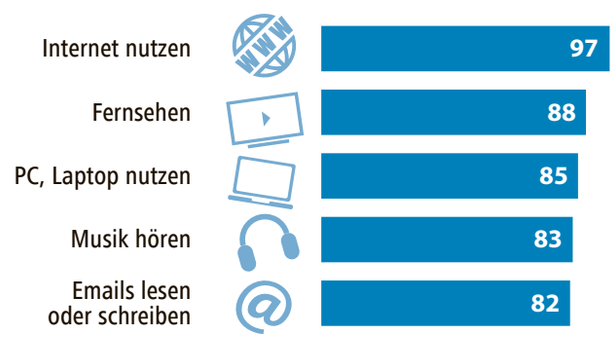
Dafür eignet sich beispielsweise das Gesellschaftsspiel „Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt“, entwickelt von der DsiN. „Es wird mittels Handy gespielt und verbindet ein Kartenspiel mit Augmented Reality“, erklärt Littger.

Sowohl DsiN als auch FSM sowie weitere Partner geben im Google-Sicherheitscenter für Familien Tipps für den Umgang mit Medien im Familienalltag, Empfehlungen für Jugendschutzeinstellungen, Lerntools und digitale Grundregeln. (dpa)

Lernen sie oder daddeln sie? Eltern sollten genau hinterfragen, was der Nachwuchs im Netz macht. Foto: IMAGO/Monkey Business

Freizeit im Netz

Von 100 Befragten sagen so viele, dass sie Folgendes mindestens ein Mal pro Woche machen:



Befragung von etwa 3000 Personen im August 2021
Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, dpa; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Hotel-Suchmaschinen: Intransparente Ergebnisse

Mit Filter zum Meerblick

Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale, Veranstalter und sonstiger Anbieter. Doch die Suche nach der besten Unterkunft gestaltet sich trotzdem nicht einfach.

„Die Suchergebnisse werden bei keiner der Suchmaschinen nach objektiven Kriterien erstellt“, lautet das Fazit der Zeitschrift „Reise und Preise“, die sich sechs Meta-Searcher genauer angeschaut hat. Stattdessen werde nach einem hausinternen Algorithmus sortiert, einem voreingestellten Filter entsprechend.

Bei der Reihenfolge der Ergebnisse würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten, heißt es. Daraus machten die Suchmaschinen auch „kein Geheimnis“.

Die Experten der „Reise und Preise“ raten, die erste Ergebnisliste mit einem Klick gleich umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“.

Nach diesem Schritt empfiehlt es sich, die verschiedenen Filter zu benutzen. So kann die Suche nach eigenen Bedürfnissen eingrenzt werden, zum Beispiel nach Kategorie und Ausstattung der Unterkunft. (dpa)

Redaktion Service
service@zgm-muensterland.de

– Anzeige –

WN unterwegs

Ausgewählte Tagestouren

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf das WN unterwegs-Programm im kommenden Jahr geben. Erleben Sie Jan Josef Liefers bei der Aufführung „Der Ring an einem Abend“ im Festspielhaus Baden-Baden mit Musik von Richard Wagner und einem Text von Loriot. Zudem führt eine Reise in die Kunstmetropolen Flanderns nach Belgien. Berühmte Künstler, imposante Hauptwerke und malerische Altstadtimpressionen stehen auf dem Programm. Noch in diesem Jahr lädt das Beethoven-Haus zu einem privaten Konzertgenuss ein und eine Bach-Trompeten-Gala beschließt das renommierte Rheingau Musik Festival. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reisegenuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich und freuen uns, Sie bald vor Ort begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre
WN unterwegs-Gastgeber

Von links nach rechts: Mike Meißner, Sonja Henking, Ute-Gisela Minnerop, Walter Fedder

Konzertreise zur Elbphilharmonie

Erleben Sie eine Konzertreise der Extraklasse nach Hamburg, bei der Sie ein Philharmonisches Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie und eine Aufführung in der Staatsoper Hamburg erleben. Während der Reise nächtigen Sie vom 06.02. bis 09.02. (Sonntag bis Mittwoch) im exklusiven The Westin Hamburg Hotel – direkt im Gebäude der Elbphilharmonie über dem Konzertsaal gelegen. Von dort aus stehen die Erkundung der HafenCity und der Speicherstadt auf dem Programm. Eine Hafenrundfahrt und ein Konzert im Michel runden das Reiseprogramm ab. Weitere Informationen zu dieser außergewöhnlichen Reise erhalten Sie auf der WN unterwegs-Seite in der kommenden Woche.

Kontakt

Buchung und Beratung zu allen Terminen beim Reiseveranstalter chrono tours GmbH unter der Telefonnummer

0251.690-90 90 82

oder per E-Mail an: wn@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Reiseveranstalter: chrono tours GmbH
Ebertplatz 14–16 • 50668 Köln

Kunstreise nach Antwerpen, Brügge und Brüssel

Im Land der Flämischen Meister

5 TAGE | BRÜSSEL

Ausgehend vom 15. bis weit ins späte 17. Jahrhundert war Flandern das Zentrum der schönen Künste in Europa. Gehen Sie mit WN unterwegs vom 17.01. bis 21.01. (Montag bis Freitag) auf eine spannende Zeitreise durch das reiche Kulturerbe Flanderns und entdecken Sie – ausgehend vom zentralen Hotel Pullman Centre Midi in der belgischen Hauptstadt Brüssel – die malerischen Wirkungsstätten der Flämischen Meister. Bereits auf der Hinreise besuchen Sie die historische Universitätsstadt Leuven, die seit ihrer Blütezeit im 15. Jahrhundert Hüterin des kulturellen Erbes der Region ist. Im Rahmen einer Stadtführung begegnet Ihnen in der Sankt-Peterskirche mit dem Triptychon „Das Letzte Abendmahl“ von Dieric Bouts ein erstes Schlüsselwerk der sogenannten „Flämischen Primitiven“. Am nächsten Reisetag erkunden Sie die Brüsseler Sehenswürdigkeiten bei einer kombinierten Rundfahrt samt anschließendem Stadtspaziergang. Per Bus passieren Sie das Atomium, die Königlichen Gewächshäuser von Laeken und das Europaviertel. Anschließend geht es zu Fuß durch die kleinen Gassen des Stadtzentrums, wo Sie die Grand-Place und das Manneken Pis entdecken. Nachmittags steht mit einer Führung durch das Musée Oldmasters der Besuch eines der eindrucksvollsten Kunstmuseen Belgiens auf dem Programm. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung an Gemälden von u.a. Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel dem Älteren oder Peter Paul Rubens. Rubens begegnet Ihnen auch am dritten Reisetag, wenn Sie mit Antwerpen seine malerische Wahlheimat besuchen. Freuen Sie sich auf eine Barock-Stadtführung durch die flämische Kulturmetropole und entdecken Sie im Rahmen einer Führung die Liebfrauenkathedrale. Bis heute schmücken vier Rubens-Meisterwerke die größte gotische Kirche Flanderns. Ein Tag steht im Zeichen der Flämischen Meister in Brügge, das mit der renommierten Sammlung des Groeningemuseums sechs Jahrhunderte flämischer Kunst inspirierend präsentiert. Anschließend erkunden Sie die zum UNESCO-Welterbe zählende Altstadt Brügges bei einem geführten Stadtrundgang. Am Abreisetag erwartet Sie in Köln eine Führung entlang des imposanten Rubens-Spätwerks „Die Kreuzigung Petri“, welches nicht etwa in einem Museum hängt, sondern seit 380 Jahren einen festen Platz in einer Kölner Kirche hat. WN-Abonnenten zahlen für diese fünftägige Reise, die weltberühmte Kunstwerke und malerische Altstadtimpressionen vereint, 899 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 179 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen 949 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Herausragende Ausstellung: das Musée Oldmasters in Brüssel

©Toerisme Vlaanderen, Tom D'Haenens

Konzertgenuss im exklusiven Ambiente

Privatkonzert im Beethoven-Haus

Geschichtsträchtiger Originalschauplatz: das Beethoven-Haus Bonn

©Beethoven-Haus Bonn

14.11.2021 | BONN

Ludwig van Beethoven gilt als der meistgespielte klassische Komponist. Er inspiriert Künstler in aller Welt bis heute und schaffte Melodien für die Ewigkeit. Reisen Sie am 14.11. (Sonntag) nach Bonn und erleben Sie ein traumhaftes Konzert im Beethoven-Haus – dem Geburtshaus des Musikers. Ihr Ausflugstag beginnt mit einer thematischen Stadtführung, bei der Sie die Orte in der Stadt besuchen, die untrennbar mit dem Leben und Werk des Komponisten verbunden sind. Nach dem Mittagessen in der Altstadt besuchen Sie Beethovens Geburtshaus, das heutige Beethoven-Haus, wo Sie mit dem Beethoven-Konzert der Höhepunkt des Tages erwartet. Das Museum in der Altstadt beherbergt die größte Beethoven-Sammlung der Welt und ist zu einem international beachteten Zentrum des Musik- und Kulturlebens aufgestiegen. Bei einer Museumserkundung erfahren Sie anhand eindrucksvoller Originaldokumente spannende Hintergrundinformationen zum Komponisten, bevor Sie im Konzertsaal des Hauses ein unvergessliches Privatkonzert erleben. Im historischen Ambiente genießen Sie als krönenden Tageshöhepunkt bekannte Melodien aus der Feder Beethovens, bevor Sie im Anschluss Zeit haben, die malerischen Altstadtgassen Bonns eigenständig zu erkunden. Dieser musikalische WN unterwegs-Ausflug kostet für WN-Abonnenten 99,90 Euro. Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 109,90 Euro.

Adventskonzert im „Rheingauer Dom“

Bach-Trompeten-Gala

2 TAGE | GEISENHEIM

Es ist beim Rheingau Musik Festival mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die Adventszeit mit den Klängen einer festlichen Bach-Trompeten-Gala einzuläuten. Das Bach-Trompetenensemble München, welches sich auf die königliche Instrumentenpaarung Trompete und Orgel spezialisiert hat, wird wie jedes Jahr dem Rheingau einen Besuch abstatten. Der „Rheingauer Dom“ in Geisenheim bietet dabei den festlich-stimmungsvollen Rahmen für einen glanzvollen Konzertabend. Es werden Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Barock sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen zu erleben sein. Diese festliche Trompeten-Gala bildet den Höhepunkt einer zweitägigen Kurzreise vom 04.12. bis 05.12. (Samstag bis Sonntag) in das Rhein-Main-Gebiet. Ihre Reise startet mit der Anreise im Komfortbus nach Frankfurt, wo Sie Ihre Zimmer im Dorint Hotel Frankfurt-Niederrad beziehen. Anschließend erwartet Sie der Besuch des romantischen Weihnachtsmarktes im Kloster Eberbach, bevor in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Klosters ein Abendessen serviert wird. Im Anschluss fahren Sie am Rheinufer nach Geisenheim, wo Sie die Bach-Trompeten-Gala im „Rheingauer Dom“ mit Meisterwerken aus der goldenen Zeit des Barocks erwartet. Am zweiten Reisetag besuchen Sie das Goethe Haus in Frankfurt. Johann Wolfgang Goethes Elternhaus zählt zu den wichtigsten und beliebtesten Dichter-Gedenkstätten Deutschlands und lädt mit seiner originalen Einrichtung zu einer interessanten Zeitreise in 18. Jhd. ein. Für WN-Abonnenten kostet die Teilnahme an dieser stimmungsvollen Adventsreise 349 Euro pro Person im DZ (EZ-Aufpreis 35 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 379 Euro.

Malerische Winterkulisse: Kloster Eberbach im Rheingau

©Stiftung Kloster Eberbach, Jessica Blau

Jan Josef Liefers im Festspielhaus

Wagners Ring in Baden-Baden

3 TAGE | BADEN-BADEN

Das Festspielhaus Baden-Baden gehört mit seinen 2.500 Sitzplätzen zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die seit diesem Jahr Teil der bedeutenden Kurstädte Europas ist, die die UNESCO auf die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen hat. In dieser besonderen Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dürfen Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre thematische Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei einer UNESCO-Stadtführung Baden-Baden und erhalten informative Anekdoten über die Glanzzeit als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie an die Kaiser-Friedrich-Promenade der Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino den Beinamen „Die Mutter von Monte Carlo“ trägt. WN-Abonnenten zahlen für diese dreitägige Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro), Nicht-Abonnenten zahlen 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden

©Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Münsterischer Anzeiger

Stadtmagazin

Busfahren in Münster kann einen vor ungeahnte grammatische Probleme stellen. Die Münsteranerin sitzt im öffentlichen Personennahverkehr, weil der Pkw sich in der Werkstatt eine ungeplante Auszeit nimmt, und sie hört sich die Ansagen vom Band an.

Auch Ansagen natürlich zu den Corona-Maßnahmen. Die sind zweifellos wichtig und notwendig. Nur, fragt sich die Germanistik-Absolventin aus dem vergangenen Jahrtausend, sind sie auch richtig? Da wird nämlich immer auf die „Maskenpflicht im Bus und in der Haltestelle“ hingewiesen.

Das lässt der Passagierin keine Ruhe. In oder an der Haltestelle? Das weckt ihren Forschergeist. Die Abhandlung von Barbara Fröhlich: „Schwierigkeiten bei der Verwendung deutscher Präpositionen in gebundener Struktur“ aus dem Jahr 2003 verspricht tiefgreifende Informationen. Doch die Beispiele helfen nicht weiter: Der Vogel sitzt im Käfig, das Auto steht in der Garage. Aber niemand steht in einer Haltestelle.

Also wird der Duden zurate gezogen. Da heißt es zum Stichwort Haltestelle nur, man könne „an der Haltestelle aussteigen“.

So stellt sich nun noch eine Frage: Hat die Recherche die Zweiflerin in puncto Grammatik jetzt ans Ziel oder ins Ziel gebracht? *-dn-*

Zitat

»Es melden sich nur Personen, die einen engen Bezug zum Pferd haben.«

Lehrschmied Bernd Niehoff wirbt für eine Ausbildung zum Hufschmied

| 3. Lokalseite

Nachrichten

Privatbank Hauck & Aufhäuser übernimmt Bankhaus Lampe

-nt- **MÜNSTER.** Der Verkauf des bisher zum Bielefelder Oetker-Konzern gehörenden Bankhauses Lampe an die Privatbank Hauck & Aufhäuser ist unter Dach und Fach, die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen dazu sind erteilt. „Für beide Banken ist das ein wesentlicher Meilenstein und entscheidend für die Fortschreibung der traditionsreichen Geschichte“, bewertet die münsterische Niederlassungsleiterin und Direktorin von Lampe, Katja Dreps, diesen Prozess. Zum Ende des Jahres werde das Bankhaus den neuen Namen „Hauck Aufhäuser Lampe“ bekommen. „Ansonsten ändert sich nichts“, so Katja Dreps und ihre Vorgängerin Ottilia Timm gegenüber unserer Zeitung. Durch diesen Schritt werde die Leistungsfähigkeit der Bank und auch deren regionale Präsenz deutlich gestärkt. Hauck Aufhäuser hat alle der gut 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bankhaus Lampe im Zuge des Kaufs übernommen. Beim münsterischen Standort am Domplatz bleibt also – bis auf das neue Namensschild – alles beim Alten. Im Juli nächsten Jahres soll das 60-jährige Bestehen der Niederlassung gefeiert werden.

Das Bankhaus Lampe am Domplatz bekommt einen neuen Namen. Foto: Bankhaus Lampe

Hubschrauber bei Vermisstensuche

MÜNSTER. Am späten Samstagabend hat ein Polizeihubschrauber über Münster nach einer vermissten Person gesucht. Wie ein Sprecher der Polizei am Sonntagvormittag bestätigte, war eine Bewohnerin eines Altenwohnheims im Bereich Wienburg als vermisst gemeldet worden. Vorsorglich wurde ein Hubschrauber für die Suche nach der Frau angefordert. Die Suche konnte jedoch schnell beendet werden: Polizisten fanden die Frau nahe dem Altenwohnheim und brachten sie wohlbehalten zurück.

Westfälische Nachrichten

Anzeigen-/Leserservice: 02 51/690-0
Fax: 02 51/690-45 70
Geschäftsstelle: Picassoplatz 3 • 48143 Münster
montags–freitags 10–18 Uhr • samstags 10–14 Uhr
Lokalredaktion Münster: Soester Straße 13 • 48155 Münster
Telefon: 02 51/690-917 211
Fax: 02 51/690-807 239
E-Mail: redaktion.ms@wn.de
wn.de WN

Es ist wieder Zeit für die Lambertus-Leuchten in Münsters Guter Stube

Wenn die Tage kürzer werden, strahlt Münsters Gute Stube, der Prinzipalmarkt, traditionell weit ins Land hinein. Das gilt nicht nur für die Adventszeit, wenn die stimmungsvoll erleuchtete Altstadt die Massen zum Weihnachtsmarkt lockt. Auch der Herbst hat seinen ganz besonderen Reiz, wenn die Lambertus-Leuchten, manche sprechen auch von Lambertus-Ampeln, in den Bögen installiert werden. Gerade die Vielzahl unterschiedlicher Motive lädt dazu ein, den Prinzipalmarkt noch einmal ganz genau zu inspizieren. Der Umstand, dass in diesem Herbst – anders als noch vor einem Jahr – nicht vom Lockdown die Rede und ein unbeschwertes Bummeln wieder möglich ist, dürfte das Interesse, in die Altstadt zu kommen und das Licht auf sich wirken zu lassen, noch einmal deutlich steigern.

Text: kb / Fotos: Matthias Ahlke

Stimmung unter münsterischen JU-Mitgliedern zwischen Frust und Zukunftsplänen

„Haben Bock, es besser zu machen“

Von Elisa Schwarze

MÜNSTER. Der Neuanfang der CDU beginnt in Münster: Hunderte Delegierte der Jungen Union aus ganz Deutschland kommen für drei Tage in der Westfalenmetropole zusammen, um über die Zukunft der Partei zu diskutieren. Mit dabei sind auch rund 20 Mitglieder des gastgebenden Kreisverbands Münster. Für viele von ihnen ist es der erste Deutschlandtag: „Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal die Möglichkeit bekomme, an so einem großen Event teilzunehmen“, freut sich Linde Buder.

»Klare Sprache, klare Inhalte und eine klare Vision.«

Matthias Lehmann, JU Münster, hat klare Wünsche an seine Partei

Dass die Veranstaltung in ihrer Heimatstadt stattfindet, erfüllt die jungen Politikerinnen und Politiker mit Stolz. „Münster und das Münsterland stehen sinnbildlich für die gesamte Republik“, betont Dietrich Aden vom Kreisvorstand. „Wir schaffen es wie keine andere Region, Jung und Alt, Stadt und Land zu verbinden.“

Auf den Zustand der Union blicken die Münsteraner mit gemischten Gefühlen. „Uns ist bewusst, dass im Wahlkampf einiges schiefgelaufen ist“, so die stellvertretende Kreisvorsitzende Helene Wolf. Eine Neuausrichtung der Partei unter der Führung junger Menschen sei nach den Wahlergebnissen dringend notwendig. Es stimmt sie positiv, dass auf dem Deutschlandtag eine gewisse Aufbruchstimmung herrscht: „Wir haben Bock, es besser zu machen.“

Matthias Lehmann verlangt von seiner Partei „klare Sprache, klare Inhalte und eine klare Vision“. Jedes Mitglied sollte nachts aufwachen und drei oder vier Punkte nennen können, für die die Partei stehe. Auch Linde Buder hat konkrete Ideen: Man müsse die Basis stärker in Entscheidungen miteinbeziehen und frische Köpfe in die vordersten Reihen bringen, meint die 22-Jährige. Frauenförderung sei dabei ein wichtiger Bestandteil, Diskussionen um Quotierungen und Geschlechtergerechtigkeit halte sie für nebensächlich. „Ich brauche nicht zwingend eine Frau an der Spitze, um mich vertreten zu fühlen.“

In die Diskussion vertieft: Mitglieder der münsterischen Jungen Union sprechen über die Erneuerung ihrer Partei. Foto: Elisa Schwarze

Bezüglich des Parteivorsitzes gebe es im Verband „sehr unterschiedliche Meinungen“, erklärt Buder. Dem zukünftigen Vorsitzenden müsse es gelingen, alle Partei-Strömungen zu vereinbaren. Friedrich Merz und Jens Spahn, denen Ambitionen auf den Führungsposten nachgesagt werden, deuteten auf dem Deutschlandtag an, dass sie dazu bereit wären. Favoriten sind sie jedoch für die münsterischen Teilnehmer nicht. Bei denen steht Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hoch im Kurs. Dass er seit Jahren sein Direktmandat halte, zeuge von Kompetenz, meint Helene Wolf. Auch sein Auftritt am Samstagnachmittag hat die Münsteraner überzeugt. Ob Linnemann überhaupt kandidieren möchte, ist allerdings offen.

| Titelseite/Hintergrund

Demonstration auf dem Prinzipalmarkt

Lautstarker Protest gegen AfD-Kreisparteitag

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Am Samstagmorgen haben laut Polizei rund 220 Menschen am Prinzipalmarkt gegen die AfD demonstriert. Der Kreisverband der Partei hielt im historischen Rathaus einen Parteitag ab – begleitet von lautstarkem Protest.

In Münster bekommt die AfD bekanntlich kaum einen Fuß auf den Boden. Auf der Demonstration erinnerte Veranstalter Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“ an das schlechte AfD-Ergebnis in Münster bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, so Peters. Man müsse weiter überall dort auf die Straße gehen, wo die AfD auftaucht.

Protest am Prinzipalmarkt: Am Samstagmorgen haben rund 220 Menschen vor dem historischen Rathaus gegen die AfD demonstriert, die dort einen Kreisparteitag abhielt. Foto: Pjer Biederstädt

Rechtes Gedankengut dürfe in Münster, aber auch überall sonst, keinen Platz haben, betonte die Integrationsratsvorsitzende Maria Salinas. Bürgerinnen und Bürger, Parteien, Gewerkschaften und politische Gruppierungen waren dem Aufruf des Bündnisses gefolgt und brachten ab 9.30 Uhr mit Transparenten und Sprechgesängen („Ganz Münster hasst die AfD“) ihre Ablehnung gegenüber der AfD zum Ausdruck.

Mit etwas Verspätung begann die AfD um 10.30 Uhr ihren Kreisparteitag. Dabei wurden Delegierte für den Landesparteitag gewählt, der für die NRW-Wahl die Landesliste der Partei aufstellen wird.

Die Polizei war nach eigenem Bekunden mit Einsatzkräften aus Recklinghausen und Münster im Einsatz. Wie viele Beamte vor Ort waren, teilte die Polizei nicht mit. Allein auf dem Prinzipalmarkt standen jedoch über zehn Einsatzfahrzeuge.

Die Demo endete um 11 Uhr. Nach Auskunft der Polizei direkt nach Ende der Veranstaltung gab es keinerlei Zwischenfälle. | 4. Lokalseite

Mehr Bilder von der Demo in den Fotogalerien auf wn.de

Infoabend zur Karriere bei Polizei

MÜNSTER. Der Einstieg in den Polizeiberuf in Nordrhein-Westfalen ist jetzt auch mit mittlerem Bildungsabschluss möglich. Hierzu findet auf dem Polizeigelände an der Weseler Straße am Mittwoch (20. Oktober) um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung statt. Die Personalwerber der Polizei Münster informieren über die Voraussetzungen, das erforderliche Bewerbungs- und Auswahlverfahren, den dann folgenden fünfjährigen Bildungsgang bis zum Polizeikommissar beziehungsweise zur Polizeikommissarin und über die anschließenden beruflichen Perspektiven. Die Informationsveranstaltung dauert etwa zwei Stunden. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail unter personalwerbung.muenster@polizei.nrw.de ist erforderlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmer weitere Informationen per E-Mail.

Ärztliche Beratung für Krebsbetroffene

MÜNSTER. Am Mittwoch (20. Oktober) bietet die Krebsberatungsstelle ein ärztliches Beratungsangebot zu aktuellen medikamentösen Therapien (Chemotherapie und Immuntherapie) bei Krebs an. Dr. Karsten Kratz-Albers von der Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie Münster berät in telefonischen Einzelgesprächen Krebsbetroffene und deren Angehörige. Die Beratung wird ehrenamtlich durchgeführt und ist für die Ratsuchenden kostenlos und vertraulich. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☏ 62 56 20 10.

Baumberge-Verein wandert ab Soest

MÜNSTER. Der Baumberge-Verein lädt am Samstag (23. Oktober) zur Wanderung von Soest nach Bad Sassendorf ein. Die Länge der Strecke beträgt zirka elf Kilometer ab Soest. Die Führung leitet Almuth Wienand, Wanderführerin im Baumberge-Verein. Treffpunkt ist um 8.55 Uhr am Hauptbahnhof (Vorhalle). Die Abfahrt folgt um 9.10 Uhr von Gleis 3. Die Wanderung startet ab Bahnhof Soest. Mittags ist eine Einkehr geplant. Zurück geht es um 16.47 Uhr. Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel. Die Fahrtkosten sind selbst zu tragen, die Veranstaltung ist kostenfrei, heißt es in einer Pressemitteilung des Baumberge-Vereins. Gäste sind willkommen; Anmeldung bis Donnerstag (21. Oktober) unter ☏ 21 34 76 oder 0173/307 50 41.

Christmas Garden Münster feiert im November sein Comeback

Lichtermeer im Allwetterzoo

2019 lud der Christmas Garden Münster zum ersten Mal zum Lichterzauber in den Allwetterzoo ein. Foto: hpe

MÜNSTER. In diesem Winter soll der Christmas Garden Münster zum zweiten Mal Groß und Klein in Begeisterung versetzen. Auch dieses Mal wartet das Format für die ganze Familie mit einem neu konzipierten Rundweg durch das Freigelände des Allwetterzoos auf. Zahlreiche neue aufwendige Lichtinstallationen werden dank Millionen von Lichtpunkten und musikalischer Untermalung für ganz besondere winterliche Momente sorgen, versprechen die Organisatoren.

Vom 19. November bis zum 9. Januar lädt der Christmas Garden Münster unter freiem Himmel fast täglich von 17 bis 22 Uhr zum Entdecken und Staunen ein. An den folgenden Tagen ist der Christmas Garden geschlossen: 22., 23., 29. und 30. November sowie 6., 7., 24. und 31. Dezember.

„Nachdem im vergangenen Jahr Christmas Garden nicht stattfinden konnte, freue ich mich umso mehr auf dieses Jahr. Die grandiosen Illuminationen, das ausgeklügelte Wegenetz und das hervorragende Hygienekonzept werden dafür sorgen, dass alle Besucher einen strahlenden Abend erleben", freut sich Zoodirektorin Dr. Simone Schehka auf die Eröffnung.

Die mit Herzblut inszenierten Installationen böten unzählige Vorlagen für Fotomotive, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Kreative Besucher können ihre Fotos mit dem Hashtag #ilovechristmasgarden bei Facebook oder Instagram posten und am Fotowettbewerb teilnehmen. Unter den besten Schnappschüssen werden eine Reise für zwei Personen zum Christmas Garden Barcelona 2022 sowie Tickets für den Christmas Garden 2022 in Münster verlost.

Fast 30 Illuminationen werden diesmal den gut zwei Kilometer langen Rundweg erhellen. Mit einem überdimensionalen, aus unzähligen farbigen Lichterketten bestehenden Glockenspiel, das man durchschreitet, präsentiert der Christmas Garden eine interaktive Installation.

Eine weitere Neuerung trägt den Titel „Blitz und Donner": Dieses Highlight sorge für ein wahres Naturschauspiel, heißt es weiter. Auf dem Wasser wird es dank aufwendiger Technik romantisch-verträumte Projektionen zu bestaunen geben. Außerdem sorgt der Komponist und Sound-Designer Burkhard Fincke, wie bereits 2019, mit seinen weihnachtlichen Klangwelten für die passende musikalische Untermalung.

Das Hygienekonzept wird in Abstimmung mit den Behörden stets an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Aktuelle Informationen dazu gibt es im Internet (https://www.christmas-garden.de/hygienekonzept).

■ Karten gibt es auf www.christmasgarden.de, auf www.myticket.de, sowie unter ☏ 0 18 06/77 71 11 (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz / max. 0,60 Euro/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz).

Drei karnevalistische Sitzungen in der kommenden Session geplant

Böse Geister feiern närrisch im Jovel

-hpe- **MÜNSTER.** Das Jovel am Albersloher Weg wird bald Dreh- und Angelpunkt für die drei Großveranstaltungen der Karnevalsgesellschaft (KG) Böse Geister. „Wir haben bewusst diese zentrale Location gewählt, weil sie vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Formaten bietet", so Präsident Stephan Pahl. „Wir wollen mit einem Mix an Veranstaltungen alle Karnevalsfreunden von Jung bis Alt im wahrsten Sinne des Wortes begeistern."

Und weil die Geister mit Mario Engbers nun das närrische Stadtoberhaupt stellen, soll es mit einer „Prinzennacht" am 19. November gleich zum Auftakt schon richtig rund gehen. So wird Kölns närrischer Top-Sänger Norbert Conrads erwartet, mit dabei auch „Et Rumpelstilzche" Fritz Schopps, der seit vier Jahrzehnten auf den jecken Bühnen unterwegs ist und nun seine Abschiedstournee in Münster startet. Neben der Tanzgruppe „De Hoppemotzje" werden auch die „Swinging Fanfares" alle Geister unterhalten. Zum Höhepunkt soll dann der frisch proklamierte Prinz Mario sein „Heimspiel" bei der Muttergesellschaft genießen. Durch den Abend führt der singende Moderator Eppi Ebbing. Wie bei allen Geister-Indoorveranstaltungen gilt die 2G-Regel. Tickets gibt es nur online (www.jovel.de).

Die Karnevalsgesellschaft Böse Geister plant drei närrische Sitzungen im Jovel. Foto: hpe

Am 22. Januar wird an gleicher Stelle im Jovel-Club eine „Bunte Geisternacht" als Kostümparty ohne großes Programm, aber mit viel Musik und guter Laune über die Bühne gehen. Tickets gibt es an der Abendkasse.

Ein Sessions-Höhepunkt soll die Kostümsitzung am 12. Februar unter dem Motto „Karneval ist bunt" werden. Im rheinischen Frohsinns-Aufgebot dabei sind die Fauth Dance Company, „Et fleejende Funkemarieche", Oli der Köbes, die närrische Partyband „Kommando3" und die Cover-Formation „The fantastic Company". Auch hier gibt es die Tickets nur online über die Jovel-Homepage.

„Kulturbogen Münster – Lublin" eröffnet

Mit dem Projekt „Kulturbogen Münster – Lublin" begehen die beiden Städte in Kooperation mit dem Verband Polnischer Künstler und Designer (Bezirk Lublin) und der Künstlergemeinschaft „pArt 96" aus Münster das 30-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft. Bürgermeisterin Angela Stähler (2.v.r.), Malgorzata Wojcik (r.) von der Polnischen Mission des Bistums Münster, die „pArt 96"-Vorsitzende Elisabeth Flechtner (l.) und der zweite Vorsitzende Benno Sökeland eröffneten die Ausstellung mit Werken von 21 Künstlern in der Überwasserkirche. Sie ist bis zum 12. November täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Foto: Matthias Ahlke

Münster am Montag

■ Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos unter www.kifife.de

Online-Vortrag der WWU: „Zusammen stark: Klima und Biodiversität gleichzeitig schützen? Das 30x30-Ziel der Campaign for Nature und der G7-Staaten", Prof. Dr. Tillmann Buttschardt, Institut für Landschaftsökologie, Anmeldung: www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/ring.html, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Schlossplatz 2 (16 bis 18 Uhr)

■ Bühne

„Noch einmal, aber besser" von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☏ 4 14 04 00 (20 Uhr)

■ Konzerte

1. Erbdrostenhofkonzert, Tickets über www.theater-muenster.com, Erbdrostenhof, Salzstraße 38 (20 Uhr)

■ Führungen

Münsterbus – Stadtrundfahrt im roten Doppeldecker, Ticket ist Tagesticket, Aussteigen und Einsteigen wie es gefällt („Hop-on/Hop-off"), Tickets u.a. im Bus oder unter ☏ 98 16 31 41, Domplatz (10 bis 18 Uhr)

Prinzipal-Express.de, individuelle Stadtrundfahrten mit der Elektrokutsche ab Rathaus/Dom, Reservierung: ☏ 0172/5 30 78 32 (11 bis 18 Uhr)

■ Hier wird heute geblitzt

Weseler Straße und Hammer Straße sowie in schutzwürdigen Bereichen von Mecklenbecker Straße, Auf der Woort, Glasuritstraße und Vennheideweg

Veranstaltungen

„Wissen live" mit Karl Lauterbach

MÜNSTER. Die Corona-Krise hat deutlich vor Augen geführt, dass Pandemien nur global bekämpft werden können. Unabhängig vom Einkommen muss jeder Mensch Zugang zu Medikamenten oder Impfstoffen bekommen. In der Vortragsreihe „VHS Wissen live" spricht SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach am Dienstag (19. Oktober) um 19.30 Uhr mit Professor Dr. Thomas Pogge über den globalen Zugang zu Medikamenten oder Impfstoffen: „Unser Gesundheitssystem – fair & effizient". Durch welche Anreize kann auch die Pharmaindustrie hier einbezogen werden? Diese Fragen diskutieren Karl Lauterbach, Politiker, Mediziner und Gesundheitsökonom, und der Philosoph Thomas Pogge. Pogge ist Professor für Philosophie und internationale Angelegenheiten an der Yale University an. Nach Anmeldung erhalten Interessierte den Zoom-Link zur Veranstaltung zugeschickt. | **vhs-wissen-live.de**

Notdienste

■ Notruf

Rettungsdienst, Notarzt: ☏ 112
Feuerwehr: ☏ 112
Polizei-Notruf: ☏ 110
Polizeizentrale: ☏ 275-0
Bundespolizei: ☏ 97 43 70
Krankentransport: ☏ 1 92 22
Telefonseelsorge: ☏ 0800/1110111
Krisenhilfe: ☏ 51 90 05

■ Ärzte

Notdienst: ☏ 116 117
Allgemeine Notdienstpraxen: Raphaelsklinik, Loerstraße 23 (18 bis 22 Uhr) | **www.kvwl.de/notfalldienst**
Notdienstpraxis für Kinder und Jugendliche: Clemenshospital, Düesbergweg 124 (18 bis 21 Uhr)
HNO-Fachärztlicher Notdienst für Privat- und Kassenpatienten: ☏ 116 117 | **www.hno-notdienst.info**
Zahnärztlicher Notdienst für akute Schmerzbehandlung: ☏ 0 18 05/98 67 00
Augenärztliche Notfalldienstpraxis: Universitätsklinikum Münster, Domagkstraße 15 (19 bis 22 Uhr)

■ Apotheken

easy-Apotheke, Friedrich-Ebert-Straße 143, Münster, ☏ 9 71 32 60
Kristiansand Apotheke im Zentrum Kinderhaus, Kristiansandstraße 143a, Münster, ☏ 92 77 88 44 | **www.akwl.de**

Radio

ANTENNE MÜNSTER 95.4 MHz

■ Heute

6 Uhr: Antenne Münster am Morgen: Aktuelles zur Regierungsbildung in Berlin; Comedy um 7 nach 7: „Die Welt in 30 Sekunden"
10 Uhr: Antenne Münster am Vormittag
12 Uhr: Antenne Münster am Mittag
14 Uhr: Antenne Münster am Nachmittag: Es weihnachtet schon sehr in Münster; Wir sind euer „Wunscherfüller" mit West Lotto; „Der Tag in Münster" (17.30 Uhr)
18 Uhr: Antenne Münster am Abend: „Der Tag in Münster" (18.30 Uhr und 19.30 Uhr)
20 Uhr: Bürgerfunk
21 Uhr: NOXX

Weltnachrichten, Wetter und Verkehr immer zur vollen Stunde; Lokalnachrichten von 6.30 bis 19.30 Uhr und lokale Verkehrshinweise von 6 bis 20 Uhr immer zur halben Stunde | **www.AntenneMuenster.de**

Kalendarium

■ Namenstag

Lukas Ev.

■ Wetter

Temperatur: 12,3 Grad (gestern, 14 Uhr)
Höchsttemperatur: 11,8 Grad (vorgestern)
Tiefsttemperatur: 5,0 Grad (gestern)
Niederschlag: 0,0 l/qm (bis gestern 8 Uhr)
Luftdruck: 1021,0 hPa (gestern, 14 Uhr); gemessen am FMO

■ Daten heute

Dämmerungsbeginn: 7.25 Uhr
Sonnenaufgang: 7.59 Uhr
Sonnenuntergang: 18.28 Uhr
Dämmerungsende: 19.03 Uhr
Mondaufgang: 18.14 Uhr
Monduntergang: 5.06 Uhr
Mondphase: zunehmend

WN Westfälische Nachrichten
Münsterischer Anzeiger · Westfälischer Merkur
Ausg. MS

Herausgeber und Verlag: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann. Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt. Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt: Marc Zahlmann. Stv. Chefredakteur: Carsten Voß. Ltg. Newsdesk: Frank Polke, Elmar Ries (Stv.) Sport: Alexander Heflik. Feuilleton: Johannes Loy. Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annegret Schwegmann. Berliner Büro: Kerstin Münstermann. Niederlande-Korrespondent: Martin Borck. Lokalredaktion Münster: Ralf Repöhler, Dirk Anger (Stv.). Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de.

Anzeigenleitung: WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann. ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries. Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage: www.zgm-muensterland.de. Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.

Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Aboverkauf/Marketing: Marc Zahlmann. Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat. Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster. Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 43,90 €, bei Postzustellung 46,90 €, Studentenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabonnenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €; Preise jeweils inkl. 7 % MwSt.

Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Menschen

Wolfram Wenner führt die Residenz

Der Tanzsportclub Residenz freut sich auf das Ende der Corona-Restriktionen. Foto: Residenz Münster

Nach vielen Monaten des Lockdowns sind alle Mitglieder des Tanzsportvereins Residenz wieder froh, dass der Trainingsbetrieb im Sommer wieder aufgenommen werden konnte. Auch die Mitgliederversammlung konnte in Präsenz durchgeführt werden. Dr. **Ernst-Rudolf Krefting**, der viele Jahre das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden innehatte und sich in der Coronazeit um vieles kümmerte, wurde aus dem Vorstand verabschiedet, da er nicht mehr kandidierte. Ihm folgt **Meike Höhl** nach. Als junge Turniertänzerin will sie neue Impulse in den Vorstand bringen. Nachdem im vergangenen Jahr die langjährige Vorsitzende **Petra Mertens** aus persönlichen Gründen ihr Amt niederlegen musste, führte **Wolfram Wenner** 18 Monate den Verein kommissarisch. Jetzt wurde er von den Mitgliedern einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

4500 Euro bei Benefizgolfturnier

Bei strahlender Herbstsonne fand das nunmehr vierte Golfturnier der beiden münsterischen Lions Clubs, Johann-Conrad-Schlaun und Landois, zugunsten des Pelikanhauses am Clemenshospital statt. Mit über 50 Teilnehmern war das Turnier, das auf der Anlage des Golfclubs Wilkinghege stattfand, sehr gut besucht. Der Erlös lag bei 4500 Euro. Dr. **Ottfried Debus**, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik des Clemenshospitals, und Dr. **Martina Klein,** Leiterin des Referates Fundraising, freuten sich über das großherzige Engagement und dankten dem gut gelaunten Teilnehmerfeld herzlich. **Michael Schmidt** vom Lions Club Landois nahm die Siegerehrung vor.

Die glücklichen Sieger zeigten Flagge für die Lions.

„Italienische Nacht" bringt 12 500 Euro

Ein Großevent in Zeiten von Corona zu organisieren – lohnt das überhaupt? Diese Frage war dem Soundchäck-Team monatelang durch den Kopf gegangen. Jetzt dürften die Verantwortlichen froh sein, es durchgezogen zu haben. Denn durch die „Italienische Nacht" im münsterschen Mühlenhof ist eine große Summe zusammengekommen: Genau 12 599 Euro spendete das Soundchäck-Team nun an das Familienbüro, den Mühlenhof und das Technische Hilfswerk. „Damit wächst die gesamte Spendensumme aus 16 Jahren Soundchäck auf mehr als 112 000 Euro", sagte **Uli Szymiczek**, der Sprecher des Soundchäck-Teams, bei der Spendenübergabe.

Treffen der Ehemaligen des Ratsgymnasiums

Insgesamt 180 Ex-Schüler des münsterischen Ratsgymnasiums sahen sich im Schulgebäude um. Foto: privat

MÜNSTER. Im vergangenen Jahr musste das Rendalia-Wiedersehensfest der Ehemaligen des Ratsgymnasiums ausfallen. Dieses Jahr konnte unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder gefeiert werden.

Weit über 180 ehemalige Rats-Pennäler konnten das frisch renovierte Schulgebäude bei Schulführungen besichtigen. Anschließend traf man sich zum offiziellen Teil in der neu errichteten Mensa.

Dort begrüßten Dr. Rutger von der Horst, Rendalia-Vorstand, und Hendrik Snethkamp, Schulleiter, die ehemaligen Schüler und Schülerinnen. Neben Grußworten der Jubiläumsjahrgänge und Totengedenken wurde eifrig auch über neue Formen der Zusammenkunft und der weiteren Vernetzung zwischen Ehemaligen mit aktuellen Schulgängern diskutiert.

Lob und Anregung erhielt auch das Redaktionsteam für das jährlich erscheinende Rendalia-Heft. Dieses ist in seiner Art in Deutschland wohl einmalig.

Mehr Pferde – weniger Hufschmiede

Altes Handwerk braucht Nachwuchs

Von Marion Fenner

MÜNSTER. Jeder Pferdebesitzer braucht in regelmäßigen Abständen einen Hufschmied. Egal ob das Tier beschlagen ist oder barfuß läuft, der Huf muss gekürzt und in Form gebracht werden. Und das ist die Aufgabe eines Fachmanns oder einer Fachfrau. Doch die sind heute nicht mehr so einfach zu finden. Viele Schmiede und Schmiedinnen sind komplett ausgebucht und nehmen nur noch selten neue Kunden an.

„Der akute Mangel an Hufbeschlagschmieden hat in diesem Jahr zu großer Verzweiflung unter Pferdebesitzern geführt, die sich hilfesuchend an unseren Verband wenden", heißt es in einer Pressemitteilung des Ersten Deutschen Hufbeschlagschmiede-Verbandes. Bei stetig steigendem Pferdebestand sei die Anzahl der tätigen Hufbeschlagschmiede rückläufig.

»Der akute Mangel führt zu großer Verzweiflung unter Pferdebesitzern.«

Verband der Hufbeschlagschmiede

Bernd Niehoff, Lehrschmied aus Havixbeck und Geschäftsführer der Hufschmiede und Hufbeschlagschule Ernst Niemerg in Münster, schätzt, dass die Zahl der Schmiede in der Region in den vergangenen Jahren um etwa 50 Prozent zurückgegangen ist. Zum einen gebe es immer weniger Personen, die diesen körperlich sehr anstrengenden Beruf ergreifen wollen. „Das ist in unserem Berufsstand wie bei vielen übrigen Handwerksberufen."

Auf der anderen Seite bestehe seitens der staatlich anerkannten Hufschmiede nur eine geringe Bereitschaft, in diesem Beruf auszubilden.

„Hufschmied ist für sich kein Ausbildungsberuf, sondern eine Erwachsenenfortbildung", erklärt Bernd Niehoff, der den Familienbetrieb in vierter Generation führt. Jeder, der eine abgeschlossene Berufsausbildung habe, die nicht zwingend – wie vor 2006 – im Metallbereich liegen müsse, könne daran teilnehmen. Theoretisch dürfe auch ein Friseur oder eine Bürokauffrau diese Weiterbildung absolvieren. „In der Regel melden sich jedoch nur Personen, die einen engen Bezug zum Pferd haben", stellt Niehoff klar, dass die Teilnehmer wissen, worauf sie sich einlassen.

Lehrschmied Bernd Niehoff bringt auf dem Amboss in der Schmiede das glühende Eisen in Form, das anschließend an den Huf individuell angepasst wird (Foto links). Fotos: Marion Fenner

Die Weiterbildung beginnt mit einem einmonatigen Einführungslehrgang an einer Hufbeschlagschule. In NRW gibt es neben der in Münster noch eine weitere in Dortmund. Der Kursus kostet 1200 Euro. Danach folgt eine zweijährige sozialversicherungspflichtige Anstellung bei einem staatlich anerkannten Hufbeschlagschmied, der selbst seit mindestens drei Jahren selbstständig tätig ist. „Das ist kein Praktikum", betont Bernd Niehoff. Dem Angestellten müsse der Mindestlohn gezahlt werden. Alle anfallenden Aufgaben darf der „Auszubildende" nicht übernehmen. Nur ein staatlich anerkannter Hufschmied sei laut Hufbeschlaggesetz befugt, ein Eisen bei einem Pferd aufzunageln.

Nach den zwei Jahren folgt ein viermonatiger Lehrgang, wieder in einer Hufbeschlagschule, der einen mittleren vierstelligen Betrag kostet. Am Ende steht die Prüfung zum staatlich anerkannten Hufschmied. Möglich ist es auch, eine duale Ausbildung im Metallhandwerk mit Schwerpunkt Hufbeschlag zu absolvieren. Diese dauert laut Bundesverband Metall dreieinhalb Jahre.

In diesem Jahr gab es landesweit 20 Prüflinge, in Jahr zuvor nur 18. 2018 legten 37 Hufschmiede ihre Prüfung ab.

Regionale Äpfel im Mühlenhof

Kaum Kalorien, viele Ballaststoffe und reichlich Vitamine kennzeichnen den Apfel, der auf den Streuobstwiesen in der Region aktuell in vielen Geschmacksrichtungen reift. Beim Herbstmarkt mit Apfeltag am Sonntag auf dem Mühlenhof-Areal am Aasee konnten die Besucher an Marktständen reichlich probieren oder sich von Experten des Nabu-Stadtverbandes Münster die mitgebrachten Äpfel aus dem eigenen Garten erklären lassen. Kinder hatten Spaß beim Basteln von Windrädern, in den alten Häusern zeigten Handwerker ihre Kunst. Foto: hpe

Das in Münster gegründete Pädagogische Zentrum feiert Jubiläum

50 Jahre Schulabschlüsse im Knast

MÜNSTER/WERL. Seit 50 Jahren ist es erwachsenen männlichen Strafgefangenen in NRW möglich, im Pädagogischen Zentrum (PZ) einen Schulabschluss zu erlangen. Mehr als 3000 Gefangene nahmen diese Gelegenheit bisher wahr.

Gegründet wurde das PZ am 29. September 1971 durch den damaligen Justizminister Dr. Dr. Neuberger in Münster. Der Umzug nach Werl erfolgte 2016, als Teile der JVA Münster aufgrund einer baulichen Notsituation evakuiert werden mussten.

„Die meisten Häftlinge machen bei uns ihren Haupt- oder Realschulabschluss", sagt Christel Billker, Oberlehrerin am PZ. „Leistungsstarken Gefangenen ist es aber auch möglich, das Abitur oder Fachabitur zu erreichen. Zudem werden Computerkurse angeboten, in denen die Anwendung gängiger Bürosoftware gelehrt wird."

Klassenräume kann es auch in einer JVA geben. Das in Münster gegründete Pädagogische Zentrum wird 50 Jahre alt. Foto: JVA Werl

Vier Klassenräume und ein Computerraum stehen zur Verfügung, die bis zu 53 Schüler eines Jahrganges zu beschulen. Wie in einer regulären Schule werden nach dem Unterricht auch Freizeitangebote, Sport und Kunstprojekte von den derzeit sieben hauptamtlichen Lehrkräften und den sieben fest zugeteilten Beamten des allgemeinen Vollzugsdienstes angeboten. So sollen soziale Kompetenzen gefördert und ein positives Lernklima geschaffen werden.

„Es ist wichtig, dass Gefangene neben Therapieangeboten auch die Möglichkeit bekommen, sich schulisch zu bilden. Schulische und berufliche Bildung sind bedeutende Faktoren für eine erfolgreiche Resozialisierung und Wiedereingliederung nach der Inhaftierung. Sie sind eine Grundlage für den Einstieg in den Arbeitsmarkt und Voraussetzung, sich selbst versorgen zu können", erklärt Eckhard Radojewski, Leiter des Pädagogischen Zentrums. Das PZ ist die einzige Einrichtung in NRW, die erwachsenen männlichen Strafgefangenen anbietet, innerhalb von Gefängnismauern einen anerkannten Schulabschluss zu erlangen.

„Auschwitz im Unterricht"

MÜNSTER. Münsters Beauftragter gegen Antisemitismus, Stefan Querl aus dem Team der Villa ten Hompel, lädt mit dem Maximilian-Kolbe-Werk Lehrerinnen und Lehrer zu einer Fortbildung 2022 nach Polen ein, sofern es die Pandemie-Lage zulässt. „Auschwitz im Unterricht" lautet die Themen- und Fragestellung, bei der unter anderem Überlebende des Holocaust zu Wort kommen. Die Zeitzeuginnen-Gespräche und ein internationales Podium mit der Gedenkstättenleitung am Ort des früheren Konzentrations- und Vernichtungslagers finden vom 9. bis zum 13. Februar statt. Gearbeitet wird in der Gedenkstätte in Oświęcim sowie in Kraków, vormals Krakau. Einzelheiten und Anmeldung auf www.maximilian-kolbe-werk.de oder unter Telefon 0761/2003 48.

Mit Taschenlampe in den Zwinger

MÜNSTER. In besonderer Atmosphäre lässt sich der Zwinger am Donnerstag (21. Oktober) um 20 Uhr erleben. Im Schein der Taschenlampe kann das fast 500 Jahre alte Gemäuer erkundet werden. Bei der abendlichen Exkursion lässt sich die wechselvolle Geschichte des Zwingers vom ehemaligen Bollwerk zum Denkmal und Kunstwerk in besonderer Stimmung erfahren. Treffpunkt ist am Zwinger; Anmeldung per Mail unter museum-info@stadt-muenster.de oder ☏ 0251/ 4924 5 03. Für die Führung gilt die 3G-Regel, heißt es in einer Pressemitteilung.

Leserbriefe

Finanzpolitik der Stadt

Was ist nachhaltig an Schulden?

Zum Thema Haushaltsplanung:
Ich dachte, unser neuer Stadtrat unter Führung der Grünen steht für Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung, und nun das: Die Schulden sollen vom jetzigen Stand in nur vier Jahren um 50 Prozent steigen (...). Was ist nachhaltig an mit weit mehr als 100 Millionen Euro Schulden finanzierten Projekten wie Preußenstadion und Musikpalast (den hätte man vor vielen Jahren mit 19 Millionen Euro umsonst haben können)? Sie kosten nur Geld. Solche Projekte müssen aus Überschüssen finanziert werden.
Und wo bleibt die Bürgerbeteiligung bei den Beschlüssen mit der Brechstange? Keine Autos mehr auf der Königstraße und noch besser auf der Münzstraße, damit es keinen inneren Ring mehr um die Altstadt gibt? Bürgerbeteiligung Fehlanzeige! Aber das scheint ja alles nicht mehr wichtig zu sein, weil Münster ja die Welt retten muss. Und mein E-Auto kann ich auch wieder verkaufen.
Ich glaube, es ist an der Zeit, dass unser Oberbürgermeister einer Vielzahl der Ratsmitglieder eine Schulung in verantwortungsvoller solider Kommunalpolitik angedeihen lässt.

Eberhard Kress, Emil-Nolde-Weg

Lebenswerte Stadt

Es geht bergab mit Münster

Zum Thema „Lebenswertes Münster“:
Lange schon geht es mit der einstmals lebenswertesten Stadt immer mehr bergab. Endlich ist dies wohl allen in Münster aufgefallen.
Die Mängelliste ist lang: Brunnen, die seit Jahren kein Wasser führen; Bänke am Promenadenteich am Coerdeplatz, die samt Podesten einfach verschwunden sind, weil kein Geld da ist; der Seitenweg der Aa vom Aegidiimarkt zum Stadtgraben, regelmäßig vermüllt, weil es nur zwei mickrige Mülleimer gibt; der Radverkehr, der immer rücksichtsloser wird, was besonders auswärtigen Besuchern auffällt, weil wir uns daran offenbar schon gewöhnt haben; marode Fahrradwege und jetzt noch die Promenade, die ihren einzigartigen Erholungscharakter verliert und dank der schnellen Fahrräder, E-Bikes und E-Roller, die mit hoher Geschwindigkeit vorbeirauschen, nun zur Rennstrecke wird.
Ist das von der großen Mehrheit gewollt, wo sich die meisten nach Entschleunigung sehnen? Das ist nicht das Münster, auf das wir stolz waren (...).

Renate Göttling, Wermelingstraße

Verkehrswende

Null Echo auf meine Vorschläge

Zum Thema Verkehrswende in Münster:
Ja, es ist dringend erforderlich, die Radwege der Stadt auf Vordermann zu bringen. 1950 hatten wir die gleichen Radwege, nur im besserem Zustand. Dringende Erfordernisse verlangen Änderungen, aber nicht ein Verhalten „Wie die Axt im Walde“. Und man sollte in einer demokratischen Stadt den Bürger im Blick behalten. Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer haben gleiche Rechte und Pflichten.
Bei Nicht-Anerkennung der Vorgaben führt es beim Bürger zu Unmut. Besonnenheit sollte oberstes Gebot sein, auch zum Wohle der Stadt. (...)
Eine Busspur am Bahnhof ist lange überfällig, aber nicht so. Eine Wolbecker Straße zum Radweg erklären, ist im Kopfe nicht zu verarbeiten. (...).
2018 habe ich einen Radwegeplan für die Innenstadt erstellt (...).
2019 habe ich für die gesamte Stadt den Radwegeplan eingereicht, ohne Echo. Für die Brücke Aegidiistraße habe ich einen ebenerdigen Vorschlag dem Radwegebauamt unterbreitet, null Echo.
Ich bin in Münster geboren, fahre seit dem fünften Lebensjahr Rad (...) und fahre fast 70 Jahre Auto (...).

Hans Riering, Sudmühlenstraße

Verkehrsproblem in Gremmendorf

Es fehlt ein Zebrastreifen

Zum Bericht „Zu Fuß und oft vernachlässigt“ vom 9. September:
Bei uns in Gremmendorf gibt es an der Schnittstelle Angelmodder Weg/Gremmendorfer Weg, auf Höhe der Bäckerei Krimphove, eine – besonders für Kinder – schlecht überschaubare Kurve, in der wir uns schon seit Längerem einen Zebrastreifen wünschen, damit alle Fußgänger, die zur Bäckerei möchten, trotz der oft schnell um die Kurve fahrenden Autos sicher über die Straße kommen. Wenn sie hier etwas bewirken könnten, wären ihnen viele Anwohner sicherlich sehr dankbar.

Inga Rupprecht, Nikolaus-Groß-Weg

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.ms@zeitungsgruppe.ms. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.wn.de/Service/Datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

6. Skatenight mit „Holiday on Ice“ in leuchtendem Gelb

Die Show „A new day“ soll bald die Fans von „Holiday on Ice“ begeistern und war Partner der 6. Skatenight, die am Sonntag ab Hafenplatz 18 Kilometer durch Münster führte. Viele Skater trugen dem Motto entsprechend leuchtend gelbe Kleidung und machten sich solo oder mit der ganzen Familie rollend auf den Weg. Das Wetter spielte mit, es blieb trocken, und ab und zu war sogar mal kurz die Sonne zu sehen. Das Saisonfinale findet ebenfalls ab Hafenplatz statt. Am 31. Oktober geht es um 15 Uhr unter dem Slogan „Halloween“ los, und die Veranstalter um Georg Hüging sind schon gespannt, mit welch gruseligen Outfits die Teilnehmer erscheinen werden. Ursprünglich hätte die Saison Ende September geendet, Polizei und Behörden haben aber zwei weitere Starts im Oktober genehmigt. | **Weitere Bilder auf www.wn.de** Foto: hpe

Langjähriger Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Kosmider verabschiedet

„Glücksfall für die Bürgerstiftung“

Von Helmut P. Etzkorn

MÜNSTER. „Hans-Peter Kosmider ist gut verwurzelt in unserer Stadtgesellschaft und hat viel Gutes unternommen. Auch deshalb ist es genau passend, hier und heute für ihn am Aasee einen Baum zu seinen Ehren zu pflanzen!“ Friederike van de Loo-Schulze Schwienhorst, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Bürger für Münster, dankte am Samstag am Ufer des Aasees dem in wenigen Wochen aus dem Amt scheidenden Vorstandsvorsitzenden Hans-Peter Kosmider für sein unermüdliches Engagement. Ein Tulpenbaum sei charakteristisch für das unermüdliche Schaffen Kosmiders. „Der Baum ist genau wie er sehr widerstandsfähig und kann vieles ertragen“, so die Kuratoriumschefin.

Bürgermeisterin Angela Stähler dankte Kosmider für die vielen identitätsstiftenden Projekte, die von der Bürgerstiftung unter seiner Regie in Münster geschaffen wurden. Die Stiftung habe Menschen Perspektiven eröffnet und habe sich längst zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Stähler: „Wir danken Hans-Peter Kosmider für seinen außergewöhnlichen Einsatz mit viel Herz und Verstand. Münster ist lebens- und liebenswert, weil es Menschen wie ihn gibt.“

Bei einem anschließenden Empfang würdigte Prof. Dr. Bodo Risch Kosmiders Lebensleistung im Ehrenamt. Er habe die Stiftung mit all seinen Aktivitäten in der Mitte der Stadt verankert und zu einer Mitmachorganisation im besten Sinn entwickelt. 400 Projekte – vom Bürgerbrunch über die Betriebsrallye, die Lesepaten, der Flüchtlingshilfe, dem Bürgerpreis bis zum „klingenden Seniorenheim“ – wurden realisiert, insgesamt sei Kosmider eben „ein Glücksfall für die Stiftung“.

Ein Tulpenbaum wurde Samstag am Aasee zu Ehren des scheidenden Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung, Hans-Peter Kosmider (5.v.l.), gepflanzt. Foto: hpe

Für Caroline von Lengerke (22), die ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stiftung absolvierte und inzwischen zum Kuratorium gehört, ist Kosmider ein Chef gewesen, „der jede Meinung ernst nimmt und Talente fördert“. Und kennzeichnend zum Abschiedstreffen für den scheidenden Chef spielten die „Corona Brass Brothers“ Sinatras „My Way“.

Kosmider: „Die Erfolge unserer Bürgerstiftung waren nur gemeinsam möglich, soziale Projekte waren mir immer besonders wichtig. Man kriegt persönlich viel zurück, wenn man im Ehrenamt arbeitet.“

Wirtschaftsinitiative und Wirtschaftsförderung im Gespräch

„Herausforderungen beherzt angehen“

MÜNSTER. „Münster ist ein starker Wirtschaftsstandort. Das soll unsere Stadt auch bleiben. Daher müssen wir aktuelle und zukünftige Herausforderungen gemeinsam und beherzt angehen“, so fasst Mathias Kersting, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Münster (WIN), einen Austausch des WIN-Vorstands mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM), Enno Fuchs, zusammen.

Im Gespräch zeigte Fuchs laut Mitteilung sowohl Stärken wie auch Schwächen der Wirtschaftsstadt Münster auf. Fuchs: „Ich vertraue auf den starken Schulterschluss von Wirtschaftsförderung und allen Akteuren, die dauerhaft ihre Beiträge zur Attraktivitätssteigerung und Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes leisten.“ Münster habe viele Stärken. Dazu gehörten eine attraktive Innenstadt genauso wie die hohe Identifikation und Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Und zweifelsfrei würden Münster und das Münsterland als wachsende Wirtschaftsregion gut wahrgenommen. Einige Herausforderungen, aktuell wie auch in Zukunft, seien aber offensichtlich: Dazu gehörten ein wachsender Druck bei der Entwicklung neuer Gewerbegebiete, die Schaffung weiterer Büroflächen und eine Verbesserung der Dateninfrastruktur genauso wie das Angebot zusätzlichen Wohnraums und die Mobilitätswende, so Fuchs in einer Pressemitteilung.

Die Kompetenzfelder Batterieforschung und -entwicklung, Informatik, erneuerbare Energien und Gesundheit weiter voranzubringen, waren sich die Vorstandsmitglieder der WIN mit Münsters Wirtschaftsförderer einig. „Dazu wollen wir als WIN unsere Unterstützung leisten“, stellt Ingo Düppe, stellvertretender Vorsitzender der WIN, dar.

Kreispartei tagt im historischen Rathaus

AfD wählt Delegierte für Landesparteitag

-pdb- **MÜNSTER.** An den kommenden beiden Wochenenden wollen die NRW-Delegierten der AfD in Essen ihre Kandidaten für die Landtagswahl aufstellen. Der AfD-Kreisverband Münster hat sich deshalb am Samstag im historischen Rathaus versammelt, um seine Delegierten zu wählen. Nach Angaben von AfD-Kreisverbandssprecher Holger Lucius wählten die 18 anwesenden Mitglieder elf Delegierte und vier Ersatzdelegierte. Um wen es sich dabei handelt, sagte er nicht. Die Betroffenen wollten anonym bleiben, so Lucius. Pressevertreter hatte die Partei zu Beginn der Versammlung in einer Abstimmung unter den Mitgliedern ausgeschlossen.

Während des Kreisparteitages habe man den bisher kommissarischen Schatzmeister des Kreisverbandes zum Schatzmeister gewählt, teilte Lucius später mit. Auch dieser wolle nicht namentlich genannt werden.

Die Partei habe die Versammlung außerdem genutzt, um sich auf den Wahlkampf zur Landtagswahl 2022 vorzubereiten.

Begleitet wurde die Veranstaltung von lautstarkem Protest.

Kundgebung von Fridays for Future

MÜNSTER. Für den 22. Oktober hat die Klimaschutzbewegung Fridays for Future den nächsten globalen Streiktermin angesetzt – zur Einstimmung auf die UN-Klimakonferenz am 31. Oktober in Glasgow. Die zentrale Kundgebung in Berlin beginnt um 12 Uhr vor dem Bundeskanzleramt. Eine Solidaritätskundgebung in Münster beginnt um 15 Uhr am Hauptbahnhof.

Diskussion über Rassismus im Sport

MÜNSTER. Um Rassismus geht es in einer Veranstaltung am 27. Oktober um 19 Uhr im VIP-Saal 1 des Tribünengebäudes des SC Preußen. Christoph Strässer, ehemaliger Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung und Präsident des SC Preußen, wird mit Otto Addo darüber sprechen. Es wird um vorherige Anmeldung per Mail (addo@may-ayim-ring.org) gebeten.

Nachrichten

Jüdischen Erzählungen mit Musik

MÜNSTER-GIEVENBECK. Am 31. Oktober (Sonntag) lädt die Gemeinde Liebfrauen-Überwasser um 17 Uhr in die Kirche St. Michael zu „Jüdischen Erzählungen mit Musik“ ein. Die jüdischen Erzählungen, die Haggadot, sind wunderbare kleine Anekdoten über Gott und die Welt. So hören wir vom Ehrgeiz des Mondes und dem Wettstreit der Berge sowie von Gottes Hobby nach der Weltschöpfung. In diesen Geschichten, die immer mit einem Augenzwinkern daherkommen, liegt eine tiefe Weisheit. Jüdische Erzählungen aus dem Talmud und Geschichten der Chassidim werden von Thomas Hoffmeister-Höfener frei erzählt und von Witold Grohs mit Musik (Klarinette und Saxofon) untermalt.

Geänderte Bürozeiten im Kulturbahnhof

MÜNSTER-HILTRUP. Die Bürozeiten des Kulturbahnhofs Hiltrup ändern sich. Darauf weist das Kulturbahnhof-Team hin. Von Donnerstag (21. Oktober) an sind die Mitarbeitenden des Kulturbahnhofs montags von 17 Uhr bis 19 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr (bisher mittwochs) telefonisch (☏ 02501/ 4414910) sowie persönlich erreichbar. Zu allen anderen Zeiten kann per Mail oder Anrufbeantworter kommuniziert werden, so die Mitteilung.

„Plattdeutscher Küerkring“

MÜNSTER-WOLBECK. Der Heimatverein Wolbeck weist darauf hin, dass am 27. Oktober (Mittwoch) wieder der „Plattdeutsche Küerkring“ stattfindet. Die Veranstaltung in der Gaststätte Sültemeyer beginnt um 19 Uhr, so der Heimatverein.

Englisch-Kurse im Hof Hesselmann

MÜNSTER-MECKLENBECK. Aus organisatorischen Gründen starten die Englischkurse im Bürgerzentrum Hof Hesselmann nicht direkt nach den Herbstferien, sondern erst ab dem 10. November. Sie finden laut einer Mitteilung in Präsenz bis zum 17. Dezember unter Einhaltung der 3G-Regeln in Kleingruppen statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Der Kursus „English for tourists“ findet auf dem Niveau A1 bis A2 dienstags von 18 bis 19.30 Uhr statt und wendet sich an Anfänger mit mindestens einem Jahr Englischunterricht. Start ist am 16. November. Im Englisch-Kursus für mittlere Fortgeschrittene auf dem Niveau B1 (ab vier Jahre Englischunterricht) mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr sind noch Plätze frei. Ein neuer Kursus „Englisch zum Auffrischen“ fängt am 11. November an. Er findet donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr statt und setzt drei Jahre Englischunterricht voraus. Ein Kursus „English für Anfänger“ startet am 12. November, freitags von 11.30 bis 13 Uhr. Wünsche und Interessen der Teilnehmer sollen im Mittelpunkt der Kurse stehen. Weitere Infos und Anmeldung: Hannah Dreitzel (☏ 01573 / 20 420 60).

Hof Hesselmann Foto: sch

Mecklenbecker Splitterschutzbunker soll öffentlich ausgestellt werden

„Zeugnis der Kriegsgeschehnisse“

Von Thomas Schubert

Auf der Baustelle der Heroldstraße steht der aus dickem Beton hergestellte Schutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Kleines Bild: Haben sich intensiv mit der Geschichte des Mecklenbecker Splitterschutzbunkers befasst: Ernst Höppener (l.) und Karlheinz Pötter. Foto: sch

MÜNSTER-MECKLENBECK. Der Splitterschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der – wie berichtet – bei Baggerarbeiten im Zuge der Heroldstraßenverlegung aufgetaucht ist, soll der Nachwelt erhalten bleiben. Der Betonklotz sei ein Symbol des Krieges und müsse als Mahnmal zur Erinnerung an eine schlimme Zeit für Jung und Alt öffentlich präsent bleiben. Dieser Ansicht ist Karlheinz Pötter, Ortshistoriker und Ehrenvorsitzender des Mecklenbecker Bürgervereins. Und damit steht er nicht allein.

Da der Splitterschutzbunker mit der Geschichte des Mecklenbecker Bahnhofs eng verbunden ist, regt Pötter an, ihn an geeigneter Stelle im Bereich des jetzigen Schienenhaltepunkts dauerhaft der Allgemeinheit zu präsentieren. Ähnlich hatte sich unlängst auch Dr. Ulrich Möllenhoff mit Blick auf den etwa 1,50 Meter breiten und 2,80 Meter hohen Stahlbetonkörper ausgedrückt, der zu Kriegszeiten ein bis zwei Personen während eines Luftangriffs Schutz bieten konnte. Mecklenbecks CDU-Ratsherr möchte ihn als „Gegenstand der Mahnung und Erinnerung an die Kriegszeit“ erhalten und ausgestellt wissen: „Durch diesen stummen Zeugen wird Geschichte unmittelbar vor unserer Haustür im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar.“

Darüber, was es mit dem Splitterschutzbunker auf sich hat, wissen vermutlich nur wenige so gut bescheid wie Ernst Höppener: Der heute 83-Jährige wuchs in Mecklenbeck auf. Sein Vater war am dortigen Schienenhaltepunkt ab 1938 tätig, von 1945 bis 1959 sogar als Bahnhofsvorsteher. „Der Bahnhof Mecklenbeck war mein Spielplatz“, sagt Höppener, der von 1959 bis 1965 selbst als Abfertigungsbeamter dort angestellt war.

Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs war der Bahnhof, an dem es einst sieben Gleise gab, von Zügen – insbesondere Güterzügen, die unter anderem Lebensmittel, Vieh, Munition und Kriegsgerät transportierten – stark frequentiert. Zudem kamen Transporte mit Soldaten und Kriegsgefangenen durch Mecklenbeck. Für feindliche Bomber seien die Züge ein Angriffsziel gewesen, weiß Höppener.

Um die Züge auf den richtigen Weg zu bringen, habe es im Mecklenbecker Bahnhofsbereich zwei mechanische Stellwerke gegeben. Für deren Bedienung waren der Fahrdienstleiter und die Schrankenwärter zuständig. Von ihnen sei verlangt worden, stets bis zuletzt auf dem Posten zu bleiben. „Wenn Flieger kamen, rannten sie vom Stellwerk erst im letzten Moment in die Splitterschutzbunker“, erinnert sich der Mecklenbecker. Die fast sechs Tonnen schweren extrem stabilen Kleinstbunker seien damals absolut notwendig gewesen und natürlich auch genutzt worden, um Mitarbeitern der damaligen Reichsbahn das Leben zu retten. Einmal sei eine Bombe direkt neben einem der beiden Splitterschutzbunker eingeschlagen.

Münsters städtische Denkmalschützer, so ist von Mitarbeiter Ludger Brinkmann zu erfahren, tragen sich mit der Absicht, den Bunker in die Gestaltung des Umfelds der neuen Heroldstraße einzubeziehen. Er habe nach jetzigen Kenntnissen ursprünglich im Bereich des ehemaligen Bahnhofs Mecklenbeck, östlich der jetzigen Heroldstraße, gestanden und sei ein „bemerkenswertes Zeugnis der Kriegsgeschehnisse“.

> **»Der Bahnhof Mecklenbeck war mein Spielplatz.«**
>
> Ernst Höppener

Der Bunker sei kein Baudenkmal, könne aber als „wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur“ so aufgestellt werden, dass er für die Öffentlichkeit insbesondere vom geplanten neuen Radweg aus wahrnehmbar sei, erläutert Denkmalschützer Brinkmann. Bei der Planung seien aber neben den neuen verkehrlichen Anforderungen auch die Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen. Innerhalb der Stadt Münster gebe es zwei weitere Splitterschutzbunker. Diese stünden unter Denkmalschutz und seien nur schwer zugänglich.

Bei der Prüfung der Rahmenbedingungen, so Brinkmann weiter, sei man zu der Einschätzung gekommen, dass der Bunker sogar heutzutage noch eine wichtige Schutzfunktion übernehmen könne – und zwar für Fledermäuse.

Kinderhauser spenden 3000 Euro

Schützenbruderschaft unterstützt Flutopfer

Im Jahr 2007 nahm die Schützenbruderschaft St. Josef Kinderhaus am Bundeskönigsschießen in Ahrweiler teil. Foto: PD

MÜNSTER-KINDERHAUS. Die furchtbaren Bilder der Flutkatastrophe im Juli des Jahres haben großen Schrecken und viel Mitgefühl hervorgerufen. Wohl niemand konnte angesichts der Zerstörungen und persönlichen Schicksale unberührt bleiben. Hart betroffen ist unter anderem Ahrweiler. Mit dieser Stadt fühlen sich die Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Josef Kinderhaus besonders verbunden, da sie mit Ahrweiler schöne Erinnerungen an das dortige Bundeskönigsschießen des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften im Jahr 2007 verbinden. Mit einer großen Delegation hatte die Bruderschaft ihr Königspaar damals dorthin begleitet. Die Schönheit der Stadt und die ausgeprägte Gastfreundschaft sind allen in Erinnerung geblieben. Als das Ausmaß der dortigen Flut-Schäden erkennbar wurde, entschloss sich der Vorstand, die Mitglieder um Spenden für die Opfer zu bitten. Das beachtliche Ergebnis von 3000 Euro wurde an die Sankt Sebastianus Bürgerschützengesellschaft Ahrweiler überwiesen, die den Betrag ohne bürokratische Hindernisse zur Unterstützung von Mitgliedern verwenden wird, die durch die Flutkatastrophe in Not geraten sind.

Landesmeisterschaften der Tanzsenioren fanden Samstag in der Stadthalle Hiltrup statt

39 Paare schwebten übers Parkett

Insgesamt 39 Paare zeigten ihr tänzerisches Können während der nordrhein-westfälischen Meisterschaft der Tanz-Senioren in der Stadthalle Hiltrup. Foto: hkr

-hko- **MÜNSTER-HILTRUP.** Nahezu im Verborgenen fanden die Landesmeisterschaften der Tanzsenioren am Samstag in Hiltrup statt. Scheinbar schwerelos schwebten die Paare über das weitläufige Parkett der Stadthalle, um sich dem strengen fünfköpfigen Richterteam zu präsentieren.

Es waren kurze Einblicke in ihr tänzerisches Können. Je drei lateinamerikanische Tänze hatten die Senioren der unteren Leistungsklasse in ihrem Repertoire, den zackigen Cha-Cha-Cha, den langsameren Rumba und den temperamentvollen Jive. Ganze eineinhalb Minuten pro Tanz hatten die Paare.

Das musste für die geheime Wertung genügen. Die höheren Leistungsklassen zeigten zudem Samba und Paso doble. 39 Paare aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten gemeldet und waren in den Altersklassen ab 30, 40 und 50 Jahren gestartet. Dabei waren die Anforderungen je nach Leistungsklasse unterschiedlich. Während die weniger Turniererfahrenen drei Tänze vorzuweisen hatten und kleidungsmäßig eingeengt waren, konnten die in den höheren Klassen ihrer Kleidungsfantasie freien Lauf lassen. Ehe man in die nächst höhere Leistungsklasse aufsteigt, müssen sich die Paare bei mehreren Turnieren platzieren.

So gelang es auch dem Paar Ellen und Lutz Januschowski nach dem Sieg im Finale der Klasse III C, sich nun auf dem nächst höheren Level III B mit anderen Mitbewerbern zu messen. „Wir trainieren fünfmal in der Woche“, sagte Lutz Januschowski.

Zu den zehn Tänzen gehörten fünf Standard- und fünf lateinamerikanische Tänze.

Zufrieden zeigte sich auch Julita Rozymek, die mit ihrem Ehemann Roman für den TSG Quernius Neuss startete und mit einer Goldmedaille belohnt wurde. „Wir hatten Online-Training im Lockdown und nun in den letzten drei Wochen Intensivtraining“, sagte die Siegerin in der IIID-Klasse ab 50 Jahren.

Sie lobte die Rahmenbedingungen, die sich in der Stadthalle Hiltrup boten. „Toller weitläufiger Saal mit super Abständen voneinander und tolle Organisation“, so ihr Fazit der eintägigen Landesmeisterschaft.

Der Vizepräsident des Tanzsportverbandes NRW und Turnierleiter Frank Wichter moderierte das anspruchsvolle Landestanzturnier und kündigte gleich die nächsten Landesmeisterschaften der Standardtänze am 17. September für die Stadthalle Hiltrup an. Diese Veranstaltung wird dann wieder von dem Universitäts-Tanzsport-Club Münster (UTC) ausgerichtet.

CDU-Ratsfrau will den Waldspielplatz reaktivieren

MÜNSTER-KINDERHAUS. Gute Chancen für die Reaktivierung des Waldspielplatzes Wilkinghege sieht CDU-Ratsfrau Babette Lichtenstein van Lengerich laut einer Pressemitteilung: „Es geht voran.“

Die CDU hatte in der Bezirksvertretung Nord beantragt, den seit Jahren verwaisten Platz auf Vordermann zu bringen. Nachdem sich die örtliche Ratsfrau mehrmals mit der Stadtverwaltung beraten hatte, sei jetzt erfreulicherweise der erforderliche Finanzaufwand abzusehen, so die Mitteilung weiter.

„Nun kommt es darauf an, dass die politischen Entscheidungen fallen“, so Babette Lichtenstein van Lengerich. Sie weist darauf hin, dass in Kinderhaus viele Familien in beengten Verhältnissen wohnen, die sich nie Urlaub leisten können. „Gerade sie brauchen einen Ort der Naherholung für die ganze Familie.“

Zudem könne der Platz auch von Ausflüglern genutzt werden, so die Ratsfrau in der Pressemitteilung.

Nachrichten

Navi für die Berufswahl

Vielen Schülern fällt die Berufsorientierung nicht leicht. Mehr Klarheit soll das Online-Portal „Berufenavi“ bringen. Darauf weist das Bundesbildungsministerium hin, das die Entwicklung des Web-Angebots beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Auftrag gab. Laut BIBB fällt die Wahl eines Ausbildungsberufs häufig in eine „relativ kleine Palette“ an Berufen. Es gibt aber über 300 duale Ausbildungsberufe und weitere schulische Ausbildungen. Über das Berufenavi kommen Interessierte via Verlinkungen zu Orientierungsangeboten, Info-Portalen, Jobporträts oder Berufsberatungen. Das Berufenavi richtet sich dem BMBF zufolge an Schüler der Abschlussklasse im Alter von 16 bis 20 Jahren. Es bietet Einstiege für Jugendliche, die sich erst von Grund auf orientieren möchten und für diejenigen, die schon wissen, nach welchem Beruf sie suchen. (dpa)

Richtungsweisend: Das Portal „Berufenavi“ soll Jugendlichen bei der Suche nach einem passenden Karriereweg helfen. Foto: dpa

Zulassungsnummer ist wichtig

Wer sich für eine Weiterbildung per Fernunterricht entscheidet, sollte am besten schriftliches Informationsmaterial anfordern. Darauf weist die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) hin.
Hintergrund: Fast alle Fernlehrgänge müssen in Deutschland offiziell zugelassen werden. Ausnahmen gibt es zum Beispiel für reine Hobby-Lehrgänge. Alle anderen Kurse erhalten nach Zulassung ein Siegel mit einer Zulassungsnummer, die der jeweilige Anbieter im Infomaterial aufführen muss. Die ZFU empfiehlt außerdem Angebote zu vergleichen, sollte es zum Beispiel verschiedene Kurse zu einer gewünschten Weiterbildung geben. Sie können sich etwa in Sachen Preis, Dauer und Unterrichtsumfang unterscheiden. Nicht zuletzt sollten im Vertrag die gesetzlich vorgeschriebenen Widerrufs- und Kündigungsfristen enthalten sein. (dpa)

Rezept der Woche

Pilzburger mit Cheddar und Zwiebeln

Zum Anbeißen

Diese saftigen krossen Pilzburger aus Dinkel-Bulgur mit in Knoblauch und Zwiebeln gebratenen Pilzscheiben, Blattpetersilie, Senf und Worcestershire-Sauce sind belegt mit würzigem Cheddar.

► **Für zwei Burger:**
60 g Dinkel-Bulgur, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 300 g braune Champignons, 4 EL Olivenöl, Salz, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Blattpetersilie, 1 Ei, 40 g Semmelbrösel, 1 TL Worcestershire-Sauce, 15 g mittelscharfer Senf, Öl zum Braten der Burger

Für die Brötchen: 2 Burger-Brötchen oder Brötchen nach Wahl.

Für den Belag: 80 Gramm Ketchup, 10 schwarze Pfefferkörner, Senf, 1/2 rote Zwiebel, 2 Scheiben Cheddar, Blattpetersilie

► **Zubereitung:**
1. Bulgur kochen und abkühlen lassen.
2. Die Zwiebeln in Würfel, den Knoblauch in Würfelchen und die Pilze in Scheiben schneiden.
3. 3 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel- und Knoblauchwürfel glasig dünsten.
4. Die Pilzscheiben und 1 EL Olivenöl zu den Zwiebeln und dem Knoblauch geben, dunkelbraun anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Warm halten.
5. Blattpetersilie hacken.
6. Bulgur mit der Hälfte der Pilzscheiben, der Blattpetersilie, dem Ei, dem Senf und der Worcestershire-Sauce vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
7. Die rote Zwiebelhälfte in Ringe schneiden.
8. Die Pfefferkörner grob mörsern und mit Ketchup vermischen.
9. Öl in eine erhitzte Pfanne geben. Aus der Bulgur-Masse zwei Burger formen, kross braten.
10. Den Ofen auf 200 Grad Umluft vorheizen.
11. Burger-Brötchenhälften und gebratene Burger auf einen Gitterrost mit Backpapier legen. Auf jeden Burger eine Scheibe Cheddar legen.
12. Innenseiten der Brötchenhälften mit Ketchup-Pfeffer-Mischung und Senf bestreichen.
13. Blattpetersilie auf die Ketchup-Senf-Schicht legen. Nun folgen die Burger mit den Cheddar-Scheiben, die restlichen gebratenen Pilzscheiben, die Zwiebelringe und eine Brötchenhälfte als Deckel. (dpa)

Redaktion Service
service@zgm-muensterland.de

Zeit für die Rosenpflege

Vorfreude auf die Blütenpracht

Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September, wenn der Boden noch warm ist. Jede neue Pflanze muss anschließend angegossen werden. Foto: dpa

Rot, rosé, gelb, orange, aufrecht oder buschig: Rosen sind anmutig und durchaus auch ein wenig anspruchsvoll. Wenn die Blühsaison im Herbst zu Ende geht, ist es Zeit, sich um die Pflege zu kümmern. Zunächst steht ein schneller Gesundheitscheck an.

„Wer an seinen Rosen Blattkrankheiten wie Rosenrost und Sternrußtau hat, sammelt die befallenen Blätter ab“, sagt Andreas Barlage, Mitarbeiter der Rosengesellschaft und Buchautor aus Karlsruhe. Dabei ist es auch wichtig, alle Rosenblätter, die auf den Boden gefallen sind, einzusammeln.

„So wird der Krankheitsdruck erheblich reduziert“, sagt Thomas Proll, Züchtungsleiter einer Rosenbaumschule in Klein Offenseth-Sparrieshoop. Denn an den Blättern sitzen Pilzsporen. „Wenn man das Laub nicht aufsammelt, überwintern die Sporen direkt unter den Rosen und können so leicht den Neuaustrieb befallen“, so Thomas Proll.

► **Neue Variante des Rosenrostes sitzt auch an Trieben:** Die Tücke kann darin liegen, dass der Befall erst sichtbar wird, wenn Gegenmaßnahmen kaum noch etwas bringen. Andreas Barlage: „Es verbreitet sich eine neue Variante des Rosenrostes, die sich dadurch unterscheidet, dass sie nicht nur Blätter, sondern auch Triebe befällt.“ Diese Form, die auch an modernen Sorten auftreten kann, überwintert an der Rinde und bringt die ganze Pflanze zum Absterben.

Hier ist es wichtig, dass die befallenen Triebe gründlich zurückgeschnitten werden. Anschließend das Schnittgut mit dem Hausmüll entsorgen. Grundsätzlich sollten kranke Pflanzenteile nicht kompostiert werden, weil die Temperaturen der Rotte nicht ausreichen, um die Sporen der Pilzkrankheiten zuverlässig abzutöten.

► **Düngen oder nicht, das ist hier die Frage:** Mit Pflege verbinden viele Hobbygärtner auch die Düngung. Immer häufiger gibt es Empfehlungen, Rosen im Herbst mit einem Kalium-Dünger zu versorgen. „Kalium ist bekannt als Mineraldünger, der die Frosthärte von Pflanzen verbessert.“ Tatsächlich hält Barlage das aber für überflüssig. Alle gängigen Rosen-Sorten hätten sich in der Vergangenheit als zuverlässig winterhart erwiesen.

Thomas Proll sagt, dass „nach wie vor die Empfehlung gilt, die Rosen im Juli ein letztes Mal für die Saison zu düngen“. Wer düngt, sollte anschließend unbedingt wässern. In den vergangenen Hitzesommern hätten die Rosen im Herbst in vielen Gärten wundervoll geblüht. „Das ist darauf zurückzuführen, dass der Dünger bei der mit Wärme einhergehenden Trockenheit erst mit dem Regen im Spätsommer aufgenommen wurde.“

Die Folge war ein später Neuaustrieb mit zahlreichen Blütenknospen. Auf den ersten Blick ist dagegen nichts einzuwenden, aber dieser unnatürliche Neuaustrieb ist recht frostempfindlich.

► **Rosen im Topf brauchen auch im Winter Wasser:** Thomas Proll sieht ein Problem in durchgefrorenen Wurzelballen, die verhindern, dass die in der Sonne bereits wachsenden Triebe im Spätwinter mit Wasser versorgt werden. „Rosen im Topf, die den Winter nicht überstehen, erfrieren nicht, sondern vertrocknen.“

Er rät, die Topfrosen schattig aufzustellen. Als Beispiele nennt er die Nordseite des Wohnhauses oder den Carport. Wer keinen Standortwechsel vornehmen kann, sollte zur Schattierung Vlies und Strohmatten bereithalten. Damit wird das Astgerüst abgedeckt. Häufig wird darauf hingewiesen, den Topf mit Jute, Noppenfolie und Vlies zu verpacken. Wenn es stark friert, hilft das nach Aussage der Experten aber nicht.

► **Wann zurückschneiden?** Rosen gehen im Herbst in eine Winterruhe. So wäre es naheliegend, die Rosenstöcke und -sträucher jetzt in Form zu bringen. „Wer Rosen im Herbst schneiden will, der kürzt die Triebe ein, die stören“, erklärt Andreas Barlage. Die Früchte, die noch an den Trieben hängen, sind eine wichtige Nahrungsquelle für Nager und Vögel, sagt Thomas Proll. Deshalb „sollte der vollständige Schnitt erst im Frühling erfolgen“.

Andreas Barlage empfiehlt, sich nach dem phänologischen Kalender zu richten. Das heißt, wenn die Forsythien blühen, können die Rosen geschnitten werden. Ab kommen alle Triebe, die dünner als ein Bleistift sind, sowie die konkurrierenden Triebe. Auch alte Triebe können regelmäßig bodennah abgeschnitten werden. Für den Feinschnitt achten Hobbygärtner darauf, dass der Schnitt immer über einer Knospe verläuft, die nach außen zeigt.

► **Einpflanzen geht immer:** Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September. „Idealer Pflanztermin ist der Herbst, wenn der Boden noch warm ist“, sagt Thomas Proll. Die Pflanzen müssen sich dann nicht gleichzeitig auf die Blüten- und Wurzelbildung konzentrieren und wachsen so schneller am neuen Standort an. (dpa)

Lernen muss nicht immer am Schreibtisch stattfinden

Mit allen Sinnen und vielen Techniken

Wer bei der Wissenserweiterung verschiedene Techniken miteinander kombiniert, hat gute Chancen, den Stoff zu behalten. Foto: dpa

Damit beim Lernen langfristig möglichst viel Stoff hängen bleibt, empfiehlt Lerntrainerin Victoria Stübner, es an verschiedenen Orten zu tun. Am besten dort, wo die Lernenden sich wohlfühlen. Das sagt sie im Gespräch mit dem Magazin „Position“ der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Im Idealfall sollte man deshalb mit allen Sinnen und verschiedenen Techniken lernen. Denn multimediales Lernen über Bücher, Videos, Podcasts, Experimente oder Herumlaufen könne Abwechslung in den Lernalltag bringen.

Manche Inhalte ließen sich zudem in Gruppen besser erarbeiten. Allerdings sind nach Angaben von Stübner bei jedem Menschen die Sinnes- und Wahrnehmungskanäle unterschiedlich ausgeprägt. Wer zum Beispiel beim Hören besonders aufnahmefähig ist, sollte den Schwerpunkt auf diese Art des Lernens legen.

Bevor es losgeht, sollte der Lernstoff in Prioritäten eingeteilt werden wie zum Beispiel das Muss-, Soll- und Kann-Wissen. Dabei ist der Muss-Stoff bevorzugt zu behandeln. Außerdem sollte das Gehirn immer wieder Zeit zur Erholung haben – mit Pausen, frischer Luft, Bewegung, ausreichend Schlaf und genügend Wasser.

Wer herausfinden möchte, ob der Stoff sitzt, erklärt ihn am besten einem Unwissenden. Anschließend rät die Lerntrainerin zur Anfertigung eines Spickzettels. Darauf notieren die Lernenden sich die Inhalte in verdichteter Form. Durch das Aufschreiben bleibe das Wesentliche für die Prüfung gut im Kopf. Von dort lasse sich das Wissen gut entfalten, wenn bestimmte Sachverhalte abgefragt würden. In der Prüfung ist der Zettel natürlich tabu. (dpa)

Rolltreppen sind keine Turngeräte

Auf Rolltreppen gibt es gefährliche Fallstricke, informiert die Prüforganisation Dekra. Kinder können stürzen oder das Kinderspielzeug, und damit auch die Finger, in einen Spalt geraten. Die Kleinen sollten auf der rollenden Treppe weder spielen, toben noch klettern. Kleine Kinder nimmt man an die Hand oder auf den Arm. Der sicherste Platz ist auf der Mitte der Treppe.

Für ältere Menschen kann ein plötzliches Anhalten oder unvermitteltes Anfahren der Treppe problematisch werden. Hierbei steigt die Gefahr, sich zu verhaken oder zu stürzen. Empfohlen wird, sich am Handlauf festzuhalten und auf einen sicheren Stand zu achten. (dpa)

Voraussetzungen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Stress ist keine Krankheit

Wer mit einer Grippe im Bett liegt, kann nicht zur Arbeit gehen und lässt sich krankschreiben. Aber wie sieht es aus, wenn man nicht im herkömmlichen Sinne krank ist, sondern zum Beispiel nächtelang schlecht geschlafen hat und sich nicht arbeitsfähig fühlt?

Die Definition von Arbeitsunfähigkeit muss beachtet werden. Arbeitsunfähigkeit liegt Alexander Bredereck zufolge immer dann vor, wenn der Arbeitnehmer wegen einer Krankheit die Tätigkeit nicht verrichten kann, die er dem Arbeitgeber vertraglich schuldet. „Stress, schlechter Schlaf oder Ärger mit dem Partner sind keine Krankheiten“, sagt der Fachanwalt für Arbeitsrecht. „Sie können aber Folgen, Begleiterscheinungen, Ursache oder Symptom einer Krankheit sein.“ Das seien etwa häufig Psychosen, Depressionen oder ein Burnout.

Die Entscheidung darüber, ob ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin arbeitsunfähig ist, trifft letztlich ein Arzt oder eine Ärztin. Die Praxis stellt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung aus, oft „gelber Schein“ oder Krankenschein genannt.

„Natürlich gibt es auch Arbeitnehmer, die sich krankschreiben lassen und dabei die Symptome nur vortäuschen“, sagt Bredereck. Gleichzeitig gebe es Ärztinnen oder Ärzte, die mit dem Krankenschein leicht bei der Hand seien.

„In beiden Fällen droht dem Arbeitnehmer Ärger mit dem Arbeitgeber“, warnt der Rechtsexperte. Neben einer Kündigung wegen häufiger Erkrankungen kommt auch eine Kündigung wegen vorgetäuschter Arbeitsunfähigkeit in Betracht. (dpa)

Menschen

Regiedebüt mit Kampfsportszenen

Halle Berry ist im Trailer zu ihrem Regiedebüt als Kampfsportlerin zu sehen. Bei einem illegalen Kampf wird ihr Gesicht blutig geschlagen. Im Drama „Bruised“ (Verletzt) spielt die 55-Jährige die ehemalige MMA-Kämpferin Jackie Justice, die wieder in den Ring steigt, nachdem sie lange als Putzfrau gearbeitet hat. Plötzlich muss sie sich zudem um ihren kleinen Sohn kümmern. MMA steht für Mixed Martial Arts, also Gemischte Kampfkünste. Netflix veröffentlichte den Trailer, der vollständige Film soll ab dem 17. November in einzelnen Kinos und ab dem 24. November bei dem Streamingdienst zu sehen sein. Beim Dreh hatte sich die Oscar-Preisträgerin („Monster's Ball“) zwei Rippen gebrochen, wie sie dem Branchenmagazin „Entertainment Weekly“ im August erzählte. (dpa)

Halle Berry Foto: dpa

Elton John liebt Plattenläden

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt – und doch ist **Elton John** (74) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Album „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle in the Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. (dpa)

Elton John auf dem Cover seines neuen Albums Foto: Universal Music

Schütz-Preis für Werner Breig

Der Musikwissenschaftler **Werner Breig** ist mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet worden. Geehrt werde Breig für seine intensive Beschäftigung mit dem Werk des Barockkomponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und seine akribisch edierten Notenausgaben, erklärte die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, **Christina Siegfried**, anlässlich der Preisverleihung am Sonntag in Gera. Die undotierte Auszeichnung würdigt herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Musik von Heinrich Schütz. Zu den bisherigen Schütz-Preisträgern gehört Dirigent Sir Roger Norrington. Der 1932 in Zwickau geborene Werner Breig studierte ab 1950 evangelische Kirchenmusik in Berlin-Spandau. Später bekleidete er Professuren unter anderem in Wuppertal und Bochum. (epd)

Herta Müller erhielt Grimm-Preis

Die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen.
In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste“, sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“
Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existenzielles Denken“ hervorgebracht, „geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. (dpa)

Herta Müller Foto: dpa

„Aspekte“-Preis für Ariane Koch

Für ihr Debüt „Die Aufdrängung“ erhalte die Autorin **Ariane Koch** den „aspekte“-Literaturpreis 2021 des ZDF, teilte der Sender am Sonntag in Mainz mit. Ihr Roman überzeuge als „hochdiffiziles Sprachbild“, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Eine Frau ringt mit einem ungebetenen, unbekannten, unerklärten Gast und der Projektionsfläche ihrer selbst, die diese Auseinandersetzung ihr eröffnet. In Kochs leichter, präziser und doch traumsicherer Sprache entstehen so Szenen, die – wie im absurden Theater – erst gar keinen und dann einen gewaltigen Sinn zu ergeben scheinen“, heißt es weiter. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Euro dotiert. (dpa)

Premierenwochenende am Theater Münster

Ungewöhnliches Musical: „Der Mann von La Mancha“ im Großen Haus

Der Ritter ist der Klügere

Von Arndt Zinkant

Alonso alias Don Quixote (Gregor Dalal, l.) und sein pfiffiger Sancho (Mark Watson Williams) in Bedrängnis. Foto: Oliver Berg

MÜNSTER. „Der Mann von La Mancha“ ist kein typisches Musical. Das war bereits den Produzenten der ersten Broadway-Produktion 1965 klar, als sie den zauseligen Träumer und „Ritter von der traurigen Gestalt“ auf die Bühne brachten: Ein Held der Weltliteratur und zugleich ein Antiheld, wie er im Buche steht. Bei der Ouvertüre, als Münsters Generalmusikdirektor Golo Berg ritterliche Fanfaren aus dem Orchestergraben erschallen ließ, wusste wohl auch das münstersche Publikum: Was man an diesem Abend erleben würde, war kein typisches Musical.

Diese Sonderstellung aber macht den Reiz des Stückes aus, dessen Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. In der Original-Version kostümiert sich der Autor und Don-Quixote-Schöpfer Cervantes im Inquisitionsgefängnis als seine Romanfigur und erweckt sie mit anderen Häftlingen als Theaterstück zum Leben. Die münstersche Inszenierung von Philipp Kochheim konzentriert sich dagegen auf die psychologische Ebene: Welche Welt-Wahrnehmung ist „krank“ und welche normal? Ist der Wahn des Idealisten Alonso Quijano, der sich für den Ritter Don Quixote hält, der nüchternen Ratio gar vorzuziehen?

Uta Fink (Bühne und Kostüme) jedenfalls stellte die Traumwelt des Protagonisten wie eine Museumsvitrine ins Zentrum: Ein Glaskasten, in welchem die hölzernen Zossen von Don Quixote und Sancho Pansa wie zu groß geratene Kinderspielzeuge stehen. Drumherum befindet sich als „reale Welt“ eine Nerven-Heilanstalt mit Pflegepersonal und eine Therapie-Couch wie die von Sigmund Freund persönlich.

Dass es sich bei allen Nebenfiguren (außer dem Don und seinem Knappen) um Pfleger oder Verwandte handelt, wird nicht sofort klar – denn sie sind nicht in weiße Kittel gehüllt, sondern marschieren in Schwarz auf, als gingen sie zu einer Beerdigung. Zwischen den „Welten“ steht das Freudenmädchen Aldonza, das der Ritter zu seiner Angebeteten Dulcinea erkoren hat und das am Ende die freudlose Weltsicht durchbricht.

Nachdem die „West Side Story“ 1957 Shakespeare in die Moderne transferiert hatte, wurde hier nun einige Jahre später erneut Weltliteratur für die leichte Muse adaptiert. Statt jazziger Würze setzt die Partitur von Mitch Leigh auf spanisches Flair, das Folklore-Elemente mit eingängiger Melodik verbindet, teils gar opernhaftes Pathos streift.

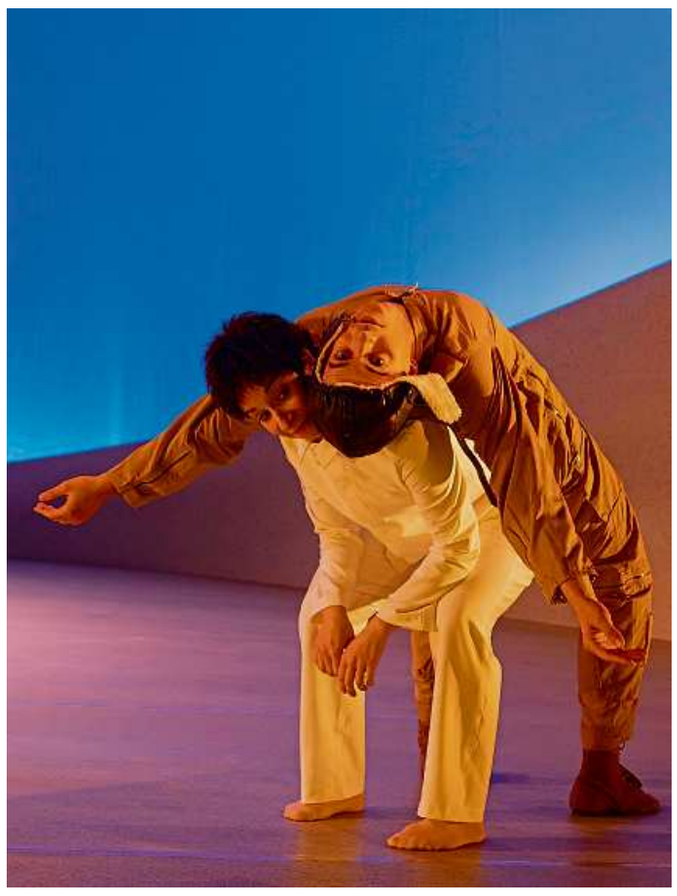
Das merkte man den Interpreten an – die münstersche Aufführung ist nicht zuletzt eine fürs Ohr. Dafür bürgte nicht nur die stimmliche Statur von Gregor Dalal (kein Ritter von trauriger, sondern stattlicher Gestalt), der leidenschaftliche Duktus von Nana Dzidziguri als Dulcinea und auch die lyrische Stimmkultur von Youn-Seong Shim als Doktor. Mark Watson Williams ist ein pfiffiger Sancho, dem die Herzen zufliegen.

Die bekannteren Songs wie „The Impossible Dream“ werden mit Verve und Wonne musiziert. Dass das Stück aber keine Hitparade präsentiert, sondern erstaunlich stringent komponiert ist, zeigt wiederum: Es ist kein typisches Musical.

■ Nächste Vorstellungen: 23. und 29. Oktober 5. November

Das liebenswerte Tanztheater „Der Kleine Prinz“ im Kleinen Haus

Eine Welt voll staunenerregender Wesen



Der kleine Prinz (María Bayarri Pérez, l.) und der Pilot (Leander Veizi) vertrauen einander immer mehr. Foto: Oliver Berg

Von Harald Suerland

MÜNSTER. Wie soll man nur den Satz „Zeichne mir ein Schaf!“ tänzerisch ausdrücken? Hans Henning Paar findet eine verblüffend plausible Lösung: Es lässt zwei der Schafzeichnungen, mit denen der erzählende Pilot in Antoine de Saint-Exupérys berühmtem Buch auf die Aufforderung des kleinen Prinzen reagiert, Gestalt werden. Lustige Tierfiguren trollen sich da auf der Bühne des Kleinen Hauses – und der Titelheld staunt und freut sich.

Das Staunen über all die Wesen dieser Welt ist gewissermaßen Leitmotiv dieses gut einstündigen Tanzabends. Denn das kindlich-kluge Wesen, das in der literarischen Vorlag wie ein kleiner Sokrates des Weltraums den Figuren der Planeten Fragen zu ihrer Existenz stellt, erscheint hier als beglückter, manchmal auch beschwingt mitmachender Beobachter. Natürlich ist da zunächst der in der Wüste gestrandete Pilot der Rahmenhandlung: María Bayarri Pérez als Prinz und Leander Veizi als Pilot zeichnen das Duett eines kindlich tastenden Menschenpaares ins stimmungsvoll schlichte Bühnenbild von Hanna Zimmermann.

Zuvor hatte schon Charla Tuncdoruk als silbrige Wüstenschlange mit windenden und züngelnden Bewegungen den Rahmen der Theaterhandlung eröffnet – kommt ihr doch eine wichtige Funktion am Ende des Stücks zu. Außerdem setzt Choreograf Hans Henning Paar mit ihrem Auftritt und den dezenten Orientalismen in der Musik Erik Saties gleich zu Beginn ein atmosphärisches Ausrufezeichen.

Dann aber, nach den Schafen, geht es zu den unterschiedlichen Wesen der Planetenreise. Da ist zunächst, durch die putzigen Kostüme von Isabel Kork betont, ein schöner Kontrast zwischen dem verschlungenen Ensemble der Affenbrotbäume und dem Spitzentanz der kokettenen Rose (Fatima López Garcia erntet am Ende eine Extraportion des langen Applauses). Im Rückblick auf die Reise des Prinzen tauchen sodann tolle Gestalten auf wie der König mit dem Hüftschwung, ein mit Tisch und Weinflasche verbundener Säufer oder der Eitle mit Spiegeln in den Handflächen: Lauter lustig und sprechend charakterisierende Porträts von Menschenwesen, denen der Prinz verwundert, aber gern auch teilnehmend begegnet: So tanzt er mit den fabelhaft synchronen Zahlen, statt sich auf deren Herrn, den Geschäftsmann, einzulassen.

Nur der einzig schlaue, besser gesagt: weise Zeitgenosse des Buches fehlt bei dieser Bilderreise: Auf den Fuchs verzichtet Hans Henning Paar, weil dessen Philosophie schon im Erkenntnisgewinn durch die Begegnungen von Pilot und Prinz angelegt ist. Wer will, kann ihn mit dem Herzen sehen.

■ Nächste Vorstellungen: 20., 22. und 30. Oktober

Ralph Siegels Musical unter großem Publikumsandrang uraufgeführt

„Zeppelin“ soll zum Broadway fliegen

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs „Hindenburg“.

Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erleben werde.“ Zur Uraufführung kreiste ein echter Zeppelin aus Friedrichshafen über dem privaten Festspielhaus am Forggensee. Zu den Ehrengästen zählten prominente Schlagersänger, aber auch Politiker wie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.

Ralph Siegel und seine Ehefrau Laura Foto: dpa

yango kids

Wusstest du . . .

. . . , dass die Grube Messel und ihre Fossilien fast zerstört worden wären? Die Ausgrabungsstätte sollte eigentlich mit Müll zugeschüttet werden. Das gefiel vielen Menschen überhaupt nicht. Sie schlossen sich zusammen, um den Bau der Müllkippe zu verhindern. Und sie hatten Erfolg: Um die Grube Messel zu schützen, wurde sie zum Weltnaturerbe erklärt. Das war im Jahr 1995, also vor 26 Jahren. Die Grube war damals Deutschlands erstes Weltnaturerbe.

Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nennt mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“

► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“

a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner

Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.

Lösung

Frage: c) ist richtig, Latein
Rätsel: Hier wohnt ein Zombie (Zelt, Oma, Biene).

Spurensuche in der Grube Messel

Fossilien erzählen Geschichten

Die Grube Messel in Hessen ist eine Fundgrube für Fossilien wie das Urpferd. Foto: Fuhrmannek/HLMD/dpa

Nach Fossilien zu suchen, ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt in der Nähe der Stadt Darmstadt im Bundesland Hessen.

Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen.

Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“

Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel. Die Dinosaurier waren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher und Forscherinnen herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben.

Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden. Die Funde bekommen also eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“

Erst nach dem Präparieren geht es zu den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Diese leisten richtige Detektivarbeit und suchen nach kleinsten Hinweisen. Wie mit einer Lupe werden die Fossilien unter dem Mikroskop untersucht. Die Fachleute suchen nach Auffälligkeiten. Auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Funden weltweit sind interessant.

Manchmal sammeln die Forscher und Forscherinnen auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden aufgeschrieben und veröffentlicht. So können andere Menschen davon erfahren. (dpa)

Berühmtes Pferdchen

Berühmt wurde die Grube Messel durch ihre einzigartigen und gut erhaltenen Fossilien. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferd, auch Ur-Pferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube.

Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus wie kleine Tapire“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann.

Forscher und Forscherinnen entnahmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Ur-Pferdchen ernährt hat. „Es hat gerne Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. (dpa)

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegensetzen. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird. (dpa)

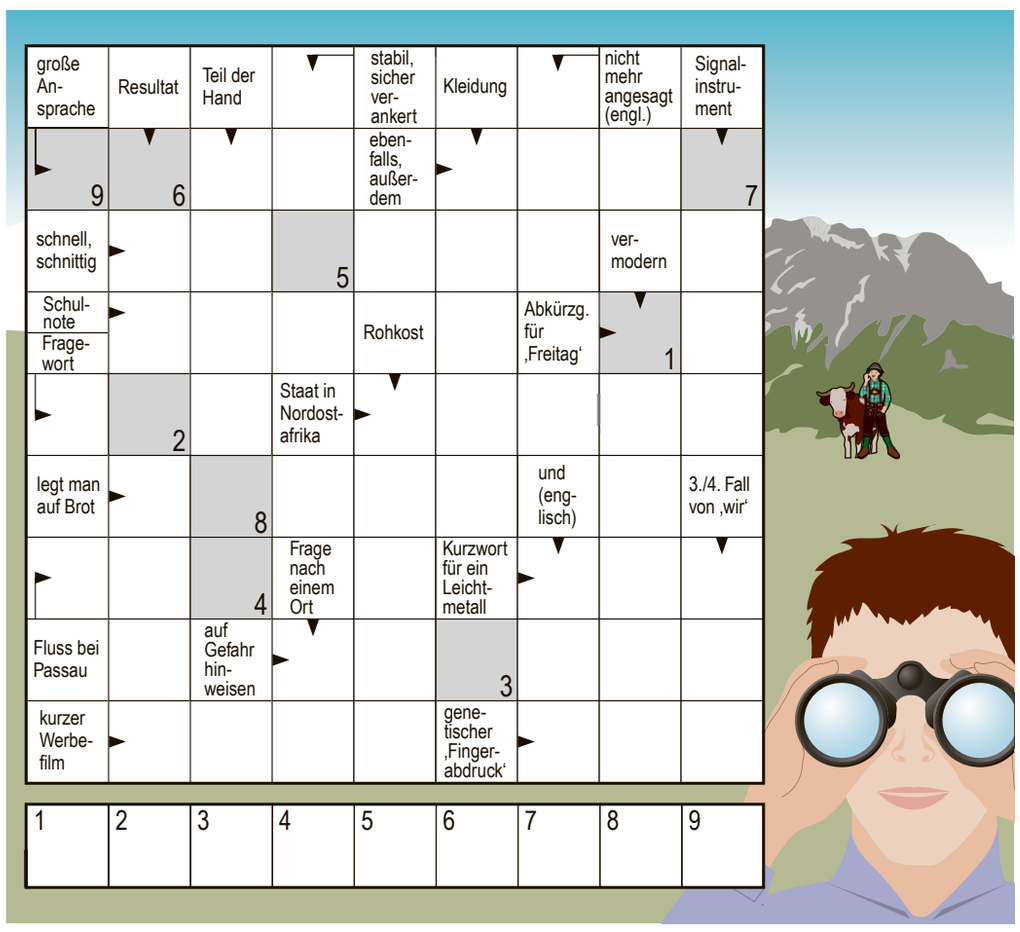
Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein. Foto: Marcel Kusch/dpa

Lucy ist unterwegs zum Jupiter

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Start war am Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte Klumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)



große Ansprache	Resultat	Teil der Hand	▼	stabil, sicher verankert	Kleidung	▼	nicht mehr angesagt (engl.)	Signalinstrument
► 9	6			ebenfalls, außerdem	►			7
schnell, schnittig ►			5				vermodern	
Schulnote / Fragewort ►				Rohkost		Abkürzg. für ‚Freitag‘ ►	1	
►	2		Staat in Nordostafrika ►					
legt man auf Brot ►		8				und (englisch)		3./4. Fall von ‚wir‘
►		4	Frage nach einem Ort		Kurzwort für ein Leichtmetall ►			
Fluss bei Passau		auf Gefahr hinweisen ►			3			
kurzer Werbefilm ►					genetischer ‚Fingerabdruck‘ ►			

1	2	3	4	5	6	7	8	9

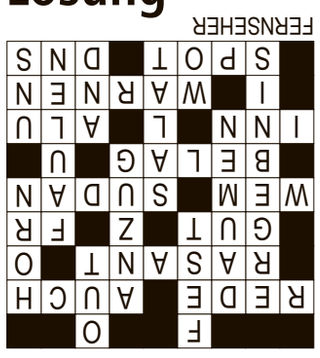
Tolle Rückkehr nach Verletzung

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland (Bild). Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt.

Am Wochenende stand er endlich wieder auf dem Platz. Mit den Toren hat es auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1.

Am Dienstag soll Erling Haaland am besten gleich wieder beweisen, wie gut er ist. Denn Dortmund hat ein Spiel in der Champions League. Foto: Bernd Thisssen/dpa

Lösung



Spruch des Tages

»Das war zu wenig. Das war das schlechteste Spiel von uns überhaupt. Und wir haben dennoch wieder zwei Tore geschossen und wieder nicht gewonnen.«

SCP-Trainer Sascha Hildmann

Nachrichten

Erst Dreier-, dann Viererkette

Kein Spieltag ohne Verletzungssorgen. Am Freitag meldete sich Außenbahnspieler Luke Hemmerich für die Partie in Homberg ab. Auch Linksverteidiger Marvin Thiel wollte bei seinem operierten Daumen, wo vor Kurzem die Drähte entfernt wurden, zunächst auf Nummer sicher gehen und saß auf der Ersatzbank. So startete der SCP mit einem 3-4-3-System, wobei Robin Ziegele in Abwesenheit von Marcel Hoffmeier (Gelbsperre) und des verletzten Simon Scherder die zentrale Rolle einnahm. Im Mittelfeld war über 90 Minuten dagegen kein Platz für Joshua Holtby zu finden, die meisten Standardsituationen wie Ecken oder

Abwehrchef Robin Ziegele (r.)

Freistöße übernahm Thorben Deters, später dann auch Marvin Thiel. In allen Mannschaftsteilen, auch nach der Umstellung bei der Thiel-Einwechslung auf eine Viererkette, lief es für die Preußen nicht rund. Bei den Saisontoren zehn und elf patzte das Preußen-Kollektiv.

Debütanten: Ter-Horst und Schacht

Gleich zwei Spieler beim SC Preußen feierten ihr Debüt in der Regionalliga. Jano Ter-Horst wurde in der Abwehr-Dreierkette auf der rechten Position eingesetzt, er musste nach 56 Minuten aber Marvin Thiel weichen. Dabei war der 19-Jährige noch der solidestes Akteur in dieser Dreierkette. „Ich hatte volles Vertrauen in ihn, er hat seine Aufgabe ordentliche gelöst“, befand Trainer Sascha Hildmann nach der Partie. In der Schlussphase kam dann auch noch Kevin Schacht zu seinen ersten Minuten in der Regionalliga, als er für Thorben

Debütant: Kevin Schacht (r.)

Deters eingewechselt wurde. Der ebenfalls erst 19 Jahre alte Angreifer hatte in der Oberliga-Reserve in sieben Einsätzen mit drei Toren schon auf sich aufmerksam gemacht.

Kommentar

Peinliche Pleite in Homberg

Nahe an der Arroganz

Von Alexander Heflik

Diese drei Punkte hatten wirklich alle auf der Habenseite beim SC Preußen Münster verbucht. Vor dem Spiel. Bei allem Respekt vor dem VfB Homberg, aber gegen das Schlusslicht der Liga musste die Mannschaft von Sascha Hildmann siegen, unabhängig von Verletzten und miserablen Platzverhältnissen. Das 2:2 ist eine peinliche Blamage für die ambitionierten Adlerträger. Und das liegt an der Art und Weise, wie die Preußen auftraten.

Verklausuliert sagten einige Spieler, dass sie sich nach dem frühen Führungstor vielleicht zu sicher gefühlt hätten. Im Klartext ist das nichts anderes als eine Form von Arroganz. Münster hat die Zügel schleifen lassen und zwischenzeitlich eine indiskutable Leistung präsentiert. Der SCP agierte schwach in den Zweikämpfen, schwach bei den zweiten Bällen, schwach im Angriff, schwach in der Abwehr, unkonzentriert, selbstgefällig. Wieder einmal wirkte der SCP, trotz des frühen 1:0, beim Anpfiff nicht auf den Punkt gebracht. Das Muster bei den Gegentoren hat mittlerweile System, die Konkurrenz kann sich auf diese Schwäche beim SCP fast schon verlassen. Dieses Remis von Homberg ist eine gefühlte Niederlage, es ist ein Schlag ins Kontor. Das tut weh, richtig weh. Autsch.

Weil zeitgleich auch RW Essen, der Wuppertaler SV und RW Oberhausen unentschieden spielten, verpassten Hildmanns Schützlinge, näher an die Spitze heranzurücken, ein Zeichen zu setzen, jedenfalls ein positives. Das 2:2 war dagegen ein richtig schlechtes Signal.

So kommt der SC Preußen im Herbst nicht vom Fleck. Wer mit einer Platzierung zwischen Rang fünf und sieben zufrieden ist, der kann über ein solches Spiel geflissentlich hinweggehen. Alle anderen müssen die Fehler im System analysieren und beheben. Wäre gut, wenn das schnell ginge ...

Blickpunkt Fußball: SC Preußen Münster

Rödinghausen, Ahlen und jetzt Homburg – nur ein Punkt für den SCP beim 2:2

Wieder eine Chance vertan

Von Alexander Heflik

Zu früh gefreut: Alexander Langlitz (oben links von links) mit Gerrit Wegkamp, Julian Schauerte und Jano Ter-Horst nach dem 1:0. Dominik Klann (oben rechts) hatte einige Probleme in der Mittelfeldzentrale. Jano Ter-Horst (unten links) lieferte ein solides Debüt, während Henok Teklab (unten rechts) nicht nur das 1:0 vorbereitet hatte, sondern auch zum 2:2 traf. Fotos (7): Jürgen Peperhowe

MÜNSTER. Was wäre das schön gewesen: Ein Sieg in Homberg, der Sprung auf Platz zwei, Rückstand auf Titelanwärter RW Essen verkleinert. Zurück in der Spur. Doch der SC Preußen Münster nahm sich auf dem „Rübenacker“ des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg gegen den gastgebenden VfB eine Auszeit. Das 2:2 (2:1) vor vielleicht 700 Zuschauern ließ nur die Gastgeber jubeln, die die „rote Laterne“ an den KFC Uerdingen weitergaben, während Münster als Tabellenfünfter nur einer unter fünf oder vielleicht sechs mehr oder weniger ernsthaften Verfolgern von RWE ist. „Wir hätten einen schönen Satz machen können“, sagte SCP-Coach Sascha Hildmann nach der Partie. Und fügte an: „Das war das erwartete Kackspiel. Aber ich stehe jetzt nicht strahlend hier und freue mich über einen Sieg.“ Nein, wahrlich nicht, das wurde Hildmann verwehrt, und das Remis blieb allen Preußen im Halse stecken.

„Das war unser schlechtestes Spiel“, rätselte Hildmann weiter. Und das Rätselraten wird nicht weniger. Weil sich seine Mannschaft nach dem 0:0 gegen Rödinghausen, dem 1:1 in Ahlen, nun ein 2:2 gegen Homberg erlaubte. Bei allem Respekt vor diesen Gegnern, aber auf dem Weg zur möglichen Meisterschaft sind das genau die Begegnungen, in denen die Adlerträger nicht patzen dürfen – nun liegen da schon sechs Pluspunkte am Wegesrand.

Hildmann und seine Schützlinge haben zwei offensichtliche Probleme. Zum wiederholten Mal wirkte der SCP in der Anfangsphase

»Ich weiß nicht. Arroganz ist vielleicht nicht das richtige Wort für unsere Leistung. Aber wir sind gnadenlos bestraft worden.«

Torwart Max Schulze Niehues

nicht zu 100 Prozent fokussiert auf dem Platz, weil so ziemlich alle Basiselemente eines Fußballspiels nur begrenzt abgerufen werden konnten. Klappt das mit dem Spielwitz nicht in einer solchen Partie auf schwerlich bespielbarem Terrain, dann sollten Zweikämpfe, Laufwege und taktische Disziplin stimmen. Die vorhandene individuelle Überlegenheit führt in der Regel so zum Sieg. So wie beim 1:0 durch Alexander Langlitz, der nach sechs Minuten eine Flanke von Henok Teklab zum 1:0 verwertete per Kopf.

Und dann? Nichts. In Homberg schafften es die Preußen, den limitierten Gegner durch eine Vielzahl verlorener Zweikämpfe und unglaublich viele Fehlpässe zurück ins Spiel zu holen. Der SCP hauchte dem VfB förmlich die Lebensgeister ein. Nach einer ereignislosen ersten halben Stunde wuchs beim Abstiegskandidaten plötzlich der Glaube, etwas Zählbares erreichen zu können. Die Gegenwehr der Preußen liest sich – leider – auch an der Anzahl der Verwarnungen für hart geführte Zweikämpfe ab: Keine gelbe Karte in 90 Minuten, einzig Nicolai Remberg nach der Pause und mit dann eifrigem Einsatz hätte da die Bilanz

»Ich war an beiden Toren beteiligt, aber freuen kann ich mich darüber nicht. Das ist für mich eine Niederlage hier.«

Angreifer Henok Teklab

retten können. Aber nein, der SCP ließ es mit sich machen. Bedingungsloser Einsatz war das nicht.

Wie bei den beiden Gegentoren durch Babacar M’Bengue (40.) und Kingsley Helmut Marcinek – beiden Treffern gingen abgefälschte Bälle voraus, beide Male waren die Torschützen gedankenschneller am Ball, in diesen Situationen träumte das Abwehr-Kollektiv aus Münster.

Hildmann konnte und wollte das nicht glauben, schon in anderen Partien hatten seine Preußen bei Standardsituationen gepatzt: „Die Tore waren doch Kopien voneinander.“ An dieser Stelle haben die Preußen offenbar wenig dazugelernt, Hildmanns Worte kommen da (noch) nicht an. Wohl aber seine Kabinenpredigt, als er, wie er sagte, lauter als sonst geworden sei. Vermutlich flüchteten die Preußen deshalb auch vorzeitig auf den Platz, warteten zwei Minuten auf die Homberger, und hatten endlich sowas wie Betriebstemperatur. Was letztlich zum 2:2 durch Henok Teklab (65.) reichte, der nach einem Schuss vom eingewechselten Jan Dahlke „abstauben“ konnte.

Hombergs Trainer Sunay Acar war jedenfalls glücklich, mit dem Punkt könne er leben, zumal der VfB in

»Wir schlafen einfach bei den Gegentoren. Für mich ist das wie eine Niederlage, ich bin echt enttäuscht davon.«

Abwehrspieler Robin Ziegele

der Nachspielzeit dem Siegtreffer noch einmal auf irgendeine skurrile Art und Weise nahe kam. Sein Fazit: „An einem guten Tag von uns, wenn der SCP einen schlechten hat, halten wir mit.“ Die Preußen hatten einen rabenschwarzen Tag.

VfB Homberg 2:2 (2:1) **Preußen Münster**

1 050

Trainer Acar

Gutkowski

Marcinek ↓ Kogel M‘Bengue Walker

Wellers Opfermann-Arcones Adamski Koenders ↓

Palla Jafari

Schiedsrichter: Lars Bramkamp (Hattingen)

Deters 5 ↓ Wegkamp 5 ↓ Langlitz 4,5 ↓

Teklab 3 Klann 4,5 Remberg 4 Schauerte 4

Borgmann 4,5 Ziegele 4,5 Ter Horst 4 ↓

Schulze Niehues 3

Trainer Hildmann

Wechsel Homberg: (78.) ▶Marcinek ▶Pfalz / (81.) ▶Koenders ▶Hauser
Wechsel Münster: (56.) ▶Ter Horst ▶Thiel 3,5 / (60.) ▶Langlitz ▶Bindemann 4 / (60.) ▶Wegkamp ▶Dahlke 3,5 / (79.) ▶Deters ▶Schacht

Karten: Opfermann-Arcones 🟨 (3), Adamski 🟨 (3), Hauser 🟨 (2)

Tore: 0:1 Langlitz (7.), 1:1 M‘Bengue (40.), 2:1 Marcinek (44.), 2:2 Teklab (65.)

Auf geht’s Preußen! Bei Bedarf bekannt
● Büro & Schule
● Mal- & Zeichenbedarf
● Print-Service-Center
Franke & Franke
Anzeige

SCP-Spielerstatistik

Spieler	Sp	T	V	▶	▶	🟨	🟨🟥	🟥	1
Dedovic	1	-	-	-	-	-	-	-	3,00
Schulze Niehues	11	-	-	-	-	1	-	-	2,95
Westphal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Borgmann	8	1	1	-	1	-	-	-	3,31
Hemmerich	8	2	-	4	4	1	-	-	2,83
Hoffmeier	11	-	-	-	-	5	-	-	2,86
Schauerte	12	1	1	-	1	-	-	-	3,17
Scherder	10	-	-	-	2	4	-	-	2,90
Ter Horst	1	-	-	-	1	-	-	-	4,00
Ziegele	4	-	-	1	1	1	-	-	3,50
Daube	8	-	-	-	1	2	-	-	2,63
Deters	7	5	2	1	4	1	-	-	2,83
Farrona Pulido	4	1	-	-	3	-	-	-	2,88
Holtby	11	1	1	7	2	3	-	-	3,00
Klann	5	-	-	3	-	-	-	-	3,50
Kloth	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Kwadwo	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Remberg	12	1	1	-	2	2	-	-	2,71
Schwadorf	7	-	3	2	5	2	-	-	2,58
Teklab	11	2	3	4	4	-	-	-	3,19
Thiel	8	-	-	5	-	2	-	-	3,30
Bindemann	7	1	-	7	-	-	-	-	3,67
Dahlke	9	2	3	6	1	-	-	-	3,50
Langlitz	7	2	-	1	4	-	-	-	3,29
Schacht	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Wegkamp	12	4	2	1	8	-	-	-	3,25

Ergebnisse
12. Spieltag

Düsseldorf II - Schalke II	5:1	(2:0)
Ahlen - 1. FC Köln II	2:6	(2:3)
Wegberg-B. - M'gladbach II	1:0	(1:0)
Rödinghausen - Aachen	1:1	(0:0)
Lotte - Bonn	0:2	(0:1)
Homberg - Münster	2:2	(2:1)
F. Köln - Lippstadt	4:2	(2:2)
Wuppertal - Oberhausen	1:1	(0:0)
Straelen - Uerdingen	2:0	(0:0)
Essen - Wiedenbrück	0:0	(0:0)

Nächstes Spiel - 22.10.

Bonn - Münster	Fr., 19:30

Torjäger

Spieler	Verein	Tore
Dietz	1. FC Köln	10
Kreyer	Oberhausen	8
Kader	Straelen	7
Marquet	F. Köln	7

Tabelle 12. Spieltag

	Sp	S	U	N	Tore	P
1 RW Essen	11	8	2	1	28:9	26
2 Wuppertaler SV	12	6	5	1	20:9	23
3 Fortuna Köln	12	6	5	1	20:10	23
4 RW Oberhausen	11	6	4	1	21:7	22
5 Preußen Münster	**12**	**6**	**4**	**2**	**23:11**	**22**
6 1. FC Köln II	11	7	0	4	29:17	21
7 Fortuna Düsseldorf II	11	6	3	2	22:10	21
8 Bor. M'gladbach II	12	6	2	4	18:11	20
9 SC Wiedenbrück	11	5	4	2	13:8	19
10 SV Straelen	12	5	3	4	16:17	18
11 SV Lippstadt	12	5	2	5	19:21	17
12 SV Rödinghausen	11	4	2	5	10:14	14
13 FC Schalke 04 II	12	3	3	6	13:20	12
14 RW Ahlen	12	2	6	4	16:25	12
15 Alemannia Aachen	12	2	4	6	11:16	10
16 Bonner SC	12	3	1	8	14:23	10
17 Sportfreunde Lotte	10	3	0	7	7:17	9
18 FC Wegberg-Beeck	12	1	4	7	9:20	7
19 VfB Homberg	12	1	3	8	6:22	6
20 KFC Uerdingen (A)	12	1	3	8	9:37	6

Münsters Team des Tages

Bezirksliga: Gelmer und Wolbeck siegen

0:5 – Aasees freier Fall setzt sich fort

-jau- **MÜNSTER.** Die Lage bei **BW Aasee** spitzt sich zu. Der Bezirksligist befindet sich weiter im freien Fall, steht nach dem 0:5 (0:4) am Sonntag gegen den SV Burgsteinfurt auf Platz 15. „Das war katastrophal", sagte Coach André Kuhlmann nach der fünften Pleite und der dritten Packung (1:5 gegen SC Münster 08, 0:4 gegen den SC Greven) in Serie. Mit „eigener Dummheit" lud Aasee den Gast ein ums andere Mal zum Toreschießen ein, gleich die ersten zwei Versuchen saßen (9. und 11.). Immerhin hatten die Blau-Weißen auf Burgsteinfurts 3:0 (22.) eine Antwort parat, das vermeintliche 3:1 aber zählte aufgrund einer Abseitsentscheidung nicht. „Der Schiedsrichter hatte auch nicht seinen besten Tag", meinte Kuhlmann, der für seine Beschwerde nach dem aberkannten Treffer Gelb sah und in Durchgang zwei auch noch Gelb-Rot. Noch vor der Halbzeit stellte Burgsteinfurt auf 4:0, Aasees Youngster Ahmad Khani sah in Minute 70 Rot – für Kuhlmann eine klare Fehlentscheidung. Das 0:5 fiel auch noch (81.).

Ganz anders die Gemütslage bei GW Gelmer, und daran hatte Spielertrainer Gerrit Göcking maßgeblichen Anteil. Beim 3:0 (1:0) gegen den SV Mesum II steuerte er die ersten zwei Treffer bei. „Niklaas Houghton hat mir beide Tore super aufgelegt", erklärte Gelmers treffsicherer (und bescheidener) Trainer. Nach zäher Anfangsphase bekamen die Grün-Weißen nach und nach mehr Zugriff, Göcking erzielte aus der Distanz das 1:0 (28.), nach einem blitzsauberen Konter in Hälfte zwei ließ er das 2:0 folgen (66.). Den Schlusspunkt setzte Thorsten Schürmann mit seinem 3:0 (89.), nachdem er zuvor „einfach mal gegen fünf Mann ins Dribbling gegangen war" (Göcking). „Nach der Niederlage letzte Woche tut der Sieg richtig gut", sagte der Doppeltorschütze.

Das gilt zweifelsfrei auch für den VfL Wolbeck, der nach einer turbulenten Partie bei der Hammer SpVg II „zwei Mal tief durchatmen musste". Mit 5:3 (0:1) endete eine wahre Achterbahnfahrt zugunsten des Teams von Kolja Zeugner. Das einzige Tor in Hälfte eins schoss Hamm (9.), im zweiten Abschnitt dann wurde es wild. Thomas Trippel (47.) und Jonathan Tegtmeier (49.) brachten Wolbeck nach vorne, die HSV II glich aus (53.), Tilo Gadau traf für den VfL (61.). Und auch auf Hamms 3:3 per Strafstoß hatten die Gäste eine Antwort: Trippel traf zum 4:3 (77.), Joker Miles Geske machte mit dem 5:3 alles klar (90.+1). „Wir haben den Gegner müde gespielt", meinte Zeugner.

Gebrauchter Tag für Blau-Weiß: Aasee verlor 0:5 gegen Burgsteinfurt, Ahmad Khani sah die Rote Karte. Foto: Peter Leßmann

Blickpunkt Fußball: Westfalenliga

Kinderhaus schlägt Peckeloh 3:1

Erster Heimsieg ist amtlich

Traf zweimal für die Westfalia: Marvin Kehl (rechts), hier gegen Andi Mehmeti Foto: Peter Leßmann

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Den Makel ist Westfalia Kinderhaus los: In der Fußball-Westfalenliga gab es nach drei Heim-Unentschieden den ersten Dreier, der hochverdient und nach dem Seitenwechsel sehenswert mit 3:1 (1:1) ausfiel gegen einen spielerisch limitierten, aber unverdrossen ackernden Viertletzten SC Peckeloh aus Versmold. Der Mann, der die Qualitäten hat, den Unterschiedsspieler zu verkörpern, sprang in genau diese Rolle. Der 24-jährige Marvin Kehl ragte heraus – auch als Doppeltorschütze.

Westfalia nutzte das schnelle 1:0 durch Jendrik Witt (2.) nur unzulänglich. Die Elf wirkte angespannt und ihr mangelte es an Präzision beim letzten oder vorletzten Pass. „Wir mussten ein paar Dinge kurz ansprechen und haben dann das Spiel hinter die Kette des Gegners viel besser praktiziert", sagte Trainer Holger Möllers, der den schwer bespielbaren Untergrund gar nicht als Problem beschrieb.

Der nach Innenbandschaden wieder genesene Kehl, einst geschult in der Junioren-Bundesliga und erprobt in Oberligaspielen für Neumünster in Schleswig-Holstein, griff ganz vorne an, gemeinsam mit einem kein Stück weniger fleißigen Jendrik Witt. Kehls Schuss parierte Gästekeeper Tom Weber noch, aber den Abstauber des Ex-Gievenbeckers nicht. Mit Tempo versuchte Kinderhaus Szenen nachzulegen, wurde nach einem Querschläger durch die Abwehr aber kalt erwischt. SC-Sturmtank Tim Mannek glich aus (10.). Bis Witt nach langem Ball und ausgespieltem Torwart auf und davon war, aber keine Power mehr in den Abschluss legte, dauerte es bis zur 35. Minute. Kehl ließ sich immer wieder fallen, war stets anspielbar und trickreich mit Tempo unterwegs, bis er die Härte des Zweikampfs nahtlos spürte.

Wiederholt wurde Kinderhaus von falschen Abseitsentscheidungen benachteiligt, vor dem 2:1 aber reklamierte der Gast einen ausbleibenden Pfiff. Kehl setzte Felix Ritter ein und lief konsequent durch, um den Doppelpass mit dem 2:1 zu krönen (49.). Westfalias umsichtiger und ballsicherer Abwehrchef Leon Niehues, dem Nick Rensing die körperlich herausfordernde Arbeit gegen Mannek abnahm, spielte einen feinen langen Ball auf Kehl, der den Freiraum zum 3:1 nutzte (52.). Dieser Doppelschlag also saß. Die moralisch intakten wie fairen Gäste wehrten sich mit ihren Mitteln bis zuletzt. Allein – sie reichen nicht. Außer Zielspieler Mannek versprühte niemand Torgefahr.

Möllers brachte Massih Wassey für Witt (60.), der noch mal den Pfosten getroffen hatte, und baute damit „etwas mehr Ruhe am Ball" ein. Kehl hatte noch eine starke Szene, als er aus der Drehung gut abschloss. Auch Ritter, ebenfalls ein Ex-Gievenbecker, hätte noch treffen können. „Die jungen Kicker brauchen Spiele – dann sieht man auch eine Entwicklung bei denen", freute sich Möllers.

Westfalia: Siegemeyer – Wietzorek, Rensing, Niehues, Lambert, Graberg (73. Alic) – Ritter (90. F. Witt), Schöneberg, Schürmann – Kehl (83. Hake), J. Witt (60. Wassey)

Drei Fragen an . . .

Marvin Kehl, Doppeltorschütze von Westfalia Kinderhaus.

Fühlen Sie sich vorne drin gut aufgehoben?

Marvin Kehl: Ich laufe ja oft intuitiv in die Räume und der Trainer lässt mir hier dazu auch alle Freiheiten. Manchmal vergesse ich seine Anweisungen auch. Im Ernst: Den klassischen Zehner gibt es ja kaum noch heutzutage. Viele Mannschaften setzten auf Angreifer, die dem Ball entgegenkommen. Das versuche ich dann auch.

Warum war das in Halbzeit eins noch nicht erfolgreich?

Kehl: Wir sind eigentlich gut reingekommen, aber das Gegentor war gleich ein Dämpfer. Es fiel aus dem Nichts und es hat uns spürbar getroffen.

Was genau hat sich dann geändert?

Kehl: Wenn man so schnell trifft, dann holt man sich direkt den Schwung. Wir waren lauter untereinander, im Zweikampf stärker und haben mit den Toren die Kraft gesammelt, die uns getragen hat. -tau-

Drei späte Tore des TuS Hiltrup beim 4:2

Heiße Schlussphase in Ostwestfalen

-afi- **MÜNSTER.** Nehmerqualitäten hat der TuS Hiltrup in den vergangenen Wochen gleich mehrfach bewiesen. Kinderhaus, Tengern, Freckenhorst (Pokal) – nach Rückschlägen meldeten sich die Jungs von Trainer Christian Hebbeler immer wieder zurück auf dem Grün. So wie am Sonntag beim Gastspiel in Herford. In den Schlussminuten klingelte es gleich dreimal im Kasten der Ostwestfalen. 4:2 gewonnen. Alles gut. „Klar fallen die Tore spät. Aber wir haben das Spiel dominiert. Sind der verdiente Sieger." Coach Hebbeler machte keinerlei Anstalten, von einem glücklichen Erfolg zu sprechen. Zu tonangebend agierte der Gast nach der frühen Führung von Nils Johannknecht (4.), der in der 39 Minute mit einer Schulterverletzung ausgewechselt werden musste. „Extrem überlegen haben wir es mal wieder nicht geschafft, nachzulegen" – zumindest das monierte der Übungsleiter. Weder Alexander Gockel, noch Luca de Angelis brachten das Leder aussichtsreich unter. Stattdessen fiel nach einem Standard der Ausgleich durch Dennis Simic (29.). Als die überlegenen Hiltruper in der 84 Minute auch noch das 1:2 kassierten (wieder Simic), war das Spiel auf den Kopf gestellt. In einer fulminanten Schlussphase trafen Akil Cömcü (87.), de Angelis (90.+2) und der umtriebige Montasar Hammami (90.+5).

TuS Hiltrup: Böcker – Krieger, Gockel, Sammerl (76. Revermann), Finkelmann (61. Stegt) – Bezhaev, Kilinc (74. Herbermann) – Johannknecht (39. Mladenovic), Cömcü, Hammami – de Angelis

Beim 2:2 erste Niederlage abgewendet

Sinsen trotzt Gievenbeck Punkt ab

-afi- **MÜNSTER.** 0:2 nach 54 Minuten hinten – dem 1. FC Gievenbeck drohte am Sonntag beim Gastspiel in Sinsen die erste Niederlage. „Knapp 60 Minuten war das diesmal dürftig", konstatierte Co-Trainer Klas Tranow. Dann aber wirkte der Gast in den verbleibenden 30 Minuten wie verwandelt. Zwei Treffer sicherten zumindest das Remis. Dass der Ball nach einer mauen ersten Hälfte noch vor dem Gang in die Kabinen in den Gievenbecker Maschen zappelte, war eher dem Zufall geschuldet. In eine flache Flanke grätschte ohne Not Miclas Mende – und das Leder trudelte Richtung Torlinie. Und laut Assistent hatte der Ball auch diese überschritten, bevor ihn Tormann Nico Eschhaus aufnahm. 0:1 (45.). Eine zweifelhafte Entscheidung. Als der Spitzenreiter nach 54 Minuten auch noch das 0:2 (Leon Stöhr) nach einem Standard schläfrig kassierte, wankten die Gievenbecker – fielen aber nicht. Der eingewechselte Louis Elias Martin sorgte mit seinem Treffer zum 1:2 (67.) nach feinem Querpass von Jannik Balz für neue Hoffnung im Lager der bislang ungeschlagenen Gäste. Der erfahrene Michael Fromme hielt nach 77 Minuten dann seinen Fuß nach Vorlage von Martin hin: 2:2. Dann war alles offen. Eschhaus parierte unmittelbar vor dem Ende einen Schuss von Stöhr, ehe auf der anderen Seite Peter Stüve das 3:2 auf dem Puschen hatte. Dann war Schluss.

Glanztat in der Schlussminute: Nico Eschhaus Foto: Wilfried Hiegemann

1. FC Gievenbeck: Eschhaus – Paenda (25. Röhe), Beyer, Scherr, Mende, Balz (83. Stüve) – Volmering, Mand – Temme (57. Martin), Keil (67. Fromme), Geisler

Fußball: Erste Niederlage für Harink-Team

2:4 – RWO erwischt Preußens U 19 eiskalt

-jau- **MÜNSTER.** Null Punkte, aber um einige Erkenntnisse reicher: So machte sich die U 19 des SC Preußen am Sonntagnachmittag auf den Heimweg nach Münster. Mit dem 2:4 (0:2) beim zuvor sieglosen Rot-Weiß Oberhausen steckte die Truppe von Tobias Harink die erste Pleite in der A-Junioren-Bundesliga ein.

„Die ersten 20 Minuten haben uns das Genick gebrochen", meinte der SCP-Coach. Münster mit Profi-Leihgabe Deniz Bindemann, hatte gegen die tiefstehenden Gastgeber zwar mehr vom Spiel, suchte aber immer wieder den Weg durch die Halbräume, die Oberhausen bestens besetzt hatte. Nach Ballgewinn schalteten die Rot-Weißen schnell um, zu schnell für Preußen. Erst stellte Jonathan Mulamba auf 1:0 (14.), vier Minuten später erhöhte Kilian Skolik. „Die Konterabsicherung hat nicht gepasst", sagte Harink.

Seine Elf ließ sich nicht hängen – und vor allem nicht von RWO anstecken, das mit „allen Mitteln" (Harink) versuchte, Hektik zu verbreiten. Co-Trainer René Lewejohann sah Gelb-Rot, die Ersatzbälle verschwanden nach und nach. Münsters Joker Alwin Weber aber schob an, zwang Henrik Dier zum Eigentor (61.).

Oberhausen schlug nach einem Standard zurück, Kian Licina traf zum 3:1 (72.). Als auch ein RWO-Spieler Gelb-Rot sah und Paul Wiemer für den SCP verkürzte (90.), wurde es noch mal heiß im Niederrhein-Stadion. Münsters Keeper Kevin Hardensett eilte mit nach vorne, RWO konterte entscheidend zum 4:2 durch Skolik (90.+3). „Wenn wir aus diesem Spiel die richtigen Schlüsse ziehen, bringt es uns voran", meinte SCP-Coach Harink.

SCP: Hardensett – Amadi, Brodner, Kloth, Bena (88. Hemsing) – Keute, Korte (78. Wiemer) – Bindemann (70. Tchadjobo), Wensing, Schröder – Kaba (52. Weber)

Fußball: Westfalenliga-Sieg in Billerbeck

Kesse lässt Wacker ganz spät jubeln

Neele Kesse traf spät für Wacker in Billerbeck. Foto: Wilfried Hiegemann

-jau- **MÜNSTER.** Da musste Coach Felix Melchers selbst kurz zurückblicken, kam aber auch zum erfreulichen Ergebnis, dass Wacker Mecklenbecks Frauen mit dem 2:1 (1:0) beim VfL Billerbeck den dritten Sieg in Serie verbucht haben. Das macht: Platz vier in der Westfalenliga bei vier Zählern Rückstand auf Spitzenreiter Hauenhorst.

Im Vergleich zur Vorwoche (1:0 gegen Freudenberg) war Melchers aber weniger zufrieden. „Billerbeck hatte in der ersten Halbzeit mehr Biss, war uns willenstechnisch überlegen. Und wir haben zu unsauber gespielt, hatten viele unnötige Ballverluste", meinte Wackers Trainer. Trotzdem besorgte Paula Funcke nach Zuspiel von Paula Weber das 1:0 (34.).

Nach dem Seitenwechel kam Mecklenbeck besser in die Partie, Larissa Duffe und Neele Kesse hatten Chancen aufs 2:0. In Wackers Drangphase aber fiel das 1:1 für Billerbeck, Anna Haberecht netzte ein (76.). „Anschließend haben wir das Spielglück erzwungen, sind ruhig und konzentriert geblieben", meinte Melchers. Zwei Minuten vor Schluss tankte sich Funcke über außen durch, legte glänzend vor für Kesse, die zum 2:1 für Wacker traf.

Wacker: Krützmann – Krieger, Selle, Schipke (77. Theobald), Bezhaev – Faber (88. Haack) – Geldschläger (90. Funke), Weber – Dircks (66. Duffe), Kesse, Funcke

TuS punktet in Brauweiler

-hen- **MÜNSTER.** Die Tischtennis-Spielerinnen des TuS Hiltrup haben auf das 0:10 der Vorwoche eine passende Antwort gegeben. Aus der Partie beim TTC Brauweiler nahm der Oberligist beim 5:5 einen Zähler mit, obwohl der TuS nicht einmal geführt hatte. Nachdem die Doppel Antonia Rewer/Miriam Kötter und Melanie Meredig/Frederike Starp sowie im Einzel Meredig verloren hatten, drohte Hiltrup erneut eine Niederlage. Doch Rewer und Starp, die beide jeweils doppelt punkteten, führte den Gast wieder heran. Kötter, die zuletzt gefehlt hatte, steuerte den fünften Zähler bei.

Borussia verliert 4:9

-hen- **MÜNSTER.** Da war nichts zu holen: Borussia Münster, am Samstag erst zum zweiten Mal in dieser Saison an der Platte, unterlag beim SV Brackwede mit 4:9 und kassierte damit in der NRW-Liga seine erste Niederlage. Die zeichnete sich in den ersten drei Einzeln ab, die Max Kruse, Nico Grohmann und Jeremy Fouillet allesamt verloren. Zuvor hatte nur das Doppel Grohmann/Kruse gepunktet. Der Rückstand erwies als zu schwere Hypothek, auch wenn Dawid Ciosek, Franz Weitkamp und Simon Wächter noch auf 4:5 verkürzten. Doch mehr als drei weitere Satzgewinne sprangen nicht heraus.

Fußball: BSV gewinnt Landesliga-Verfolgerduell gegen Dorsten-Hardt mit 2:0

Kleine-Wilke erlöst Roxel

Von Verena Hagedorn

MÜNSTER. Nachdem der BSV Roxel vergangene Woche spielfrei hatte und dadurch die Tabellenspitze verlor, galt es, den direkten Tabellennachbarn Dorsten-Hardt im Verfolgerduell hinter sich zu lassen, um die Spitzenposition zurückzuerobern. In einer hart umkämpften Partie, in der Roxel eine starke zweite Halbzeit zeigte, gewann der Gastgeber mit 2:0 (0:0).

»Die Jungs haben die beste zweite Halbzeit der Saison abgeliefert.«

Roxel-Coach Oliver Logermann

Ich hab's gemacht: Kai Kleine-Wilke (li.) traf mit einem direkt verwandelten Freistoß spät zur Roxeler Führung. Christoph Lübke – nach der Auswechslung von Patrick Gockel mit der Kapitänsbinde – jubelt mit seinem Teamkollegen. Foto: Peter Leßmann

Beide Teams starteten – obwohl von Verletzungssorgen geplagt – mit offenem Visier. Die Ausgangslage war für beide klar: Drei Punkte sollen her, ein Remis hilft keinem. Den besseren Start erwischte Dorsten, Alexander Brefort (18.) und Ben Beisenbusch (20.) vergaben ihre klaren Chancen auf die Führung nur knapp. Roxel fehlte in dieser Phase die nötige Durchschlagskraft, blieb immer wieder in der gut formierten Dorstener Abwehr hängen. Die erste Möglichkeit für Roxel hatte Florian Bußmann erst in der 38. Minute, als er nach einem Abwehrfehler freistehend an Dorstens Keeper Louis Krietemeyer scheiterte. In der Schlussphase der ersten Hälfte kamen die Gastgeber zwar besser ins Spiel, dennoch musste im zweiten Durchgang eine deutliche Leistungssteigerung her.

Trainer Oliver Logermann stellte um, brachte Adenis Krasniqi und Aljoscha Kottenstede, die sofort für mehr Wirbel im Roxeler Spiel sorgten. Krasniqi hatte dann auch gleich die Chance zur Führung, kam aber an Krietemeyer nicht vorbei (52.). Die Gastgeber dominierten die Partie, ließen Dorsten nun kaum Raum. Erst nach einer guten Stunde zeigten sich die Gäste mal wieder in der Offensive, Gefahr bestand für Roxels Torhüter Joshua Hermes aber nicht. Zehn Minuten später verpassten Diogo Castro und erneut Krasniqi, ließen die Kaltschnäuzigkeit des verletzten Goalgetters Steffen Hunnewinkel vermissen. Nach 77 Minuten dann aber war es endlich so weit: Kai Kleine-Wilke verwandelte einen Freistoß direkt zum 1:0. Zwei Minuten später rettet Keeper Hermes mit einer klasse Parade die Führung. Den Schlusspunkt setzte der bis dahin glücklose Krasniqi mit dem 2:0 (90.+3).

Trainer Logermann war weitestgehend zufrieden, meinte: „Die Chancenverwertung war mangelhaft, genauso wie die erste Hälfte. Nach der Pause haben die Jungs die bis dahin beste zweite Hälfte der Saison abgeliefert. Jetzt können wir nur kurz regenerieren, bis am Dienstag im Pokal der 1. FC Gievenbeck anreist. Da haben wir richtig Bock drauf und nichts zu verlieren."

Roxel: Hermes – Sojeva, Lübke, Ziegner, Wessels – Schudzich (87. Goßling), Kleine-Wilke (89. Wesberg), Gockel (46. Kottenstede), Flaßhar – Bußmann (46. Krasniqi), Castro.

Blickpunkt Basketball

2. Bundesliga Pro B: Die WWU Baskets demonstrieren beim 94:72 in Wedel Stärke

Genugtuung nach schwieriger Woche

-hen- **MÜNSTER.** Betrachtet man die Ausgangslage vor dem wegweisenden Auswärtsspiel der WWU Baskets Münster beim SC Rist Wedel, kann man durchaus zu dem Schluss kommen, dass es sicher schon bessere Vorzeichen gegeben hat. In der Trainingswoche fehlte Kai Hänig weiterhin verletzt, dazu musste Coach Björn Harmsen in den Einheiten auf Joshua Sievers (krank) und Helge Wezorke (Dienstreise) verzichten. Andrej König sprang als Sparringspartner ein, füllte die gelichteten Reihen. Und als dann noch am Samstagnachmittag die Anreise über die A 1 staubedingt fünfeinhalb Stunden dauerte und die Baskets erst gut 60 Minuten vor dem Hochball die Steinberghalle erreichten, rundete es die nicht ganz runde Woche ab. „Wenn man nach keiner einfachen Woche so ein Spiel so gewinnt, ist das befriedigend", sagte Harmsen, der seinen Schützlingen nach dem 94:72 (45:36) kollektiv gute Noten ins Klassenbuch schrieb.

Applaus, Applaus: Trainer Björn Harmsen spendete nach dem klaren 94:72-Erfolg in Wedel seiner Mannschaft Beifall und Lob. Die WWU Baskets sind weiter ungeschlagen. Foto: Wilfried Hiegemann

Seine Mannschaft, die ungeschlagen mit vier Siegen die Pro-B-Tabelle anführt, trotzte allen Widrigkeiten, bewahrte nach dem Fehlstart (0:6, 2:8) die Ruhe und lenkte die Partie in die richtigen Bahnen. „Da kann sich ein Spiel auch mal in die andere Richtung entwickeln, kann ein Team mal in einen Rausch kommen. Aber nach der langen Busfahrt haben wir etwas gebraucht, um unseren Rhythmus zu finden, haben dann aber schnell dagegengehalten", sagte Harmsen. Nach 6:13 Minuten übernahm Münster das Kommando, das 11:13 war der letzte Rückstand, den Ryan Richmond und Andrew Onwuegbuzie mit je fünf Punkten drehten.

Sukzessive bauten die Baskets ihren Vorsprung aus, lagen nach dem Korberfolg von Stefan Weß zum 37:27 erstmals zweistellig vorne (17.). Und das trotz der mauen Dreier-Quote – nur drei von 19 Versuchen saßen in den 40 Minuten. „Das hing mit der Verteidigung des Gegners zusammen, die haben es gut gemacht und waren eng an unseren Schützen dran. Aber man kann sich eh nicht immer auf sein Wurfglück verlassen, muss auf den Gegner reagieren", erklärte Harmsen.

Und das taten die Westfalen, die nach dem nahezu ausgeglichenen dritten Viertel (23:22) den Schlussabschnitt zu einer Machtdemonstration nutzten. Defensiv ungemein stark – Münster hielt das Kreativduo Jordan Walker/Jacob Hollatz bei 15 Punkten – und offensiv variabel (sechs Spieler punkteten zweistellig bei einer 70-prozentigen Quote bei Zwei-Punkt-Würfen und einer 91-prozentigen bei Freiwürfen) war die Harmsen-Truppe nicht aufzuhalten. Souverän und äußerst seriös spielten es die Baskets herunter, demoralisierten mit ihrer Konsequenz an beiden Spielfeldenden den SC Rist förmlich. Ein verdienter Sieg, ohne Wenn und Aber.

Zahlen und Fakten

Wedel – WWU Baskets
Ergebnis: 72:94 (17:21, 19:24, 22:23, 14:26)
Punkte: Richmond (22), Touray (14), Weß (13), Günther (11), Wezorke, Onwuegbuzie (je 11/1 Dreier), Grühn (8), Pahnke (4)
Die meisten Rebounds:1 Touray (8), Richmond (5), Weß, Grühn, Wezorke (je 4)
Die meisten Assists: Richmond (8), Günther (6),
Die meisten Steals: Weß, Grühn (je 3), Onwuegbuzie (2)

Fouls: 24:23
Rebounds: 31:33
Turnover: 23:14

Das nächste Spiel: WWU Baskets – BSW Sixers (Sonntag, 16 Uhr)

U 19 kassiert Niederlage

MÜNSTER. Nach dem 75:65 gegen die Sartorius Juniors in der Vorwoche gab es am Sonntag die erste Niederlage für die U 19 des UBC Münster in der NBBL. Und die hatte es in sich – erst in der Verlängerung wurde die Partie beim 93:95 entschieden. „Wir hätten das Spiel durchaus vorher für uns entscheiden können, aber wir haben unterm Strich zu viel liegen gelassen, vor allem in der ersten Hälfte", bilanzierte Trainer Atilla Göknil, der nach seinem Armbruch auf der Bank von Andrej König vertreten wurde. Er bemängelte zudem zwei überflüssige technische Fouls. 81:81 hieß es am Ende, mit 12:14 hatte Münster in der Extra-Zeit das Nachsehen.

U 16 mit Sieg nach Pleite

-hen- **MÜNSTER.** Die U 16 des UBC Münster hat sich in der Bundesliga-Saison angemeldet. Am Sonntag gewann das Team von Marsha Owusu Gyamfi mit 86:65 (37:33) gegen die Sartorius Youngsters Göttingen und verbuchte damit im dritten Spiel den ersten Sieg. Einen Tag zuvor hatte Münster in Vechta mit 67:77 (32:42) bei den Young Rasta Dragons verloren, kassierte dabei Mitte des ersten Viertels den vorentscheidenden 4:24-Lauf. Am Sonntag dagegen setzte sich der UBC durch, der in Lennox Groh (32 Zähler) und Leo Kirchhoff (21) die besten Werfer sowie in Muhamad-Adel Medford den überragenden Rebounder (19) hatte.

Volleyball

TSC gewinnt emotionales Duell in Hörde

3. Liga ■ 98 Minuten lang beharkten sich der TV Hörde und der TSC Gievenbeck zum Saison-Auftakt – mit dem besseren Ende für den Gast aus Münster, der mit 3:1 (25:23, 23:25, 25:20, 25:23) gewann. „Das war ein harter Kampf mit vielen Emotionen. Vielleicht ein paar zu vielen, das hat dem Spiel nicht gutgetan“, sagte TSC-Coach Michael Spratte. „Das Niveau war nicht überragend, das können wir besser.“ Den Gievenbeckern aber war es am Ende egal, nach zwei ausgeglichenen Sätzen gestaltete der TSC um den „stabil und gut spielenden“ Regisseur Moritz Lembeck den dritten Durchgang im Endspurt etwas deutlicher. Eine Vorentscheidung aber war das beileibe nicht, der TVH war gewillt, den Tiebreak zu erreichen – und war beim 23:22 auch nahe dran. „Da stand der Satz auf der Kippe“, so Spratte, der mit dem kurz zuvor eingewechselten Luca Brirup aber den nötigen frischen Impuls brachte.

Perfekter Einstand für Coach Limpinsel

3. Liga Frauen ■ Diese Premiere kann sich sehen lassen: Beim Debüt von Trainer Constantin Limpinsel gewann der USC Münster II am Sonntag beim TV Eiche Horn Bremen mit 3:0 (25:18, 25:22, 25:20), benötigte für seinen Erfolg lediglich 79 Minuten. „Im Nachhinein kann man immer sagen, dass der Sieg nie in Gefahr war. Aber wir haben schon recht souverän gespielt“, sagte Limpinsel. Ausgeklammert ist dabei einzig die mittlere Phase im zweiten Satz, als Münster einen Vier-Punkte-Vorsprung (15:11) abgab und Bremen beim 20:20 plötzlich auf Augenhöhe sah. Aber angeführt von Ines Bathen, die später zur wertvollsten Spielerin gekürt wurde, war der USC schnell wieder auf der Höhe. „Dass nach so einer langen Wettkampfpause mal so ein Satz dabei ist, ist normal“, meinte Limpinsel, dessen Schützlinge um Libera Pauline Gravermann und Zuspielerin Marieke Zink im dritten Durchgang direkt für klare Verhältnisse (11:3, 18:8) sorgten.

Walkers Verletzung schockt BWA

3. Liga Frauen ■ Das hatten sich die Volleyballerinnen von BW Aasee anders vorgestellt. Mit der Erinnerung an den Auswärtssieg in der Vorsaison war der Drittligist zu Bayer Leverkusen II gereist – und musste die Heimfahrt nach dem 1:3 (25:21, 20:25, 21:25, 15:25) punktlos antreten. Ganz bitter: Mittelblockerin Marie-Christin Walker verletzte sich beim 13:16 im vierten Satz schwer am Knie, musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. „Das war ein gebrauchter Nachmittag. Wir drücken Marie die Daumen“, sagte Trainer Kai Annacker. Aasee hatte zuvor einen guten Start erwischt, führte nach dem 25:21 in Satz zwei mit 5:1. „Dann hat sich Bayer besser auf uns eingestellt, wir dagegen haben unsere Angriffe nicht mehr durchbekommen.“ In Abschnitt drei gestaltete BWA bis zum 17:17 das Geschehen offen, war im Schlussdurchgang über 9:7 bis zum 13:15 in Schlagdistanz – ehe Walkers Verletzung das Team schockte.

Boxen: NRW-Finals im Boxzentrum

Ginkel lässt die Fäuste sprechen

Von André Fischer

Hoch her ging es bei den NRW-Finals im Boxzentrum am Schifffahrter Damm – Zuschauer waren nicht zugelassen. Fotos: André Fischer

MÜNSTER. Schweiß und Lederfett liegen in der Luft. In der Boxhalle am Schifffahrter Damm riecht es wie im „Pumakäfig“. Am Eingang hockt Rexhildo Zeneli vom Boxclub Vorwärts Bielefeld. Seinen Cut unter dem linken Auge schreckt er mit einem Kühleisen ab. Gezeichnet. Bei den NRW-Finals am Samstag und Sonntag fliegen die Fäuste im Minutentakt. Da wird niemand geschont – immerhin geht es

»Ich bin zurück. Viereinhalb Jahre sind eine verdammt lange Zeit.«

NRW-Meister Oliver Ginkel, der viele Jahre studienbedingt pausiert hat

für die A-Klasse-Boxer um das begehrte Ticket zur Deutschen Meisterschaft in Straubing (7. bis 11. Dezember). Und darum, der eigenen Vita Titel hinzuzufügen. Oliver Ginkel vom Boxzentrum Münster gelingt das vorzüglich. Der 24-jährige Schützling von Stützpunkttrainer Farid Vatanparast darf sich seit Sonntagmittag in der Klasse bis 80 Kilogramm NRW-Champ nennen.

„Das war ein knapper Fight – und am Ende eine Sache des Willens.“ Ginkel wirkt erschöpft, holt nach seinem Erfolg nach Punkten gegen Serhat Parlak (Schwarz-Weiß Westende Hamborn) tief Luft. Und sagt: „Dafür, dass ich viereinhalb Jahre raus war, ist das doch ganz okay.“ Für sein Psychologiestudium an der Uni ließ er einst den Boxsport mehr oder weniger sausen. „In einer Nacht- und Nebelaktion“, erinnert sich sein Mentor Vatanparast. „Das hat mich damals schon geärgert, zumal wir viel Zeit investiert haben.“ Mittlerweile arbeiten die beiden seit sechs Monaten wieder zusammen –

Unmittelbar nach seinem Ausrutscher wieder auf den Beinen: Ali Dakroub – dann war unerklärlicherweise Schluss.

und diese Liaison trägt erste Früchte.

Das Urteil der Kampfrichter an sich akzeptiert derweil Gregory Tolkovets nicht. „Was ist hier los?“, fragt der Förderer von Parlak, der gleichfalls am Bundesstützpunkt in Köln arbeitet. Er sieht seinen Mann klar vorne. „Wenn nicht, bin ich in diesem Sport falsch.“ Sein Gegenüber Vatanparast stellt klar: „Runde eins und drei hat Oliver gewonnen, die zweite verloren. Da gibt es keinerlei Zweifel. Fertig.“

Ja, auch in der Faustkämpferszene gibt es sie, die hitzigen Diskussionen und Dispute. So wie einen Tag zuvor, als Ali Dakroub (Boxzentrum) im Superschwergewicht (über 92 Kilogramm) gegen Samuel Samson Adefolabi (MBR Hamm) in den Ring steigt. Nachdem der 25-jährige Münsteraner in Runde eins angezählt wird, rutscht er unmittelbar vor dem Gong weg, geht ohne Schlageinwirkung zu Boden. Springt sofort wieder auf, will weiterboxen – und wird durch den Ringrichter jäh in seinem Eifer unterbrochen. Abbruch. „Ich habe das nicht wahrgenommen, dass es

NRW-Champ: Oliver Ginkel (links) aus dem Boxzentrum und sein Mentor Farid Vatanparast.

vorbei ist. Ich bin ausgewichen und weggerutscht, das war alles, ich bin sehr enttäuscht“, gibt Dakroub einen Einblick in sein Inneres. Das Urteil ist gültig, auch wenn Münster Protest einlegt. Aber auch der NRW-Verband zeigt sich ob der Unstimmigkeiten einsichtig, drückt dem Münsteraner die Fahrkarte zur DM in die Hand. Ebenfalls in Straubing sind Patrick Walfort und Samuel Gasoyan (bis 92 Kilogramm) dabei, genau wie Marcel Lapke in der Gewichtsklasse bis 71 Kilogramm.

► Deutscher U-17-Meister ist seit Samstag Uzun Kahraman aus dem heimischen Boxzentrum. Bei den Titelkämpfen in Wittenburg (Mecklenburg-Vorpommern) besiegte er Dominik Weinbinder (MV) mit 3:2.

Nieberg punktet im Weltcup

-hen- **MÜNSTER.** Bei der ersten Etappe des diesjährigen Weltcups hat Gerrit Nieberg in Oslo erste Punkte gesammelt. Zwar verpasste der Springreiter des RV St. Hubertus Wolbeck im Sattel von Ben am Sonntag nach einem Abwurf das Stechen, belegte aber mit der Zeit von 72,87 Sekunden den elften Rang – und der bringt dem 28-Jährigen sechs Punkte. Der Sieg ging an den fehlerfreien Niederländer Kevin Jochems mit Turbo vor dem Belgier Pieter Clemens mit Hulde, bester Deutscher wurde Christian Kukuk (Riesenbeck) mit Checker als Fünfter. Elf Stationen sind auf dem Weg zum Finale, das im April in Leipzig ausgetragen wird, angesetzt.

Bereits am Samstagabend hatte Nieberg den Großen Preis (fünf Sterne) bestritten – und musste dabei ebenfalls das Stechen aus der Zuschauerrolle heraus verfolgen. Mit Blues d’Aveline kassierte er vier Strafpunkte und kam beim Sieg des Brasilianers Marlon Módolo Zanotelli mit Obora’s Chloe auf Rang 16. Auf der Zwei-Sterne-Tour gab es zudem für Nieberg mit Quibelle de la Coeur einen zweiten wie einen 13. Platz, im abschließenden Großen Preis langte es nur zu Rang 27.

Volleyball: „Eine andere Liga“ – Thomsen-Team kassiert beim 0:3 in Baden-Württemberg die erste Saisonpleite

Schwergewicht Stuttgart zeigt dem USC die Grenzen auf

-jau- **MÜNSTER.** Die beruhigendste Erkenntnis für den USC Münster war am Samstagabend folgende – von Trainerin Lisa Thomsen geäußert: „Zum Glück spielen wir nicht jedes Wochenende gegen Stuttgart.“ Zuvor hatten die Münsteranerinnen in 71 Minuten klar und deutlich ihre Grenzen aufgezeigt bekommen. 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) lautete das Resultat. „Stuttgart spielt in einer anderen Liga. Sie haben ein Niveau, das wir mit unserer neu formierten Mannschaft noch nicht spielen können“, meinte Thomsen.

Nachdem beide Teams ihre ersten zwei Partien gewonnen hatten, titulierte Allianz MTV Stuttgart die Begegnung mit dem USC als „Spitzenspiel“. Platz eins gegen zwei eben. Davon war in der Scharrena vor fast 1500 Zuschauer allerdings nichts zu sehen. Der USC hielt im ersten Satz zwar noch anfangs mit, führte nach zwei Blocks von Juliane Schröder und Marta Hurst gegen Lara Berger mit 8:5, dann aber hatte sich der MTV warmgespielt.

»Ich hatte gehofft, dass wir Stuttgart etwas gefährlicher werden können.«

USC-Trainerin Lisa Thomsen

„Wir waren auch im ersten Satz schon nicht hundertprozentig da“, meinte Thomsen. „Stuttgart hat uns mit vielen Fehlern aber geholfen.“ MTV-Talent Berger (19 Jahre, 1,96 Meter) fand ihren Rhythmus, auch Mira Todorova und die Ex-Münsteranerin Juliet Lohuis bereiteten dem USC mehr und mehr Kopfzerbrechen. Zudem ging Münster im Aufschlag bewusst Risiko, um Stuttgarts Angriff gar nicht erst ins Tempo kommen zu lassen. Dieser Plan ging nicht auf, am Ende standen für den USC bei 44 Aufschlägen acht Fehler zu Buche. Es passte ins Bild, dass Hurst Satz eins mit einem Fehler von der Linie beendete.

Und dann legte Stuttgart so richtig los. Zuspielerin Julia Nowicka führte hervorragend Regie, überraschte Münster immer wieder mit neuen Varianten. Für den USC war das Spieltempo spürbar zu hoch, der Block kam kaum hinterher – Abwehraktionen zu zweit hatten Seltenheitswert. „Wir waren in jeder Aktion zu spät – im Block und in den Abwehrpositionen. Wenn Stuttgart dich einmal im Klammergriff hat, lassen sie dich nicht mehr raus“, sagte Thomsen. Hester Jasper behielt den Aufschlag von 6:3 bis 18:3.

Münsters Trainerin machte das Beste draus, verschaffte allen Spielerinnen Einsatzminuten, auch Katerina Valkova mischte nach Knieproblemen erstmals in dieser Saison mit. Thomsen: „Sie fühlt sich fit.“ Trotzdem wurde die Zuspielerin dosiert eingesetzt, sollte nicht so viel am Netz agieren, um extreme Sprünge und Blocks zu vermeiden.

Nach der Stuttgarter Machtdemonstration in Satz zwei (25:10) ging es im dritten Abschnitt ähnlich weiter. Lohuis blockte zweimal hintereinander gegen Maria Schlegel. Münster aber ließ sich nicht hängen. Als Todorova – später als wertvollste Spielerin ausgezeichnet – Nikolina Maros’ Versuch am Netz vereitelte, war der Schlusspunkt zum 0:3 jedoch gesetzt.

„Wir sind heute gewogen und für zu leicht befunden worden“, meinte Thomsen. Mit Wiesbaden und Aachen warten nun zwei Gegner, die zeigen werden, wo die Reise für den USC hingeht. Nach Stuttgart so schnell nicht wieder – glücklicherweise.

Eine Nummer zu groß für den USC: Stuttgarts Niederländerin Hester Jasper (l.) steigt hoch und lässt es krachen. Meghan Barthel (r.) stellt Münsters Block. Foto: PIX-Sportfotos/Ruffler

Zahlen und Fakten

USC: Maria Schlegel, Barbara Wezorke, Iris Scholten, Marta Hurst, Juliane Schröder, Meghan Barthel, Erika Kildau (Libera) – **eingewechselt:** Nikolina Maros, Katerina Valkova, Sara Dukic, Mia Kirchhoff, Elena Kömmling

Spieldauer: 71 Minuten
Zuschauer: 1457

Satz 1: 3:2, 6:2, 8:5, 8:9, 12:15, 15:19, 19:23, 20:25
Satz 2: 1:3, 3:7, 3:13, 4:19, 8:21, 10:25
Satz 3: 1:3, 2:6, 4:9, 7:11, 7:19, 12:23, 13:25

Wertvollste Spielerinnen: Mira Todorova (Allianz MTV Stuttgart) – Meghan Barthel (USC Münster)

Das nächste Spiel: USC Münster – VC Wiesbaden (Samstag, 19 Uhr)

Fußball

Oberliga Westfalen, Hauptrunde

ASC 09 Dortmund - Hammer SpVg	3:0
Holzwickeder SC - SF Siegen	0:2
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	6:0
RSV Meinerzhagen - TuS Haltern	2:3
SC Paderborn 07 II - TuS Erndtebrück	5:0
Victoria Clarholz - SG Wattenscheid 09	1:2
1. FC Kaan-Marienborn - FC Eintracht Rheine	5:2
SG Finnentrop/Bamenohl - TSG Sprockhövel	2:1
Westfalia Herne - FC Gütersloh	1:2
TuS Ennepetal - SV Schermbeck	0:0

1	SC Paderborn 07 II	8	26:6	19
2	1. FC Kaan-Marienborn	7	22:6	19
3	SG Wattenscheid 09	8	16:10	18
4	Westfalia Rhynern	8	25:13	15
5	FC Eintracht Rheine	7	11:10	15
6	TSG Sprockhövel	8	23:11	14
7	ASC 09 Dortmund	7	19:12	14
8	FC Gütersloh	7	12:6	14
9	SV Schermbeck	8	15:11	11
10	TuS Ennepetal	7	13:13	11
11	SF Siegen	8	11:12	11
12	Preußen Münster II	7	12:13	10
13	TuS Haltern	7	10:12	9
14	TuS Erndtebrück	7	10:14	9
15	SpVgg Vreden	8	8:21	8
16	Hammer SpVg	8	14:18	7
17	Holzwickeder SC	8	9:21	7
18	SG Finnentrop/Bamenohl	7	8:19	5
19	RSV Meinerzhagen	8	9:21	3
20	Victoria Clarholz	7	8:15	2
21	Westfalia Herne	8	5:22	1

Westfalenliga 1

VfB Fichte Bielefeld - Borussia Emsdetten	2:3
SuS Neuenkirchen - Lüner SV	0:2
VfL Theesen - GW Nottuln	0:1
TuS Tengern - SpVgg Erkenschwick	0:1
Westfalia Kinderhaus - SC Peckeloh	3:1
SV Rödinghausen II - Delbrücker SC	3:0
VfB Fichte Bielefeld - SV Mesum	1:2
TuS Sinsen - 1. FC Gievenbeck	2:2
Borussia Emsdetten - Preußen Espelkamp	0:1
SC Herford - TuS Hiltrup	2:4

1	1. FC Gievenbeck	8	25:9	20
2	SV Rödinghausen II	8	18:9	17
3	GW Nottuln	8	13:4	17
4	Lüner SV	8	13:6	17
5	Preußen Espelkamp	8	10:7	14
6	TuS Hiltrup	8	15:9	13
7	SV Mesum	8	16:13	13
8	TuS Sinsen	8	13:12	13
9	Borussia Emsdetten	8	11:12	13
10	Delbrücker SC	8	14:13	12
11	Westfalia Kinderhaus	8	13:13	12
12	SpVgg Erkenschwick	8	11:17	10
13	VfL Theesen	8	9:12	9
14	SuS Neuenkirchen	8	12:18	6
15	SC Peckeloh	8	8:14	5
16	SC Herford	8	7:16	4
17	VfB Fichte Bielefeld	8	8:18	3
18	TuS Tengern	8	10:24	2

Landesliga 4

TuS Altenberge - VfL Senden	1:5
FC Viktoria Heiden - SC Altenrheine	2:6
TuS Haltern II - Eintracht Ahaus	1:2
Westfalia Gemen - Vorwärts Wettringen	3:2
BSV Roxel - SV Dorsten-Hardt	2:0
SG Bockum-Hövel - SG Borken	3:0
IG Bönen - Werner SC	5:0
SV Herbern - TuS Wiescherhöfen	5:0

1	IG Bönen	7	32:7	18
2	Eintracht Ahaus	7	22:7	17
3	SC Altenrheine	7	21:6	16
4	BSV Roxel	7	15:10	16
5	SG Bockum-Hövel	7	14:8	14
6	Werner SC	8	13:13	14
7	VfL Senden	8	29:13	13
8	SV Dorsten-Hardt	8	16:12	13
9	TuS Haltern II	8	11:14	11
10	TuS Altenberge	8	14:22	9
11	Vorwärts Wettringen	7	11:13	8
12	SG Borken	8	8:19	8
13	Borussia Münster	7	14:17	7
14	FC Viktoria Heiden	8	15:21	7
15	Westfalia Gemen	8	12:30	6
16	SV Herbern	7	10:13	5
17	TuS Wiescherhöfen	8	6:38	0

Bezirksliga 7

SVE Heessen - Westfalia Liesborn	4:1
SV Drensteinfurt - SuS Cappel	1:1
Hammer SpVg II - VfL Wolbeck	3:5
SF Ostinghausen - RW Westönnen	4:1
BW Sünninghausen - SG Oestinghausen	0:5
Germania Lohauserholz - Westfalia Soest	0:6
SW Hultrop - SC Sönnern	4:3
SV Neubeckum - TuS Freckenhorst	3:0

1	Westfalia Soest	8	33:4	24
2	TuS Freckenhorst	8	25:8	18
3	SF Ostinghausen	8	18:16	15
4	Germania Lohauserholz	7	25:14	14
5	SG Oestinghausen	8	18:9	14
6	SG Telgte	7	16:16	11
7	SVE Heessen	8	16:20	11
8	RW Westönnen	7	19:14	10
9	SC Sönnern	8	16:19	10
10	SV Neubeckum	7	12:18	10
11	Hammer SpVg II	8	14:21	10
12	SuS Cappel	7	9:14	9
13	SW Hultrop	7	12:11	8
14	SV Drensteinfurt	8	12:22	7
15	VfL Wolbeck	7	12:17	6
16	Westfalia Liesborn	8	17:30	2
17	BW Sünninghausen	7	6:27	1

Bezirksliga 12

SC Hörstel - Emsdetten 05	0:1
Concordia Albachten - SC Münster 08	2:2
Cheruskia Laggenbeck - SC Greven 09	1:6
BW Aasee - SV Burgsteinfurt	0:5
SV Ibbenbüren - TuS Recke	0:2
Borghorster FC - Arminia Ibbenbüren	1:0
GW Gelmer - SV Mesum II	3:0
SV Bösensell - SuS Neuenkirchen II	5:5
TGK Tecklenburg - Germania Hauenhorst	0:0

1	Borghorster FC	8	15:9	19
2	SC Greven 09	8	22:11	18
3	Concordia Albachten	8	15:8	17
4	GW Gelmer	8	21:10	16
5	TuS Recke	8	22:13	16
6	Emsdetten 05	8	17:10	14
7	Germania Hauenhorst	8	10:7	13
8	SV Bösensell	8	18:20	13
9	SV Burgsteinfurt	8	20:13	12
10	SV Ibbenbüren	8	16:15	12
11	Arminia Ibbenbüren	8	13:13	10
12	SV Mesum II	8	19:16	9
13	SuS Neuenkirchen II	8	18:16	9
14	SC Münster 08	8	15:19	7
15	BW Aasee	8	8:21	7
16	SC Hörstel	8	7:29	6
17	TGK Tecklenburg	8	8:16	5
18	Cheruskia Laggenbeck	8	8:26	0

Team Bonk feiert beim NLS-Saisonfinale zwei Klassensiege

Der münsterische Rennstall Bonk Motorsport startete beim Saisonfinale der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) erneut nur mit einem kleinen Aufgebot – aber das erzielte beim 45. DMV Münsterlandpokal den maximalen Erfolg. Beide Fahrzeuge kamen ins Ziel, gewannen ihre Klasse und holten starke Platzierungen im Gesamtklassement. Der Seat Cupra TCR wurde von Herrmann Bock und Alexander Prinz in der TCR-Klasse gefahren, die schon im Training die schnellste Runde ihrer Klasse fuhren und anschließend das Rennen dominierten. Dazu gab es Platz 23 in der Gesamtwertung im 110 Teilnehmer starken Starterfeld. Den BMW M240i Racing (Foto) pilotierten diesmal Michael und Markus Fischer. Auch stellten sie im Training die Bestzeit auf, fuhren im Rennen die schnellste Runde und gewannen überlegen ihre Klasse. Im Gesamtklassement reichte es zu einem 37. Platz. Teammanager Felix Schmenk: „Das war ein optimales Wochenende für das Team.“ Foto: Hildebrand

Kreisliga A 1

Warendorfer SU II - BW Beelen	2:3
Ems Westbevern - FC Greffen	3:2
SC DJK Everswinkel - BSV Ostbevern	0:4
TSV Handorf - VfL Sassenberg	0:0
SC Hoetmar - SC Münster 08 II	0:3

1	TSV Handorf	6	26:3	16
2	VfL Sassenberg	6	22:2	16
3	SG Sendenhorst	7	22:4	16
4	BW Beelen	6	18:14	12
5	Ems Westbevern	7	15:18	12
6	BSV Ostbevern	6	13:9	9
7	FC Greffen	7	17:18	9
8	SC Münster 08 II	6	9:12	7
9	Warendorfer SU II	6	11:20	6
10	SC DJK Everswinkel	7	13:28	6
11	SC Hoetmar	8	9:34	3
12	SC Füchtorf	6	8:21	2

Kreisliga A 2

BW Aasee II - TuS Hiltrup II	0:3
Wacker Mecklenbeck - SG Selm	1:1
SV Rinkerode - GW Albersloh	3:2
Warendorfer SU - BW Ottmarsbocholt	3:1
SV Herbern II - VfL Wolbeck II	ausgef.

1	Warendorfer SU	8	26:12	16
2	SV Herbern II	5	13:6	11
3	Wacker Mecklenbeck	5	7:3	11
4	BW Ottmarsbocholt	8	12:14	11
5	SV Rinkerode	6	12:14	10
6	TuS Hiltrup II	6	16:10	9
7	SG Selm	6	8:8	9
8	GW Albersloh	8	13:23	9
9	BW Aasee II	6	12:11	8
10	TuS Ascheberg	6	14:13	7
11	VfL Wolbeck II	5	5:13	4
12	Davaria Davensberg	7	6:17	1

Kreisliga A 3

BSV Roxel II - BG Gimbte	3:2
BSV Roxel II - TuS Saxonia Münster	3:2
Westfalia Kinderhaus II - 1. FC Gievenbeck II	1:0
TuS Altenberge II - SV Mauritz	3:0
BG Gimbte - SW Havixbeck	ausgef.
FC Münster 05 - Fortuna Schapdetten	2:1
GS Hohenholte - SC Nienberge	1:1

1	Westfalia Kinderhaus II	8	37:7	22
2	TuS Altenberge II	7	18:5	18
3	BSV Roxel II	7	12:7	18
4	Fortuna Schapdetten	8	20:12	15
5	FC Münster 05	8	19:17	14
6	SW Havixbeck	7	16:15	13
7	SV Mauritz	8	16:18	9
8	GS Hohenholte	7	10:12	6
9	BG Gimbte	6	12:15	5
10	1. FC Gievenbeck II	7	11:16	4
11	SC Nienberge	7	9:20	4
12	Eintracht Münster	7	12:26	4
13	TuS Saxonia Münster	7	8:30	1

Kreisliga B 1

FC Münster 05 II - BSV Roxel III	1:2
SV Bösensell II - Klub Mladost	2:2
Borussia Münster II - IKSV Münster	5:1
1. FC Gievenbeck III - SC Greven 09 II	2:4
SV Greven 2021 - SV Mauritz II	3:3
SC Sprakel - Westfalia Kinderhaus III	0:3
SC Türkiyem Münster - TuS Altenberge III	2:1
SC Münster 08 III - Eintracht Münster II	0:4

1	SC Türkiyem Münster	9	45:15	22
2	SC Greven 09 II	9	33:9	22
3	Borussia Münster II	9	31:11	22
4	Westfalia Kinderhaus III	9	25:13	21
5	SC Sprakel	9	27:15	19
6	SV Greven 2021	9	24:16	17
7	TuS Altenberge III	9	26:15	16
8	Klub Mladost	9	19:21	13
9	SV Mauritz II	9	28:20	12
10	IKSV Münster	9	21:30	9
11	FC Münster 05 II	9	13:27	8
12	BSV Roxel III	9	16:35	8
13	Eintracht Münster II	9	18:39	6
14	1. FC Gievenbeck III	9	13:36	6
15	SC Münster 08 III	9	6:27	3
16	SV Bösensell II	9	10:26	2

Kreisliga B 2

SG Sendenhorst II - RW Milte	4:1
SG Telgte II - Teutonia Coerde	2:1
TSV Ostenfelde - SC Müssingen	3:1
RW Alverskirchen - BW Beelen II	2:0
GW Westkirchen - BSV Ostbevern II	2:0
Eintracht Münster III - VfL Sassenberg II	ausgef.
TSV Handorf II - TuS Freckenhorst II	1:2

1	GW Westkirchen	9	25:5	22
2	SG Telgte II	8	20:3	20
3	TuS Freckenhorst II	8	22:9	17
4	VfL Sassenberg II	7	22:7	16
5	TSV Handorf II	8	25:16	16
6	Wacker Mecklenbeck III	8	22:17	13
7	RW Alverskirchen	7	17:14	12
8	SG Sendenhorst II	9	16:22	9
9	TSV Ostenfelde	9	13:21	9
10	BW Beelen II	9	16:27	9
11	SC Müssingen	8	10:23	7
12	BSV Ostbevern II	7	9:17	5
13	RW Milte	8	11:20	5
14	Eintracht Münster III	8	11:30	4
15	Teutonia Coerde	7	9:17	3

Kreisliga B 3

SV Drensteinfurt II - FC Nordkirchen II	0:4
Concordia Albachten II - SC Capelle	0:4
Wacker Mecklenbeck II - Centro Espanol Hiltrup	4:0
VfL Senden III - VfL Senden II	ausgef.
SV Südkirchen - Birati Club Münster	3:0
FC Polonia Münster - TuS Saxonia Münster II	1:0
GW Amelsbüren - 1. FC Mecklenbeck	11:1
SC Gremmendorf - Werner SC II	3:0

1	GW Amelsbüren	9	51:10	27
2	FC Nordkirchen II	8	22:11	21
3	Werner SC II	9	29:19	19
4	SC Gremmendorf	9	19:10	17
5	SC Capelle	9	28:13	16
6	FC Polonia Münster	9	21:14	16
7	1. FC Mecklenbeck	9	20:30	15
8	Wacker Mecklenbeck II	9	17:15	13
9	Centro Espanol Hiltrup	9	18:30	12
10	VfL Senden III	8	14:17	11
11	SV Südkirchen	9	25:21	10
12	VfL Senden II	8	16:15	10
13	TuS Saxonia Münster II	9	16:20	10
14	SV Drensteinfurt II	9	8:28	3
15	Birati Club Münster	9	11:37	2
16	Concordia Albachten II	8	6:31	0

Kreisliga C 1

GS Hohenholte II - TuS Altenberge IV	2:1
Wacker Mecklenbeck IV - Fortuna Schapdetten II	0:1
ESV Münster - BW Aasee III	0:5
Borussia Münster III - SC Nienberge II	3:1
TuS Hiltrup IV - 1. FC Mecklenbeck II	1:2
GW Marathon Münster - Teutonia Coerde II	10:0
Rroma Kultur Verein - SW Havixbeck II	-

1	Borussia Münster III	8	40:5	21
2	SW Havixbeck II	7	37:5	21
3	BW Aasee III	8	31:10	18
4	GS Hohenholte II	8	20:14	16
5	GW Marathon Münster	8	34:17	15
6	SC Nienberge II	8	23:15	15
7	Rroma Kultur Verein	7	18:19	11
8	Fortuna Schapdetten II	8	20:17	10
9	Wacker Mecklenbeck IV	8	13:23	10
10	1. FC Mecklenbeck II	8	15:27	10
11	Teutonia Coerde II	8	18:33	7
12	TuS Altenberge IV	8	16:36	4
13	TuS Hiltrup IV	8	9:32	3
14	ESV Münster	8	5:46	0

Kreisliga C 2

Portu Münster - SC Münster 08 V	0:7
GW Amelsbüren III - SG Dyckburg	7:1
BG Gimbte II - ESV Münster II	1:5
SC Sprakel II - SC Greven 09 III	3:6
SV Greven 2021 II - SV Mauritz III	3:2

1	SC Greven 09 III	7	27:13	19
2	SC Münster 08 V	6	30:7	15
3	ESV Münster II	6	26:7	15
4	SV Greven 2021 II	6	17:11	15
5	Portu Münster	7	14:14	12
6	GW Amelsbüren III	7	17:13	10
7	BG Gimbte II	7	14:18	9
8	TuS Saxonia Münster III	6	12:18	9
9	SV Mauritz III	6	15:16	7
10	GW Gelmer II	6	11:13	4
11	SG Dyckburg	8	12:41	1
12	SC Sprakel II	8	11:35	0

Kreisliga C 3

TSV Ostenfelde II - SC Füchtorf II	0:4
VfL Wolbeck III - SG Telgte III	0:3
SC DJK Everswinkel II - BSV Ostbevern III	2:2
Ems Westbevern II - FC Greffen II	4:1
VfL Sassenberg III - SC Müssingen II	4:2
TuS Freckenhorst III - RW Milte II	0:3
SC DJK Everswinkel III - IFC Warendorf	0:6

1	SG Telgte III	8	33:5	24
2	IFC Warendorf	7	52:5	21
3	RW Milte II	8	19:13	18
4	SC DJK Everswinkel II	8	28:17	17
5	SC Füchtorf II	8	20:16	16
6	Ems Westbevern II	8	20:16	12
7	BSV Ostbevern III	8	17:17	11
8	FC Greffen II	7	17:20	9
9	TSV Ostenfelde II	8	15:27	9
10	VfL Sassenberg III	8	20:32	7
11	TuS Freckenhorst III	7	19:21	6
12	SC DJK Everswinkel III	8	12:27	6
13	VfL Wolbeck III	7	10:26	3
14	SC Müssingen II	8	8:48	0

Kreisliga C 4

GW Amelsbüren II - GW Albersloh II	3:2
SV Südkirchen II - SV Rinkerode II	2:1
SG Selm II - SV Drensteinfurt III	3:2
TuS Hiltrup III - BW Ottmarsbocholt II	2:0
Werner SC III - SC Capelle II	5:1
SC Gremmendorf II - Athletico Union Münster	6:2
TuS Ascheberg II - VfL Senden IV	1:2

1	SG Selm II	9	26:10	22
2	TuS Hiltrup III	8	40:7	21
3	Werner SC III	9	37:18	21
4	SV Herbern III	8	23:11	21
5	TuS Ascheberg II	9	22:16	18
6	VfL Senden IV	8	10:15	13
7	BW Ottmarsbocholt II	8	26:14	12
8	GW Albersloh II	7	17:14	12
9	SC Gremmendorf II	7	17:28	9
10	SV Südkirchen II	9	7:29	9
11	SV Rinkerode II	9	14:15	8
12	SV Drensteinfurt III	8	11:17	7
13	GW Amelsbüren II	8	15:22	6
14	Athletico Union Münster	8	6:36	3
15	SC Capelle II	9	6:25	1

Bundesliga West A-Junioren

Fortuna Köln - Borussia Mönchengladbach	1:1
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:2
SC Paderborn - VfL Bochum	1:2
MSV Duisburg - Viktoria Köln	2:1
RW Oberhausen - Preußen Münster	4:2
Fortuna Düsseldorf - Alemannia Aachen	2:1
FC Schalke 04 - Wuppertaler SV	8:0

1	FC Schalke 04	5	20:3	13
2	Borussia Dortmund	5	13:4	13
3	Bayer Leverkusen	4	10:4	8
4	MSV Duisburg	5	10:5	8
5	VfL Bochum	4	9:5	8
6	Preußen Münster	4	10:8	7
7	RW Essen	4	8:6	7
8	Viktoria Köln	5	10:9	7
9	Wuppertaler SV	5	4:11	7
10	1. FC Köln	3	16:6	6
11	Fortuna Düsseldorf	4	5:9	6
12	Arminia Bielefeld	5	4:8	6
13	Borussia Mönchengladbach	5	7:9	5
14	RW Oberhausen	5	8:12	5
15	SC Paderborn	5	6:11	1
16	Fortuna Köln	5	3:13	1
17	Alemannia Aachen	5	2:22	0

Westfalenliga Frauen

Arminia Ibbenbüren - Germania Hauenhorst	1:2
SSV Rhade - SpVg Berghofen II	3:0
BSV Ostbevern - SV Bökendorf	2:1
Fortuna Freudenberg - Herforder SV Borussia	2:3
FC Donop-Voßheide - Borussia Emsdetten	1:2
VfL Billerbeck - Wacker Mecklenbeck	1:2
SV Kutenh.-Todtenh. - VfL Bochum II	6:0

1	Germania Hauenhorst	8	26:6	20
2	FSV Gütersloh II	7	24:6	16
3	Wacker Mecklenbeck	8	13:6	16
4	SSV Rhade	8	9:8	16
5	Borussia Emsdetten	8	18:18	14
6	SV Kutenh.-Todtenh.	7	17:8	13
7	Herforder SV Borussia	8	18:12	13
8	Arminia Ibbenbüren	8	10:6	13
9	BSV Ostbevern	8	12:16	12
10	VfL Billerbeck	8	15:20	10
11	SV Bökendorf	8	13:15	8
12	FC Donop-Voßheide	8	10:19	7
13	Fortuna Freudenberg	8	19:16	6
14	SV Höntrop	6	7:14	5
15	VfL Bochum II	8	6:23	5
16	SpVg Berghofen II	8	3:27	3

Landesliga 3 Frauen

TuS Recke - GW Amelsbüren	1:5
Arminia Ibbenbüren II - SpVgg Vreden	4:0
FC Oeding - SG Telgte	2:2
Concordia Flaesheim - Wacker Mecklenbeck II	7:2
GW Nottuln - SC Gremmendorf	2:0

1	Concordia Flaesheim	6	31:12	15
2	GW Nottuln	6	22:4	15
3	Arminia Ibbenbüren II	5	16:3	13
4	Union Wessum	5	20:6	12
5	SC Gremmendorf	5	5:7	7
6	GW Amelsbüren	5	11:13	6
7	Wacker Mecklenbeck II	5	8:15	6
8	FC Oeding	6	7:18	5
9	TuS Recke	6	9:18	4
10	SG Telgte	6	10:20	4
11	SpVgg Vreden	5	2:25	0

Bezirksliga 7 Frauen

SpVg Oelde - Warendorfer SU	3:1
SC Peckeloh - Borussia Münster	0:2
RW Alverskirchen - RW Ahlen	2:3
Hammer SpVg - SV Herbern	1:6
1. FC Gievenbeck - TSV Ostenfelde	5:2
BW Sünninghausen - BW Aasee	0:5
VfL Senden - SC Gremmendorf II	1:0

1	Borussia Münster	8	26:9	21
2	BW Aasee	8	17:4	18
3	SpVg Oelde	8	19:18	18
4	RW Ahlen	8	25:10	17
5	RW Alverskirchen	8	22:5	16
6	SV Herbern	8	18:13	15
7	VfL Senden	8	21:19	11
8	1. FC Gievenbeck	7	14:12	10
9	BW Sünninghausen	8	9:17	9
10	TSV Ostenfelde	8	15:21	8
11	Warendorfer SU	8	10:14	7
12	SC Peckeloh	8	11:15	6
13	SC Gremmendorf II	7	6:16	3
14	Hammer SpVg	8	6:46	0

Kreisliga A Frauen

Ems Westbevern - Westfalia Kinderhaus	2:5
BSV Ostbevern II - SG Selm/Südkirchen	0:4
SC Münster 08 - SV Mauritz	1:3

1	Westfalia Kinderhaus	6	27:7	13
2	TuS Saxonia Münster	6	20:8	13
3	SV Mauritz	6	20:9	13
4	SG Selm/Südkirchen	7	13:13	12
5	SC Münster 08	5	12:6	10
6	SW Havixbeck	6	9:19	9
7	Ems Westbevern	5	9:17	3
8	FC Nordkirchen	6	5:14	3
9	BSV Ostbevern II	7	5:27	3

Kreisliga B Frauen

Werner SC - GW Amelsbüren II	1:6
SG Telgte II - Borussia Münster II	ausgef.
SG Milte/Sassenberg - TuS Ascheberg	0:5
Saxonia Münster II - BW Aasee II	9:0
Concordia Albachten - BW Ottmarsbocholt	-

1	Saxonia Münster II	7	28:7	15
2	TuS Ascheberg	7	29:19	15
3	Borussia Münster II	5	21:1	11
4	GW Amelsbüren II	6	20:8	11
5	Concordia Albachten	4	9:4	9
6	BW Aasee II	6	14:19	8
7	Wacker Mecklenbeck III	5	11:8	7
8	Werner SC	5	8:19	4
9	SG Milte/Sassenberg	4	2:19	3
10	SG Telgte II	5	2:15	1
11	BW Ottmarsbocholt	6	3:28	0

Volleyball

Bundesliga Frauen Hauptrunde

Schweriner SC - Dresdner SC	0:3
Ladies in Black Aachen - SWE Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB 91 Suhl	3:0
NawaRo Straubing - VC Neuwied	3:0
MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - RR Vilsbiburg	1:3

1	MTV Stuttgart	3	9:0	9
2	SC Potsdam	3	9:2	8
3	Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4	USC Münster	3	6:4	6
5	RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6	Dresdner SC	3	6:5	5
7	VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8	VC Wiesbaden	3	5:6	3
9	NawaRo Straubing	3	3:6	3
10	SWE Erfurt	3	3:7	3
11	Schweriner SC	3	2:9	1
12	VC Neuwied	3	1:9	0

2. Bundesliga Frauen Nord.

VfL Oythe - Stralsunder Wildcats	3:1
RC Sorpesee - SCU Emlichheim	1:3
DSHS Köln - BBSC Berlin	3:1
ETV Hamburg - Skurios Volleys Borken	0:3
BW Dingden - Bayer Leverkusen	1:3
SCU Emlichheim - BBSC Berlin	3:0
DSHS Köln - VCO Berlin	3:2

1	Skurios Volleys Borken	5	15:3	15
2	Bayer Leverkusen	5	15:4	14
3	SCU Emlichheim	7	16:10	13
4	VC Allbau Essen	5	14:8	11
5	BBSC Berlin	6	11:9	9
6	DSHS Köln	5	11:11	8
7	VCO Berlin	4	10:7	8
8	ETV Hamburg	4	8:8	6
9	BW Dingden	5	8:12	5
10	VfL Oythe	5	7:12	5
11	VC Olympia Münster	2	3:4	3
12	Stralsunder Wildcats	5	5:12	3
13	RC Sorpesee	6	5:18	2
14	Fortuna Bonn	4	2:12	0

3. Liga West Frauen Vorrunde 1

VoR Paderborn - VC Osnabrück	1:3
Bayer Leverkusen II - BW Aasee	3:1
FCJ Köln II - TV Hörde	3:2

1	SV Bad Laer	1	3:0	3
2	Bayer Leverkusen II	1	3:1	3
3	VC Osnabrück	1	3:1	3
4	FCJ Köln II	2	3:5	2
5	TV Hörde	1	2:3	1
6	VoR Paderborn	1	1:3	0
7	BW Aasee	1	1:3	0

3. Liga West Frauen Vorrunde 2

TVE Horn Bremen - USC Münster II	0:3
SF Aligse - BSV Ostbevern	0:3
TV Cloppenburg - MTV Hildesheim	0:3

1	MTV Hildesheim	1	3:0	3
2	USC Münster II	1	3:0	3
2	BSV Ostbevern	1	3:0	3
4	SCU Emlichheim II	0	0:0	0
5	TVE Horn Bremen	1	0:3	0
5	SF Aligse	1	0:3	0
7	TV Cloppenburg	1	0:3	0

3. Liga West

TVA Hürth - DJK Delbrück	0:3
PTSV Aachen - Rhein-Sieg Volleys	3:0
TSV Giesen II - SF Aligse	0:3
Tecklenburger Land Volleys - TV Hörde	3:1
FCJ Köln - VC 73 Freudenberg	3:0
TV Hörde - TSC Münster-Gievenbeck	1:3

1	FCJ Köln	1	3:0	3
2	DJK Delbrück	1	3:0	3
3	PTSV Aachen	1	3:0	3
4	SF Aligse	1	3:0	3
5	TSC Münster-Gievenbeck	1	3:1	3
6	Tecklenburger Land Volleys	1	3:1	3
7	TV Hörde	2	2:6	0
8	TSV Giesen II	1	0:3	0
9	Rhein-Sieg Volleys	1	0:3	0
10	TVA Hürth	1	0:3	0
11	VC 73 Freudenberg	1	0:3	0

Basketball

2. Bundesliga Pro B

Baskets Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67
Lok Bernau - ETV Hamburg	95:78
EN Baskets Schwelm - ART Giants Düsseldorf	88:85
SC Rist Wedel - WWU Baskets Münster	72:94
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85

1	WWU Baskets Münster	4	390:275	8
2	Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3	BSW Sixers	4	346:321	6
4	TKS 49ers	4	308:287	6
5	Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6	SC Rist Wedel	4	348:302	4
7	EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8	ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9	RheinStars Köln	4	307:345	2
10	Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11	Lok Bernau	4	322:361	2
12	ETV Hamburg	4	296:401	0

Handball

Landesliga 3 Frauen

Sparta Münster - SC Münster 08	27:30
Vorwärts Wettringen II - GW Nottuln	25:12

1	Westfalia Kinderhaus	4	125:80	8:0
2	SC DJK Everswinkel II	4	116:85	8:0
3	SuS Neuenkirchen	4	104:91	6:2
4	1. HC Ibbenbüren	4	111:100	6:2
5	BSV Roxel	3	68:60	4:2
6	Sparta Münster	4	103:104	4:4
7	Vorwärts Wettringen II	4	78:88	2:6
8	GW Nottuln	4	59:95	2:6
9	HSG Tecklenburger Land	2	52:48	2:2
10	SC Münster 08	3	68:69	2:4
11	TuS Recke	4	88:120	0:8
12	TB Burgsteinfurt	4	75:107	0:8

Bezirksliga 1 Münsterland Frauen

SuS Stadtlohn - Warendorfer SU	23:27

1	BSV Roxel II	4	96:86	7:1
2	Warendorfer SU	5	118:102	6:4
3	Eintracht Coesfeld II	3	62:51	5:1
4	SuS Stadtlohn	3	74:73	2:4
5	DHG Ammeloe/Ellewick	2	41:54	0:4
6	Sparta Münster II	3	59:84	0:6

1. Kreisklasse 2

Warendorfer SU III - Ascheberg/Drensteinf. II	29:31

1	HSG Ascheberg/Drensteinf. II	2	55:52	4:0
2	Friesen Telgte III	3	84:67	4:2
3	VfL Sassenberg	3	75:62	4:2
4	SV Mauritz	3	74:73	4:2
5	BSV Roxel II	3	60:55	3:3
6	SG Gescher/Legden	3	66:67	3:3
7	Warendorfer SU III	2	58:60	1:3
8	Sparta Münster III	3	63:87	1:5
9	DJK Coesfeld II	2	41:53	0:4

2. Kreisklasse 2 Münsterland

Eintracht Hiltrup III - GW Nottuln II	36:13

1	Eintracht Hiltrup III	4	112:65	8:0
2	HSG Gremmendorf/Angelm. II	2	58:39	4:0
3	HSC Rhade	4	88:96	4:4
4	SG Gescher/Legden II	3	53:63	2:4
5	GW Nottuln II	4	68:104	2:6
6	SW Havixbeck III	3	59:71	0:6

Tischtennis

Oberliga NRW Frauen

GW Fritzdorf II - TTC Mennighüffen	7:3
GW Brauweiler - TuS Hiltrup	5:5
TuS Wickrath - TV Dellbrück	8:2

1	Schwalbe Bergneustadt	6	47:13	12:0
2	GW Fritzdorf II	5	36:14	10:0
3	TuS Wickrath	6	32:28	7:5
4	BW Annen II	4	26:14	6:2
5	TTC Mennighüffen	4	22:18	4:4
6	GW Brauweiler	5	22:28	4:6
7	TV Dellbrück	7	26:44	4:10
8	SV Bergheim	5	15:35	3:7
9	Einigkeit Süchteln	4	18:22	2:6
10	TuS Hiltrup	4	11:29	2:6
11	TTG Netphen	4	15:25	0:8

NRW-Liga 1

SV Brackwede - Borussia Münster	9:4

1	TTF Bönen	4	36:13	8:0
2	Arminia Ochtrup II	5	39:28	7:3
3	SV Brackwede	3	27:6	6:0
4	TuRa Elsen	5	31:30	5:5
5	GW Bad Hamm II	3	24:19	4:2
6	Borussia Münster	2	13:12	2:2
7	BW Avenwedde	3	16:20	2:4
8	TTV Neheim-Hüsten	5	25:40	2:8
9	Union Lüdinghausen	3	6:27	0:6
10	1. TTC Münster	3	5:27	0:6

Landesliga 3

TB Burgsteinfurt II - Cheruskia Laggenbeck	9:2

1	TB Burgsteinfurt II	4	36:9	8:0
2	Jugend Merfeld	3	27:12	6:0
3	Westfalia Westerkappeln	5	31:29	6:4
4	Cheruskia Laggenbeck	3	20:19	4:2
5	Borussia Münster II	4	29:26	4:4
6	VfL Ramsdorf	5	30:37	4:6
7	SuS Stadtlohn	2	12:16	2:2
8	TTV Metelen	3	20:18	2:4
9	Union Lüdinghausen II	4	23:32	2:6
10	Westfalia Kinderhaus	1	7:9	0:2
11	TTR Rheine II	4	8:36	0:8

Bezirksliga 3

Arminia Ochtrup IV - 1. TTC Münster IV	6:9

1	Arminia Ochtrup III	6	54:12	12:0
2	1. TTC Münster III	5	45:16	10:0
3	Warendorfer SU	4	31:18	6:2
4	SG Telgte	4	34:25	6:2
5	1. TTC Münster IV	5	34:34	6:4
6	Arminia Ochtrup IV	6	36:44	5:7
7	TTR Rheine III	4	29:31	4:4
8	GW Westkirchen	5	31:36	4:6
9	TSV Handorf	5	28:39	3:7
10	SuS Neuenkirchen	5	22:43	2:8
11	Germania Hauenhorst	4	9:36	0:8
12	SV Greven II	5	26:45	0:10

Bezirksklasse 4

DJK Gravenhorst - 1. FC Gievenbeck	9:2
SC VelpeSüd - TV Ibbenbüren	9:2
TTV Metelen II - TTV Mettingen	9:7

1	ETuS Rheine	4	36:22	8:0
2	TuS Recke	4	34:22	6:2
3	TTV Metelen II	3	26:20	5:1
4	TTV Mettingen	3	25:14	4:2
5	TTC Ladbergen	3	23:19	4:2
6	SC VelpeSüd	3	21:19	3:3
7	DJK Gravenhorst	4	24:28	3:5
8	1. FC Gievenbeck	4	22:30	3:5
9	TB Burgsteinfurt III	5	32:38	3:7
10	Westfalia Westerkappeln II	5	26:44	1:9
11	TV Ibbenbüren	2	5:18	0:4

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod dir nahm die Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren,
dass wissen wir nur ganz allein.

Maria Wördemann

geb. Brüske

✳ 21. Mai 1922 † 13. Oktober 2021

In unseren Herzen wirst du weiterleben.

Karl und Hildegard
Elisabeth
Ulla
Hubert und Steffi
Ludger und Margret
Annette und Markus
Doris und Lothar
15 Enkel und 18 Urenkel

48346 Ostbevern, Brock 15

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Ostbevern, Westbeverner Straße, anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof. Es gilt die 3-G-Regel in der Friedhofskapelle.

Ein besonderer Dank für die liebevolle Betreuung gilt dem Seniorenzentrum St. Anna und Dr. Walbelder.

Gedanken an Markus

Viel zu wenig mit Dir gemacht,
trotzdem viel Spaß gehabt und gelacht.

Hast immer Freude und Frohsinn in unsere Herzen gebracht,
warst da, wenn man Dich brauchte, ob Tag, ob Nacht.

Man könnte noch so viel schreiben,
die schönen Gedanken an Dich bleiben,
Sohn, kleiner Bruder, Schwager, Onkel und guter Freund.

Du hast in jedem von uns ein Stück von Dir hinterlassen.
Das macht Dich in unseren Herzen unvergessen.

Anzeigenschluss

Ausgabe	Termin
Montag	Freitag, 13:00 Uhr
Dienstag – Freitag	Täglich, 10:30 Uhr
Samstag	Donnerstag, 16:00 Uhr
Stellenanzeigen und Heiraten/Bekanntschaften	Donnerstag, 10:30 Uhr
Familienanzeigen	Täglich, 13:00 Uhr

Telefon 0251.690-6000 . **Telefax** 0251.690-6001

immer bei uns

© iStockphoto.com

ZGM Zeitungsgruppe Münsterland

Nebenbeschäftigungsgesuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, bespannt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

Kaufgesuche

Bares für Rares! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh-Schreibmasch., Garderobe, Gobelinbilder, Porzellan, Puppen, Münzen, Schmuck, Taschen, Zahngold, Frau Renz % 0178/4634993

Hilft.

Hilft weiter.

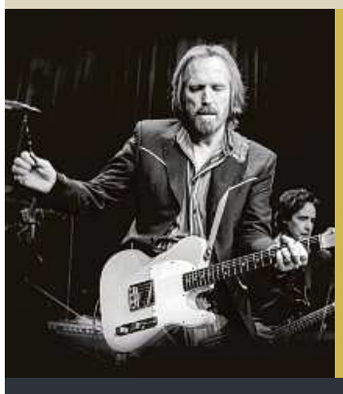
Wir helfen in Ländern wie Burkina Faso beim Bau von Brunnen. Denn wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. **brot-fuer-die-welt.de/wasser**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Kino/Theater/Konzert

Kinoprogramm
18.10. — 20.10.2021

Präsentiert vom Magazin für Kinokultur in Münster: **films**



MUSIK-DOKU

Mi 20.10. | 20:15 Uhr

TOM PETTY
SOMEWHERE YOU FEEL FREE

Die Entstehung seines preisgekrönten Albums „Wildflowers"

Schloßtheater
KINOKULTUR SEIT 1953

Tickets, Infos & mehr: **cineplex.de/muenster**

CINEPLEX MÜNSTER
Albersloher Weg 14
Tel. 0251 – 98712333
(Mo – Fr 14 – 19 Uhr)

	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
The Last Duel engl. OMU NEU | FSK 16 | 153′	17:40 20:30	17:40 20:30	17:40 20:45
The Ice Road engl. OMU NEU | FSK 16 | 109′	16:20 21:00	16:20 21:00	17:40 21:00
Es ist nur eine Phase, Hase NEU | FSK 12 | 105′	15:00 19:00	15:00 19:00	15:10 19:00
Boss Baby: Schluss mit Kindergarten D-BOX ATMOS 3D NEU | FSK 6 | 107′	14:30 17:30	14:30 17:30	14:30 17:30
Die Schule der magischen Tiere NEU | FSK 0 | 93′	14:50 17:10	14:50 17:10	14:50 17:10
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee | 6 | 94′	14:40	14:40	15:00
After Love | FSK 12 | 99′	15:15		15:15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings | 12 | 133′	16:45	16:45	16:45
Dune D-BOX ATMOS FSK 12 | 156′ engl. OV	 17:20 19:45	 17:20 19:45	17:00 19:45
Hinterland | FSK 16 | 99′	21:30	21:30	
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben FSK 12 | 164′ 3D	19:30 20:00	19:30 20:00	15:20 19:30 20:00
D-BOX ATMOS	15:20 16:30 19:00 20:15	15:20 16:30 19:00 20:15	 16:30 20:15
engl. OMU engl. OV	17:00	17:00 20:45	17:15
Sneak Preview	20:45		
So weit – Der Film | FSK 0 | 77′ | Fernweh			20:15
Venom: Let There Be Carnage 3D D-BOX ATMOS NEU | 97′ | Preview engl. OV			20:30 21:30
Kino für Kinder:			
Paw Patrol – Der Kinofilm | FSK 0 | 86′	14:40	14:40	14:40
Ostwind – Der große Orkan | FSK 0 | 102′		15:15	
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft | 0 | 97′			15:00

Schloßtheater
Melchersstraße 81
Tel. 0251 – 98712333
(Mo – Fr 14 – 19 Uhr)

	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
Auf alles, was uns glücklich macht ital. OMU NEU | FSK 12 | 135′	17:00 20:00	17:10 20:10	 20:30
Résistance – Widerstand NEU | FSK 12 | 122′ engl. OMU	 20:15	 20:20	17:40 20:50
Töchter | FSK 12 | 122′	17:00	17:20	
Schachnovelle | FSK 12 | 112′	19:45	20:00	
The Father | FSK 6 | 98′ engl. OMU		17:30	17:50
Hinter den Schlagzeilen | FSK 6 | 88′	18:00		
Fabian oder der Gang vor die Hunde FSK 12 | 178′ | mit Pause | Dt. Filmpreis			17:00
Tom Petty, Somewhere You Feel Free: engl. OMU **The Making of Wildflowers** | FSK 16 | 105′ | Musik-Doku			20:15

39. KinderFilmFest Münster
17.–24. Oktober 2021 täglich im Schloßtheater **www.kifi.de**

CINEMA & Kurbelkiste
Warendorfer Straße 47
48145 Münster
Tel. 0251 – 30 300

	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
Supernova engl. OMU NEU | FSK 12 | 95′	16:45 20:30	16:45 20:30	15:30 20:00
Dear Future Children mehrspr. OMU NEU | FSK 12 | 92′		18:30	17:45
Endlich Tacheles | NEU | 104′	18:00		17:00
Die Unbeugsamen | FSK 0 | 104′	16:10	16:10	16:10
Der wilde Wald | FSK 0 | 92′	15:55	15:55	
Nowhere Special | FSK 6 | 96′ engl. OMU	19:00	19:00	19:30
Je suis Karl | FSK 12 | 126′			20:50
Helden der Wahrscheinlichkeit | 16 | 116′	20:50	20:50	
Ivie wie Ivie | FSK 12 | 117′			
Titane | FSK 16 | 108′	21:15	21:15	21:45
#Female Pleasure mehrspr. OMU FSK 12 | 97′ | Die Linse	18:30		
Die Spielwütigen | FSK 0 | 108′ | Die Linse			18:30
Sneak Preview OMU			22:15
Kino für Kinder:			
Die fabelhafte Reise der Marona | 0 | 92′			15:00

Anspruchsvolle Anregungen zur Selbstfindung

Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
WERDE BUCH1
Denkwanderung zur Selbsterkennnis
168 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24684-9
19,80 EUR

Dieses Buch lädt ein, einen praktischen Denkweg zu wandern, auf dem Sie Einsicht gewinnen in Ihr eigenes Menschenbild, dessen Schatten und Chancen; Sie lernen, es selbst aktiv immer wieder neu zu erzeugen – um aus Einsicht verantwortlich handeln zu können. So entsteht statt gegebener, fester Vorstellungen ein lebendiger Vollzug eines geistesgegenwärtigen Denkens.

Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
WERDE BUCH2
Ich und Wir: Polarität und Steigerung
288 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24787-7
19,80 EUR

Der Mensch lebt wesensmäßig in und aus Beziehungen. Der zweite Band des Werdebuchs widmet sich dem Thema der Gemeinschaftsbildung. Er blickt auf die Aktualität der Gemeinschaftsfrage heute, deren grundlegende Voraussetzungen und auf die Zukunftsfragen, die sich daraus ergeben. In einem Gespräch mit der mitteleuropäischen Geistesgeschichte entfaltet das Autorenteam die Aufgabe der Individualität im Übergang zu unterschiedlichen Formen von Gemeinschaft und macht diese für die Lebenspraxis wahrnehmbar. Wie bereits im Werdebuch 1 wird auch hier zur praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema Gemeinschaft angeregt. Zahlreiche Übungen und Hinweise laden dazu ein, die Gedanken im Alltag wirksam werden zu lassen.

300 Jahre Aschendorff

Erhältlich in ausgewählten Buchhandlungen, in der WN-Geschäftsstelle am Picassoplatz 3 in Münster oder direkt über den Aschendorff Verlag:
Tel.: 0251 . 690-91 30 01 // Fax: 0251 . 690-80 30 90 // Mail: buchverlag@aschendorff.de
oder über unseren Webshop: www.aschendorff-buchverlag.de

© iStockphoto.com

immer vor Ort

mit Ihrer Tageszeitung

ZGM Zeitungsgruppe Münsterland